K 1311

ACAD. LESEH.
-SMM 13'9

Nr. 18 Berlin, den 4. Mai 1919 Preis 40 Pfennig einschl. Teuerungszuschlag LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

Vorsicht, Michel!

Sollten sich die schönen 14 Punkte etwa als Irrlichter entpuppen, die in den Sumpf führen?

Amerika

dick und fettig

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0225
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 4./5. 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 5. Mai

In dem Auge eine Träne,
Sehe ich, von Schmerz besiegt,
Daß man sich am Strand der Seine
Plötzlich in den Haaren liegt.

Dienstag, den 6. Mai

Von der fetten, guten Beute
Wünscht sein Teil sich jeder dort,
Aber nun beißt in der Meute
Einer schon den andern fort.

Mittwoch, den 7. Mai

Woodrow glänzt als Amoroso
Frommen Rechtes unentwegt,
Und Orlando furioso
Zeigt sich schrecklich aufgeregt.

Wochenkalender

Donnerstag, den 8. Mai

Prügel hat im Krieg mit Ruhme
Ja Italien eingesackt,
Aber nun wünscht es Fiume
Wie auch Bozen aufgepackt.

Freitag, den 9. Mai

Ach, trotz aller weisen Sprüche
Von den Völkern, fromm und frei,
Einmal geht ja in die Brüche
Doch die holde Duselei.

Sonnabend, den 10. Mai

Ja die Rechnung laßt uns stellen
Diese Brüche jedenfalls;
Schließlich von den Raubgesellen
Bricht doch jeder mal den Hals.

Kladderadatsch.

Charakter

„Was für Kamele einst gewesen
Die Väter unserer größten Stadt."
(Kladderadatsch 1895, Nr. 12)

Der Berliner Magistrat, der am Sedantage 1918, was früher nicht üblich war, dem Kaiser überschwenglich huldigte, nahm den sozialdemokratischen Antrag auf Entfernung der Hohenzollernbilder aus den städtischen Gebäuden und Schulen an.

Ungern verpaßt, sich zu blamieren,
Der Weise die Gelegenheit;
Oh, welche hellen Köpfe zieren,
Berlin, doch deine Obrigkeit!

Einst, wenn der König zornig blickte,
Zerfleischte sie der Reue Schmerz;
Und wenn der König gnädig nickte,
Fuhr ihnen das durch Hirn und Herz.

Nun aber ward er abgewimmelt,
Und alles wurde herrlich neu;
Und sie entdeckten, stark verschimmelt,
Im Busen die beliebte „Treu".

Hinaus mit ihr, was kann sie — nützen?
Sie ward ja längst doch bittrer Hohn!
Hinaus mit ihr, ihr edlen Stützen,
Ihr Kämpfer für Altar und Thron!

Einst sprachet ihr in hohen Tönen
Von unserer Hohenzollern Macht;
Von all dem Großen, Starken, Schönen,
Das sie in unsere Mark gebracht.

Sechs ganze Monde sind vergangen,
Seit es geschehn nach altem Brauch,
Seit eure Huldigungen klangen,
Und seit ihr rutschtet auf dem Bauch.

Heut aber sieht man euch beraten,
Ihr schwärmt fürs neueste „System".
Der Hohenzollern simple Taten
Sind überholt und unbequem.

Es könnten aus beregten Taten
Begrabener Vergangenheit
Aufkeimen fürchterliche Saaten,
Beängstigend die neue Zeit.

So steht ihr da als ernste Mahner —
Wie seid ihr schön, so stolz und wild!
Der wirkliche Republikaner
Bekämpft mit Kraft des Herrschers — Bild!

Wie? Soll man noch der Jugend schildern,
Daß vordem dies und das geschehn?
Fort mit den Hohenzollernbildern!
Wir wollen größre Männer sehn!

Wie trägt die neuerworbene Bürde
Herr Ebert stolz! Ich bin perplex!
Schon schreibt voll königlicher Würde
Er Briefe wie ein echter Rex.

So tu' der „Treue" denn Genüge
Jedweder, wie er mag und kann:
Hängt auf die geisterfüllten Züge
Von Ebert und von Scheidemann!

Berlin, Berlin, du stehst im Zeichen
Der herrlichsten, der größten Tat!
Als ein Charakter ohnegleichen
Hat sich bewährt dein Magistrat.

Stürz' in die Spree den alten Reiter,
Der auf der langen Brücke ritt,
Den Alten Fritzen und so weiter
Und tu' den nächsten großen Schritt!

Sieh', wie der Bär in deinem Wappen
Bedrippt in diese Tage sieht,
In diese Zeit der Jammerlappen — —
Ich denke an ein altes Lied!

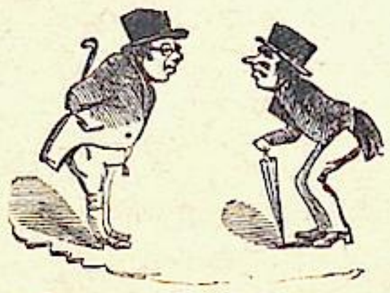
Der alte, gute Bär, er ziere
Nicht länger Tor und Kapitäl —
Berlin, nimm du zum Wappentiere
Bewußt und groß dir das — Kamel!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0226

© Universitätsbibliothek Heidelberg



Müller. So'ne Kommunistenführer wer'n doch kolossal nobel behandelt.
Schultze. Wieso?
Müller. Na, den Mühsam haben se doch mit 'ne Kutsche in't Jefängnis jefahren.
Schultze. Woher weeßte det denn?
Müller. Et stand doch in de Zeitung, Mühsam wurde mit Landauer in det Jefängnis Erbach jebracht. altb.

Müller. In eenen Münchener Blatt werden 100 Zijarren zu 80 Pf. det Stück for eene Fuhre Kuhmist anjeboten.
Schultze. Warum macht man die Umstände? Wenn ick mir heute Zijarren koofe, krieje ick doch jewöhnlich Mist. ○

Müller. Weeßte, Schultze, wat forn Unterschied is zwischen die Rejierung von Rußland und die von München?
Schultze. Na, wat meenste denn?
Müller. Rußland steht unter die Herrschaft von Lenin, München unter die Herrschaft von Lewien!
Schultze. Det is richtig! Aber jloobste noch lange?
Müller. Da sag' ick dir bloß den Namen von seinen Rejierungsjenossen: Lewien — nee!
Schultze. Recht sollste haben! a. o.

Pläne für die neue Ruhmeshalle

m. br. Bald, gar bald werden, den berechtigten Forderungen der neuen Zeitströmung entsprechend, die bisher von untergeordneten Dummköpfen mit Ehrfurcht betrachteten und viel bewunderten Siegestrophäen aus der Ruhmeshalle im Zeughaus verschwinden; dann dürfte sich aber das unabweisliche Bedürfnis einstellen, diese Ruhmeshalle, die in vergangenen Tagen einer fluchwürdigen Verherrlichung der preußischen Geschichte diente, mit anderen Erinnerungsstücken der aufgeklärten Epoche der vaterländischen Geschichte, die mit der Erstürmung des Marstalls am 9. November begann, in würdiger Weise zu füllen; denn ohne ständige Hinweise auf die weltbewegenden und wahrhaft befreienden Taten der führenden Geister jener Tage würde das Volk bald den Maßstab für die Größe des wirklich Geleisteten verlieren. Wir schlagen aus der wahrhaft erdrückenden Fülle des Gebotenen folgende Einzelstücke vor:

1. Die Stiefel, die Philipp Scheidemann an den Füßen hatte, als er am Abend des 9. November die Stufen des Reichstagstores erstieg und den „Sieg des Volkes auf der ganzen Linie" verkündete.

2. Ein Kolossalgemälde, den „Leichenmüller" darstellend, wie er in der Versammlung der A.- und S.-Räte mit dröhnender Stimme die Worte spricht: „Nur über meine Leiche geht der Weg zur Nationalversammlung!"

3. Sämtliche Erlasse des Kultusministers Adolf Hoffmann (ins Deutsche übersetzt von Hänisch), unter feinstem Glas und Rahmen.

4. Eine Seite des Verbrecheralbums des Berliner Polizeipräsidiums mit der Photographie des Polizeipräsidenten Eichhorn.

5. Eine aus drei Frauengestalten bestehende allegorische Riesensandsteingruppe: Die Republiken Amerika und Frankreich drücken die endlich vom fluchwürdigen militaristischen System durch Ebert und Scheidemann befreite Germania mit stürmischer Rührung an ihr Herz.

6. Ein Bildnis des sogenannten „Straßenreinigers" Dr. Kurt Rosenfeld, der den Antrag stellte, daß sämtliche Berliner Straßen, deren Namen irgendwie an die Hohenzollernzeit erinnern, umgetauft werden müßten. Usw.

„Kladderadatsch" Nr. 18, 1919.

Schief

Was hat doch der Krakeeler
November uns gebracht!
Wie hat er die Pennäler,
Die Jungen, reif gemacht!
Da seht nur unser Fritzchen!
Wie männlich ist er jetzt!
Er hat das bunte Mützchen
Schief auf den Kopf gesetzt.

Schief trägt es der Matrose,
Schief trägt es der Kadett,
Die Hände in der Hose,
Im Mund die Zigarett.
Schief trägt es der Muskote,
Schief träg's das ganze Heer,
Schief trägt es auch der Bote
Der Post. Warum nicht er?

Die andern sind Philister,
Der Knabe hat's entdeckt.
Jetzt haben die Magister
Vor unserm Fritz Respekt.
Fort mit dem Regimente
Der Pauker ohne Gnad!
Als richtiger Mitregente
Sitzt Fritz im Schülerrat.

Ihr solltet ihn nur hören,
Wie er beim Bummel spricht
Vom heil'gen Recht der Gören
Und von der Eltern Pflicht,
Und daß sie kurzzuhalten,
Ist seiner Weisheit Kern.
Er spricht nur von der „Alten"
Und von dem „alten Herrn".

Das Alter hat geschwungen
Die Rute lang genug;
Jetzt sind die dummen Jungen
Schon früh gereift und klug.
Seh' ich 'ne schiefe Mütze
Kindsköpf'ger Freiheit Zier,
Da denk ich: Armer Fritze,
Was hast du unter ihr? a. ey.

---

m. l. Im Deutschen Theater zu Hannover mußte die Erstaufführung von Georg Kaisers „Der Brand im Opernhause" wegen sinnloser Betrunkenheit des Direktors und Hauptdarstellers abgebrochen werden. Dieser Brand war echter, als es der Dichter gewollt hatte. Für letzteren mag es eine Überraschung gewesen sein, anstatt seines „Brandes im Opernhause" den Brand des Direktors im Deutschen Theater dargestellt zu sehen. Übrigens konnte er dem Direktor mit Recht vorwerfen, daß es eine miserable Aufführung war.

Merges captus

(Der kommunistische Expräsident Merges wurde in einer Bodenkammer, wo er sich versteckt gehalten hatte, festgenommen.)

Selbst an Präsidentenknochen,
Ging ihr Glanz auch längst schon futsch,
Kann das Herz in Angsten pochen,
Wittert es wo einen Putsch!
Ach, die Knochen Sr. Gnaden
Klapperten, o weh, und wie!
Als der neuen Potentaten
Stimme krähte: Kikriki!
Sie, die stolzen Sinns ein strammer
Staatsmann einstmals hat gereckt,
Wurden in 'ner Bodenkammer
Abgefaßt und eingesteckt.
Also schlug des Schicksals Hammer
Auf Herrn Merges rigoros —
Unser Schmerz doch um sein Kammer-
Bodenlos ist bodenlos! o. w.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0227
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Aus den „Meistersingern von Braunschweig"

David:

Dorthin! — Hierher! — Die Tafel an die Wand,
So daß sie recht dem Märcker in Braunschweig zur Hand!
(Sich zu Walther umwendend.)
Ja, ja! Dein „Märcker"! Wird euch wohl bang?
Vor ihm schon mancher Werber versang.
— — — — — — — —
Nun nehmt euch in Acht!
Der Märcker wacht.

In Posen wurden alle deutschen Denkmäler, sogar das Schillerdenkmal, heruntergerissen und zertrümmert.

Das ist lediglich ein Geisterkampf. An Schiller kann man den deutschen, an den Zertrümmerern seines Denkmals den polnischen Geist kennenlernen.

△ Das Königinnendenkmal in Hannover, das die Königin Luise und ihre Schwester darstellt, wurde nachts von Bubenhand völlig mit Tinte besudelt.

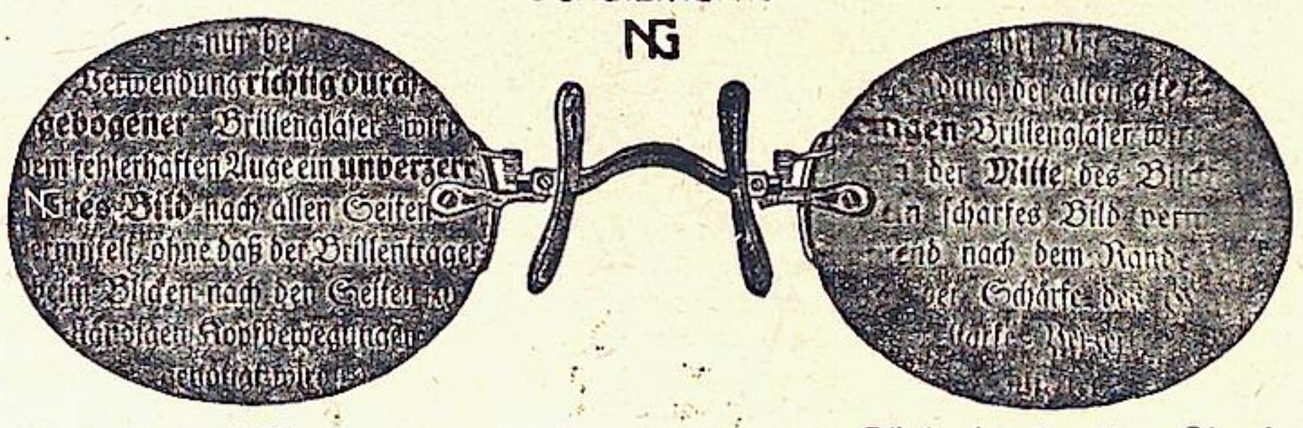
„Tröstet euch mit mir", sagte wehmütig Frau Germania zu den königlichen Schwestern. „Mich haben Bubenhände ganz und gar in die Tinte gebracht, in der sitze ich nun, und es wäscht mich kein Regen ab."

In Stettin traten die Totengräber in den Ausstand. Es konnten keine Beerdigungen stattfinden. Man sollte meinen, wenn Stettin mit seinen Totengräbern nicht fertig wird, könne es sich begraben lassen. Allein genau das Gegenteil ist der Fall. Hoffentlich erfüllt sich an den Totengräbern das Wort: Wer anderen keine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

Alter deutscher Cognac **Asbach „Uralt"** Rüdesheim am Rhein

NG-MENISKEN
Die vollkommenen Brillengläser
Schutzmarke NG



Blick durch NG-Menisken! Blick durch altes Glas!

Bezug durch optische Geschäfte. Belehrende Druckschriften kostenlos

NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW
Grösste Spezialfabrik für Brillen und Brillengläser

Verzeichnis okkulter Bücher gratis v. Wilhelm Besser, Leipzig, Markt 2.

Zigarren Versand direkt an Private! Preisliste kostenlos
Paul Haarbeck Löhne-G (Westf.)

Schriftstellern bietet bekannte Verlagsbuchh. Gelegenheit z. Veröffentl. ihrer Arbeit. in Buchform. Anfrag. u. L.U. 2238 an Rudolf Mosse, Leipzig 11

Interessante Bücher! Verlangen Sie kostenlose Prospekte von **Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla**

Perlé-Nagelglanz ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. C. Schwartz, Breslau

Krätze juckenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. Apotheker Gissinger, Ründeroth 13.

Vollgenuss des Lebens in der Ehe
Reform-Ehe von Frau Dr. med. A. Stockham. Ein Ratgeber f. Brautleute u. Eheleute. Der Weg z. glückl. Ehe, Daseinsfreude u. Veredelung usw. Preis M. 3.50 freo durch
Gustav Vogt, Kornwestheim (Württbg.)

Hämorrhoiden? Leidende, wendet Euch an **Bokasal**, Berlin SW 68. Verl. Gratisprosp. Vara. Viele Tausende damit beh.

Vertrauliche Auskünfte über Vorleben, Mitgift, Familien-, Vermögens- und Privat-Verhältn. auf alle Plätze d. Welt erteil. sehr gewissenh.
Begrich & Greve. Halle-Saale 20. Internat. Auskunftei

Wie ein Wunder beseitigt San.-Rat Dr. Strahl's **Haussalbe** jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Beinschaden, Krampfadern der Frauen dergl. in Originaldosen à 4.25, 7.50 M. erhältlich i. d. Elefanten-Apotheke, Berlin SW. 19, Leipziger Straße 74 (a. Dönhoffplatz.)

Ausbildung z. Rechnungsführer, Amtssekretär, Buchhalter usw. mündlich oder brieflich. Beste Erfolge. Prospekt umsonst. A. Stein, Leisnig-Tragnitz 501.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München M. 2.

Bei **Nerven- und Kopfschmerzen** versuche man noch **Eumigran.** Schachtel mit 16 Einnehme-Oblaten 2,80 M. (3 Sch. franko). Kronen-Apotheke, Liegnitz 4.

Lünsmann gute u. interessante, Liste v. 16 Seiten kostenlos. P. Reinh. Mutze, Leipzig, Braustraße 23 m.

80 Kriegsmarken mit 60 Verschiedenen, Wert M. 63,38 nach neuest. Katalog, liefere f. 18,80 M. u. Porto. Alfred Kurth, Briefmarkenhandlung Colditz in Sachsen.

Erste, daher zuverlässigste Bezugsquelle. Preisliste frei.
August Dürrschmidt, Musikinstrumente u. Saitenfabrik, Markneukirchen i. S. 185. Gegr. 1862.

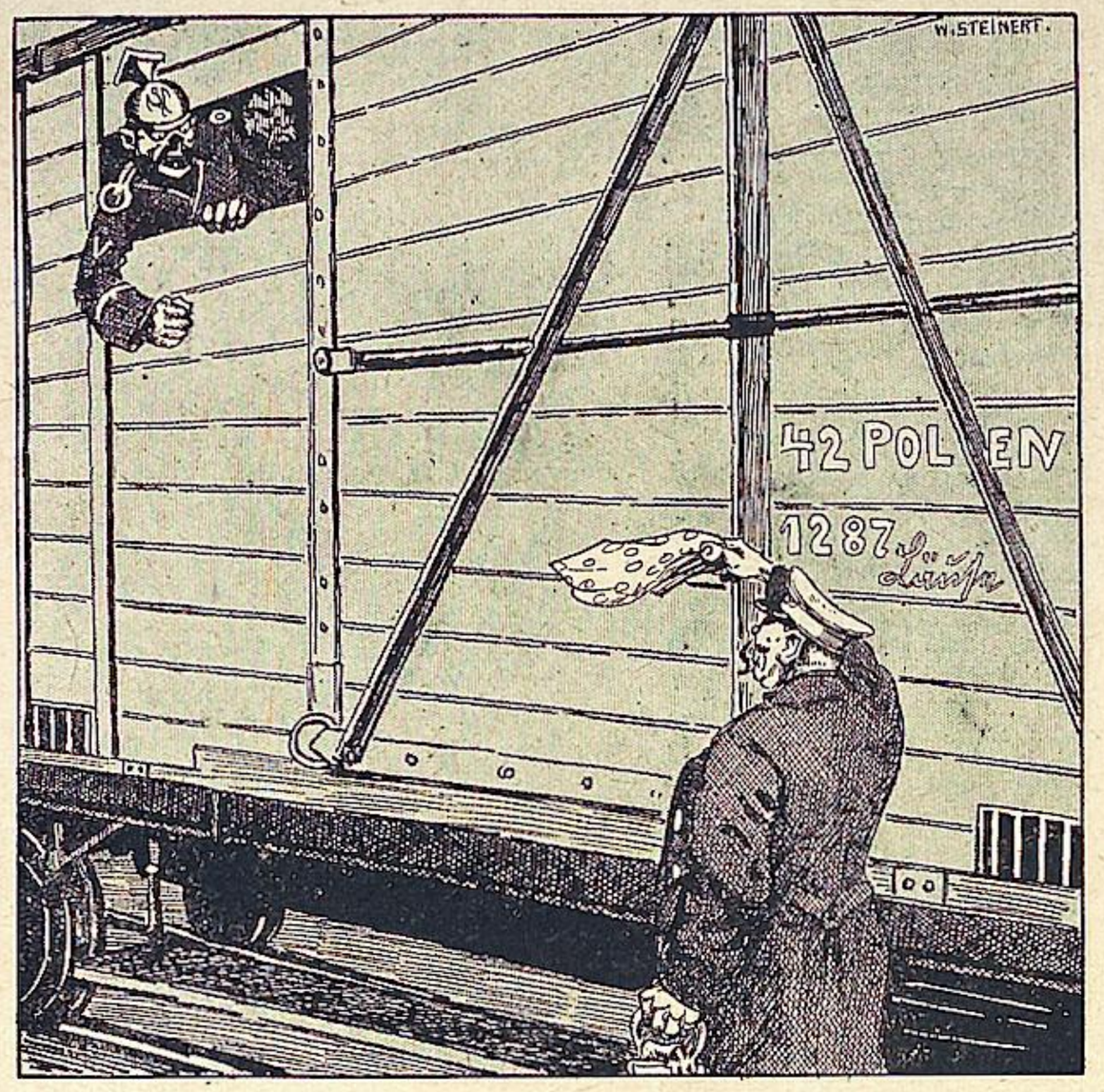
Nach Entfernung der Hohenzollernbilder aus den Berliner Schulen
oder Die rückfällige Quarta

Der Ordinarius: „Also, Jungens, ihr habt heute — frei! Wir feiern Eberts Geburtstag! Nachdem ich euch auf die Bedeutung dieses Tages aufmerksam gemacht habe, wollen wir das Lied singen — —“

Die Quarta (begeistert einfallend): „Heil dir im Siegerkranz!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0229
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Via Leipzig



Der Durchzug der polnischen Armee durch Deutschland vollzog sich bisher ohne wesentliche politische Zwischenfälle. Nur das ehemalige Königreich Sachsen wurde für polnisch erklärt, da es ja bereits früher unter August dem Starken mit Polen durch Personalunion vereinigt war.

„Pessimist" und „Optimist"

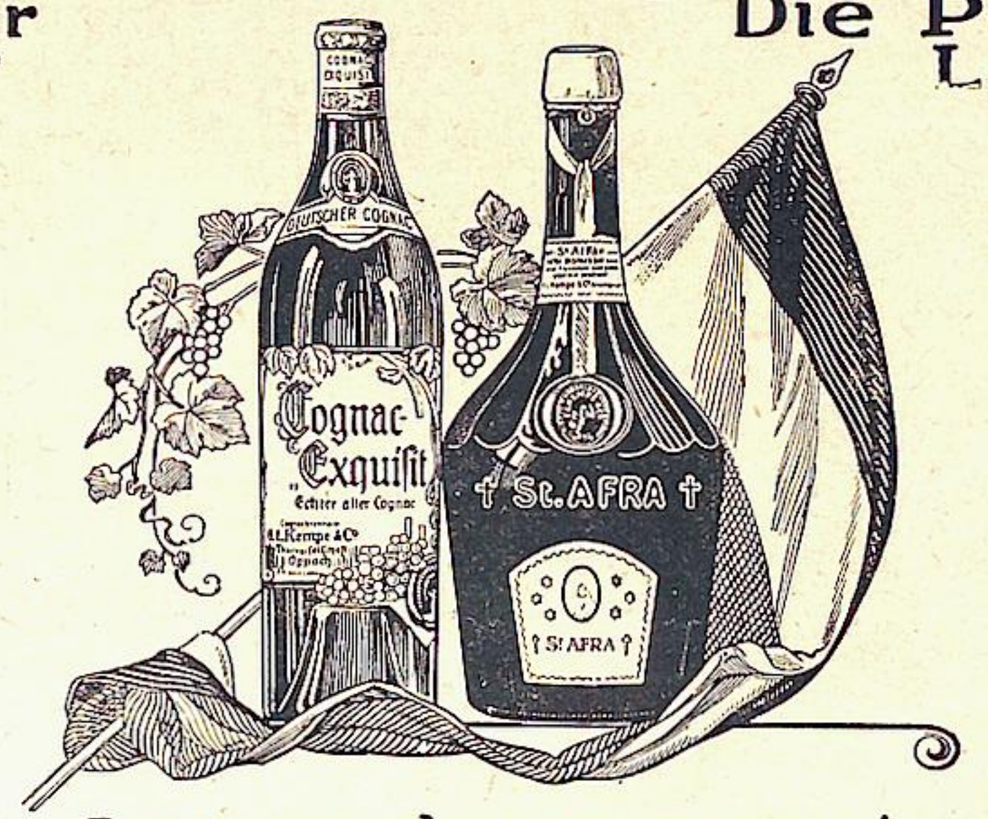
Schwarzseher geht tagtäglich um,
Wie ein Gespenst, das Publikum
In Angst und Schrecken zu erhalten.
Die Stirne runzelt er in Falten,
Und an den Fingern zählt er her,
Daß keine, keine Hoffnung mehr
Sei irgendwo noch zu erblicken.
Wir müßten in dem Sumpf ersticken.
Jetzt hätten wir das Maul schon voll;
Doch tiefer, tiefer Zoll um Zoll!
Vor ihm ist mit dem Höllentrichter
Der Dante nur ein Wasserdichter.
Er hat der Hölle Höll' erschaut,
Und wenn mit einer Gänsehaut,
Der Hoffnung ledig, sich die Hörer
Verziehn, stapft weiter der Beschwörer.
Und hilflos steht das Publikum,
Schwarzseher geht tagtäglich um.

Hellseher sieht, wie er, den Graus
Und mißt des Unglücks Tiefe aus.
Mit klaren Augen, scharf und offen,
Sieht er: 's ist beinah nichts zu hoffe
Die Erde bebt. Nur Sturm und Wind
Er wünscht beinah': er wäre blind!
Beinah'! Beinah'! — Durch eine Lunke
Des Himmels blitzt ein Sonnenfunke,
Ein Fünkchen nur, das kaum erhellt,
Ein Fünkchen nur, doch eine Welt!
Und mutig fängt er an zu malen,
Und arme Menschenaugen strahlen,
Und wer nichts mehr gehofft, geglaubt,
Wem jede Schaffenskraft geraubt,
Er greift jetzt zu; es kann sich wandeln
Nur fröhlich sein und handeln, handeln!
Und aus der Asche, phönixgleich,
Ersteht das neue deutsche Reich!

a. ej.

Exquisit"
Echter alter deutscher Cognac

†St.AFRA†
Die Perle der Liköre



Cognacbrennerei
E. L. KEMPE & Co.
Aktiengesellschaft
OPPACH i/SA.

Frühlingsausflug im Jahre des Heils 1919

Am frühen Morgen schon tret' ich herfür
Und harre der Straßenbahn vor meiner Tür.
Vergebens! Kein Rollen ertönt, keine Klingel —
Natürlich, sie streiken mal wieder, die Schlingel!
Zu Fuß denn zum Bahnhof! Doch dort, welch' ein Graus:
„Der Morgenzug fällt wegen Kohlennot aus."
Gut also, dann helfe mir Schuhmachers Rappe,
Solange mich trägt meine Sohle von Pappe.
Die Vorstadt, die lange, das Wandern kaum lohnt,
Obwohl von der Krone der Schöpfung bewohnt,
Von Urproletariern. Nun ist sie zu Ende,
Wohin ich auch blicke, rings nichts als Gelände!
Dort hocken fünf Kinder, die graben mit Spaten
Nach Minen und spielen mit Handgranaten.
Schnell husch' ich vorüber, noch eh' es gekracht —
Ob die wohl der „Engel des Kindes" bewacht?
Am Rande des Waldes sind Gräben gestochen,
Dort hatten sich Spartakisten verkrochen.
Erst hat man verhandelt mit Klauseln und Flosteln,
Dann aber entschloß man sich, kräftig zu „noskeln";
Nun liegen die Gräben zertreten und stumm,
Ein Eichhorn nur hüpft auf den Bäumen herum,
Und aus dem Gestrüppe lugt schielend ein Hase —
Vorbei ist der Sturm in dem Wasserglase! —
Schon bin ich gewandert wohl manch' liebe Stunde,
Da winkt mir das Wirtshaus „Zum Waldesgrund."
Froh tret' ich herzu mit urkräft'gem „Grüß' Gott!"
Und bitte um Labung, da fragt man mit Spott:
„Nanu, Herr, Sie kommen wohl sonstwo her?
Hier ist doch schon längst nichts zu haben mehr."
So wandr' ich denn weiter mit mäßigem Vergnügen
Und sehe ein Dörflein im Blütenschmuck liegen.
Ein Summen und Brummen erschallt aus dem Nest,
Sie feiern gewiß dort ein Frühlingsfest?
Ach nein! dort ist grad' eine Rotte beim Plündern,
Doch wissen die Bauern es wirksam zu hindern,
Vermöbeln die Strolche, Gott sei es geklagt,
Daß mancher von ihnen am Leben verzagt.
Da will ich nicht stören, geh' fein drum herum
Und seh' nach 'ner stilleren Ruhstatt mich um.
Noch einmal ein Dorf — doch da ist nichts zu wollen,
Da haben die Hamster geschöpft aus dem Vollen,
Drum tät man mit Stacheldraht rings sich umhegen,
Und „Zuzug verboten!" schallt's rauh mir entgegen.
Jetzt möcht' ich mit Bahn gleich nach Hause gelangen,
Nur leider, mein „Ausweis" will nirgends verfangen.
Stumm schleich' ich mich heimwärts, verhungert und durstig,
Umsonst lockt der Lenz, denn die Stimmung ist wurstig,
Die Füße sind wund und die Pappsohle klafft —
Zu End' ist die fröhliche Wanderschaft.

s

Staatliches **Bad Nenndorf** b. Hannover
Stärkste Schwefelquelle Deutschlands
Bis auf weiteres das ganze Jahr geöffnet • Hauptkurzeit: 1. Maib. 30 September
Schwefel-Schlammbäder • Schwefel- u. Solbäder • Inhalationen • Zandersaal
Ausgezeichnete Erfolge bei: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hautkrankheiten u. Frauenleiden. Näheres durch die Badeverwaltung

Travemünde
Seebad und klimatischer Kurort. 25 Minuten von Lübeck, 1¼ Stunde von Hamburg, 4 Stunden von Berlin. — Moderne Badeeinrichtungen. Herrliche Umgebung. — Beste Wohngelegenheit.

Wie finde ich einen Mann — eine Frau?
Anleitg., Rat u. Beispiele für Heiratslustige über alles, was man von der Ehe vor der Ehe wissen muß! Gegen Einsendg. von M. 2.— oder Nachn. durch
Verlag Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.

Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen geg. 6 M. u. Geburtsangab.
Astrologin Norra, Danzig, Hakelwerk.

Stempel u. Schilder b. Tagesfrist.
DÜWEL, Braunschweig
Stanz- u. Prägewerk.

Wir warnen Sie
zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch
Mädchen,
die man nicht heiraten soll
mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — Preis 1,50 M.
Orania-Verlag, Oranienburg 36.

Soeben erschienen
Wie verhütet, behandelt und heilt man Erkrankungen von
Nase, Rachen und Mittelohr?
Bau, Aufgaben und Erkrankungen dieser Organe und die Gefahren naturwidriger Operationen gemeinverständlich dargestellt v. Dr. med. E. Höger. Mit 5 Original-Abbildungen in natürlicher Grösse. Preis geh. Mk 1.25, in Leinen gebd. Mk 2.— Zu beziehen durch alle Buchh. sowie vom Verlag. Hans Hedewig's Nchf., Leipzig 41, Pertheststr. 10.

Für **Schwerhörigkeit**
Ohrensausen, nervös. Ohrschmerz **Abhilfe raschest** durch unsere Pat. gesch. **Hörtrommel.** Auskft. umsonst. **Versandhaus Medika München. J, 6.**

Pallabona unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel,
entfettet die Haare rationell auf **trockenem** Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzl. geschützt. Bestens empfohlen. Dosen zu M 0.80, 1.50 u. 2.50 bei **Damenfriseuren,** in **Parfümerien** od. franco v. Pallabona-Gesellschaft, München 69/92. **Nachahmungen weise man zurück.**

Teilzahlung
Photo-Apparate
photograph. Artikel. Kataloge umsonst und portofrei
Jonass & Co.,
Berlin P. 308, Belle-Alliance-Str. 7-10

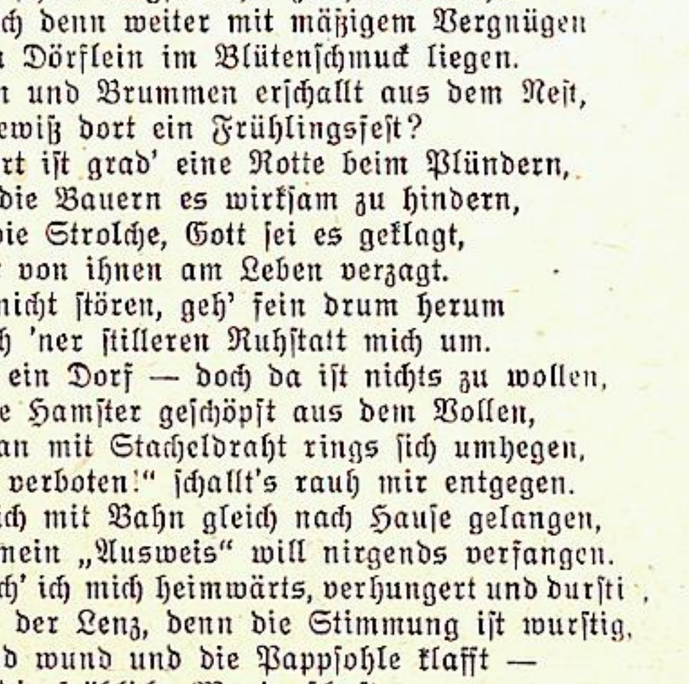
Emser Wasser

Browning Kal. 7,65 M. 80, Mauser, Parabell. M. 90, Jagdwaffen.

Bensberg, Friedenau, Rheinstr. 47.

Tätowierungen. Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung. Tätoox, Mark 12.00. Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg 13.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabl.
M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend. Erfolge bei Nervenschw. **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg.** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Ap.: **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln:** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.: **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.: **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwen-Ap.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke, **Zürich:** Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. **Budapest VI:** Turul-Apoth. Szondy Ut 52; **Wien IX:** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. **Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197**
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

BLEICHERT

Elektrohängebahnen auch mit Selbstgreifer zur Entladung von Schiffen u. Eisenbahnwagen. Drahtseilbahnen, Kabelkrane, Gurtförderer, Becherwerke
ADOLF BLEICHERT & Co., LEIPZIG
NEUSS a. Rh. (Eisenkonstrukt.), LICHTENEGG i. Ob.-Öst.
45 jährige Erfahrungen — Über 5000 Anlagen erbaut
INGENIEURBÜROS: Düsseldorf, Hansahaus. Berlin W 66, Leipziger Straße 123 a. Beuthen, O.-S. — VERTRETER: Hamburg, Ferdinandstraße 5. Hannover, Hegelstraße 1. Magdeburg, Lüneburger Straße 9. Danzig, Kohlenmarkt 9. Bremen, An der Schlachte 20.

Flechten jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Lauensteins Flechtensalbe. Tube M. 8.50. Apotheker Lauensteins Versand, Spremberg/L. 33.

Gemüse umsonst
„Wilde Gemüse" illustrierte Anweisung z. Sammeln, z. Zubereiten der schmackhaftesten Pflanzen von Prof. R. Winckel. Eine künstlerisch-liebenswürdige Schrift aus d. Kriegszeit. Gegen Einsendung v. 80 Pf. durch Verlagsbuchhandlung
Karl Peters, Magdeburg

Postkarten-Reklamesortiment
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.—, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Dr. Weber's **Yohimbin-Tabletten**
Unübertroffen bei vorzeitigen Schwächezuständen!

Tabl.	20	50	100
M.	3.75	8.50	15.50

Versand d. d. Versandapotheken. Literatur kostenlos durch
Weber's Spez.-Laboratorium „Nova", Nürnberg 3, Lindengasse 12.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0231
© Universitätsbibliothek Heidelberg

kl. Die Berliner Gärtner streiken. Erst ließen sie es die Prinzipale durch die Blume wissen, dann unterbreiteten sie ihnen ein Bukett von Wünschen, pfropften Forderung auf Forderung, wobei sie kein Blatt vor den Mund nahmen und wuchsen mit ihnen zusammen; sie pflückten manches Hühnchen miteinander, und es gab einen harten Strauß. Schließlich bäumten sie sich auf, verpflanzten den Streik in alle Zweige des Betriebes und klopften in rasender Eile überall auf den Busch, wo sie Strauchelnde vermuteten, denen sie schnell ihre Ansicht okulierten. Der Streik steht jetzt dufte in Blüte, Hoffnungen knospen, alles grient und lacht sich einen Ast in der Aussicht auf den Kranz des Siegers.

Streik über Streik

Ein altes Sprichwort in moderner Form:
„Scheue Recht und tue nie was."

Wilhelm Busch.

Der zielbewußte Proletarier und die „Sommerzeit"

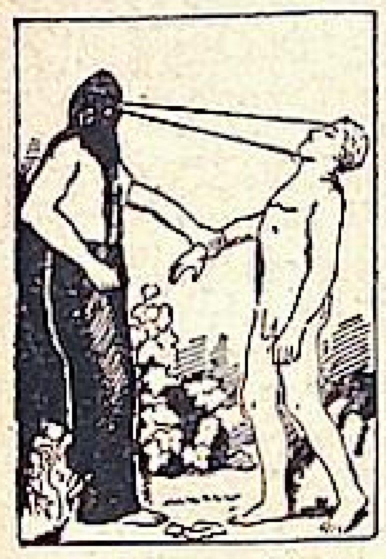
(Die deutsche Regierung hat auf Drängen weiter Volkskreise für das Jahr 1919 die „Sommerzeit" nicht eingeführt.)

Wer zielbewußt der Welt sich freut,
Der pfeift auf jede „Sommerzeit".
War denn — zum Donnerwetterschlag! —
Nicht lang genug der Sommertag?
Man wollte mit verflixten Mühn
Gar seine Stunden länger ziehn!
Schon vierundzwanzig hat er schier;
Und davon schuft' ick — volle vier!

Gern hätte man ihn vorgerückt
Um eine Stunde! — Wie verrückt!
Dann würd' es heißen: „Früher auf!"
Da schlage gleich der Deubel drauf!
Von „Sommerzeiten" — keinen Ton!
Das klingt zu sehr nach — Reaktion!

m br

MM „EXTRA" Matheus Müller ELTVILLE



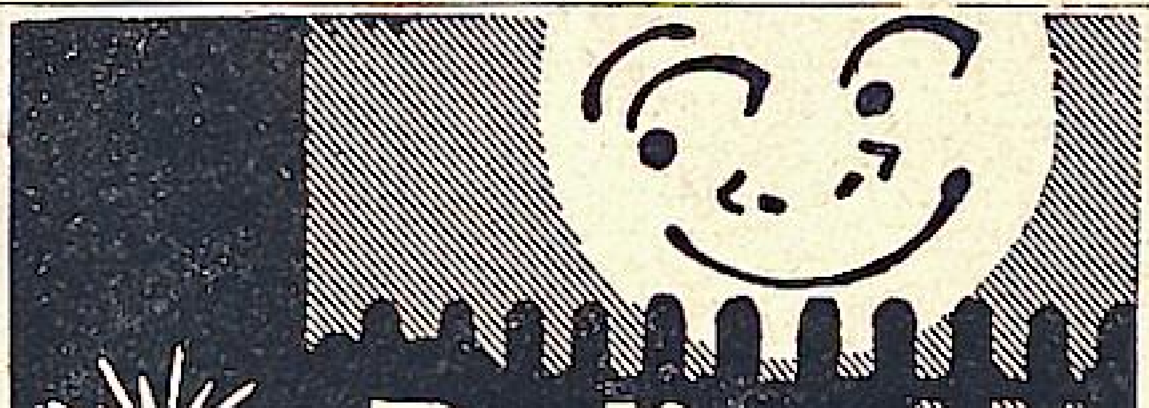
Jeder unterwirft sich Ihrem Willen

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke

Hypnotische Unterrichtsbriefe.

Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 3,50, gebunden M 5.— und Porto. Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.

Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.



Radium: Leuchtknopf

D. R. G. M. Auslandspatente. D. R. P. a.

Ewiges Licht! Dauernde Leuchtkraft!

Verwendung unbegrenzt z. B. für Lichtschalter, Klingeltaster, als Gasketten-Knopf, in Telephonzellen, Hotels, Fahrstühlen, nachtsleuchtenden Schildern, Hausnummern, Wegzeiger, feuergefährlichen Räumen, Bergwerken sowie für Treppenbeleuchtung, Türen, Notausgänge, Notbremsen, militärische Zwecke usw.

Praktisch und hochinteressant für Jedermann.

Probekarton m. 12 Knöpfen in versch. Ausführungen Mk. 46.—
" " 5 " " " " " 19.75

franko Nachnahme.

Für Ausland 1 Mark mehr nur gegen vorherige Kasse.

Wiederverkäufer Rabatt!

Hermann Zimmermann, Chemnitz 89, Uferstr. 4

Fernruf 2924 u. 2925 Gegr. 1886 Postscheckkonto Leipzig 25728

Zur Messe in Leipzig:

Messhaus „Reichskanzler" Zimmer Nr. 507
Messhaus „National" 201/202

Lebende Geschichten von Paul Kalisch.
Preis geb. 2,50 M. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Die 25 J. lang treuen Kunden u. tausende Anerkennung. höchster Zufriedenheit sind das beste Zeugnis für meine

Alcolor-Haarfarbe

echt und natürlich färbend. — In allen Farbtönen erhältlich. Flasche 4.—, 6.— und 9.— Mk. — Garantiert unschädlich. Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Gegen Würmer Spul- Maden-Würmer

gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4,00 M. All.-Versand Löwen-Apotheke, Hannover 11.

Gesunder Schlaf

Eine Anleitung zur Bekämpfung der Schlaflosigkeit ohne Arznei und Wasserkur. Zu beziehen gegen Nachnahme von 1.50 Mark durch Oane-Versand (6), Schließf. 23, Neugersdorf in Sachsen.

„Guarna-Yohimbin-Tabletten"

Bewährtes Kräftigungsmittel bei Neurasthenie und deren Folgen.

Packung	20	50	100	200 St.
	4,50	10,–	18,–	34,– M.

Prospekt frei! Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L 33

Vom Erdenelend zum Erdenglück

durch ein naturgemäßes Staatssystem. Inhaltsauszug: Grundzüge der neuen Staatseinrichtung. Der Staat zahlt jed. Menschen ein ausreichendes Gehalt auf Lebenszeit. Nur tägl. 3stünd. Arbeitszeit für alle. Ehe oder freie Liebe und Naturehe. Frauen-Emanzipation. Vermeidung von Krankheit und Siechtum, naturgemäße Kindererziehung u. and.

Tote leben! und umgeben uns.

Mit 32 Geisterphotographien. Inhaltsauszug: Spiritismus. Geistererscheinungen und Tischrücken. Verkehr mit Verstorbenen. Geister beantworten Fragen. Erlebnisse nach dem Tode. Himmelsreisen einer Somnambule u. a. Pr. je 4 M., geb. 6 M., Porto 30 Pf., zu bez. d. Bilz, Dresden-Radebeul, u. a. Buchh. Wer beide Bücher kauft, erhält gratis die Schrift: Bilz, Wie ich mich 77 Jahre kerngesund und jung erhielt.

Paul Warncke
„Dem deutschen Knaben"

Sonderdruck aus Nr. 50/1918 des Kladderadatsch auf ff. Elfenbein-Karton 32×42 cm, zweifarbig

1,20 Mark und 10%
Rolle 50 Pfg., Porto 25 Pfg.
100 Stück 75 Mark

Stiftungsverlag in Potsdam

„Vergessen"

Gedicht aus dem Kladderadatsch von Paul Warncke ist mit Zeichnung von A. Johnson, als Flugblatt erschienen.

Wer hilft mit an der Verbreitung?

Das Gedicht kostet 10 Pf., weniger als 10 Exemplare werden nicht abgegeben! Es werden größere Partien geliefert: 100 Expl. zu 8 Pf., 300 Expl. zu 7½ Pf., 1000 Expl. zu 7 Pf., 3000 Expl. zu 6½ Pf., 10000 Expl. zu 6 Pf., 25000 Expl. zu 5½ Pf. das Stück.

Gute Ausgabe auf gelblichem Karton, zweifarbig und einseitig bedruckt, Preis 1 Mark.

Bestellungen sind zu richten an
H. Krüger, Berlin-Zehlendorf, Karlstraße 28.

Neu erschien in 250. Auflage:

Hygiene der Ehe

Ärztlicher Führer für Braut- u. Eheleute von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg.**

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! usw. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung u. Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heiratens usw. Bezug gegen Einsendung von 2 M. (Postanweisung) od. Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. **Schweizer, Abt. 39, Berlin** NW 87. Neue Prospekte gratis.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68 Zimmerstr. 7/8.

„Vater“

Eine Tragödie

Vor der Entbindung

Wilson: „Igittigitt, wird's ein Völkerfriedrich oder eine Völkerfrieda werden — — — —?“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0233

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ein Steuervorschlag an den Nachfolger Schiffers

Ewig mag in unsern Landen
Fiskus Dallesklagen leiern!
Warum will die Räuberbanden
Er nicht in Berlin besteuern?

Diese Banden, sie „verdienen"
Doch ganz kolossale Gelder!
Oh, in dieser Hinsicht grünen
Noch dem Fiskus weite Felder!

Hei, wie könnt der Fiskus mächtig
Seine Steuerschraube rühren;
Denn die Räuber, steuerkräftig,
Dürften niemals — reklamieren!

Blüht so fort am Spreegestade
Unser Räubereigewerbe,
Wird dereinst im höchsten Grade
Freuen sich Herrn Schiffers Erbe!

m. br.

△ In Goch wurden sieben Personen, die die Kirche verließen, bevor die belgische Nationalhymne zu Ende gespielt war, zu drei Monaten Gefängnis und 500 Franken Geldstrafe verurteilt. Warum brechen diese Leute auch vorzeitig auf! So unendlich lange kann es ja doch nicht dauern, bis die Belgier mit ihrem frechen nationalen Fanatismus ausgespielt haben.

△ Wie in der Generalversammlung des Nürnberger Jagdschutzvereins bekanntgegeben wurde, sind in Bayern seit der Revolution 70 Beamten- und Förstermorde zu verzeichnen.

Man scheint in Bayern recht häufig einen Forstbeamten zu treffen — und zwar meistens allzu gut. Es wird so viel von den edlen Zielen der neuen Zeit gesprochen. Auch die Förster gehören anscheinend zu ihnen.

Kaliklora Zahnpasta

Das behagliche Gefühl von Frische und Sauberkeit

hinterläßt nach dem Gebrauch die Zahnpasta Kaliklora. Zähne, Mundhöhle und Rachen werden durch wirksame Salze desinfiziert und durch köstliches Aroma erfrischt.

Große Tube M. 2.- Kleine Tube M. 1.20

QUEISSER & CO., G.M.B.H. HAMBURG 19

Queisser & Co. G.m.b.H. Hamburg 19

Einwohnerwehr!

Jeder waffenfähige Berliner melde sich zum Eintritt in die von der Regierung zum Schutze des Eigentums und der Familie befohlene unpolitische Einwohnerwehr. Aufruf erst im Moment der höchsten Gefahr Keine Berufsunterbrechung. Regelung der Unfall- und Hinterbliebenenfürsorge erfolgt bei militärischem Aufgebot nach den Militärversorgungsgesetzen.

Wie die letzten Unruhen gezeigt, bedarf ein jedes Haus des Schutzes!

Werbestelle:	Name:	Meldezeit:
NW. 52, Alt-Moabit 126	Kofahl	9—10 Uhr und 3—4 Uhr
W. 9, Bellevuestraße 15/II	Freikorps Lützow	9—1 Uhr und 3—6½ Uhr
NW. 21, Bochumer Straße 4	Hansabund	4—5 Uhr nachmittags
N. 58, Cantianstraße 21	Probst	zu jeder Zeit
N. 24 Friedrichstraße 112	Zander	10—12 Uhr vormittags
SW. 11, Hallesche Straße 20	Aumann	9—7 Uhr
N. 20, Hochstraße 11	Meyer (Kontor)	4—6½ Uhr nachmittags
W. 8, Jägerstraße 1	Dir. Lettow-Vorbeck	9—1 Uhr und 3—6½ Uhr
W. 62, Kurfürstenstraße 125	Pachaty	9—7 Uhr
SW. 11, Königgrätzer Straße 111	Rienecker	9—7 Uhr
SO. 26, Oranienstraße 1	Röthing	9—7 Uhr
N. 39, Pankstraße 93/II	Grundbesitz.-Verein „Wedding"	10½—12 Uhr außer Sonnabend und Sonntag
N. 37, Prenzlauer Allee 2	Steinmetz	vormittags bis 10½ Uhr
N 39, Scharnhorststraße 23	Husarenrgt. 8	9—1 Uhr und 3—6½ Uhr
NW. 52, Thomasiusstraße 8	Scheer	2—5 Uhr nachmittags
NW. 52, Turmstraße 91	Brig. Reinhard	9—1 Uhr und 3—6½ Uhr

Yohimbin-Lecithin

Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 60 125 Portionen. 9 16 30 M. Verlangen Sie Gratisbroschüre. – Versand durch Apotheker Maaß, Hannover 6

Heiraten?

In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7 die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.

Vorwärts-

strebende verlangen unseren Gratisprospekt Nr. 22.

Vis-Verlag Abt. P, Berlin W 9.

Juckenden Hautausschlag

bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, Krätze, heilt völlig Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe. 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch Apotheker Schanz, Einsiedel 6 bei Chemnitz/Sa.

Nur für Künstler!

liefere „Aktstudien" darstellend „Die Schönheit des Weibes" Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu je M. 5.50 pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu M. 5.–, 4 Serien zusammen M. 20.– franko. 40 Aktstudien in Miniatur-Album M. 15.— gegen Nachnahme portofrei. Photo-Schultz, Ilmenau 22.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.) Blut-, Urinuntersuchung. **Syphilis** Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.

Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).

Spezialarzt Dr. med. Hollaender, BERLIN W 8, Leipziger Straße 108.

Fernsprecher: Zentrum 9371.

Hamburg, Colonnaden 26. Täglich 11—1, 5—7. Sonntags 11—1

Vorbildg. f. Einj.-, Prim.-, Abitur. Pr. i. Dr. Harangs Anstalt. Halle 46 S

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit** Ohrengeräuschen, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendf. bewährten ges. gesch. Hörtrommeln „Echo". Bequem u. unsichtb. z. tragen. Ärztl. empf. Glänz. Dankschreiben. Institut Englbrecht, München, S. 2, Kapuzinerstr. 9.

Apotheker Lauensteins **Sommersprossen-Creme** wirksamstes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, unreinen Teint, gelbe Flecken, selbst wenn alle and. Mittel versagten. Preis pro Dose Mark 6.— Apoth. Lauensteins Versand Spremberg (Lausitz). 33

WAS muß der Mann vor der Ehe von der Ehe WISSEN?

Preis M. 2.80.

H. O. Zimmermann, Buchhdlg. LEIPZIG, Schließfach 185.

Praktische Winke und Geschäftskniffe

für jeden Kaufmann wichtig, enth. die soeb. in 7. Aufl. neuerschienene Schrift „Einkaufspraktiken u. Verkaufsmethoden der Waren- u. Kaufhäuser." Gegen Einsendg. von M. 1.50 oder Nachn. durch Verlag Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW. 87.

Wasserreinigung, Filterpressen, Armaturen, Pumpen A. L. G. DEHNE, Maschinenfabrik, Halle S.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0234
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus, etc, so kaufen Sie

Amol

Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin. Ein Posener Deutscher. — Dr. jur. R. — J. W. — Breslau. W. M. (Der Witz ist schon sehr alt!) — Carlowitz, Post Breslau. W. — Charlottenburg. E. G. — Eckernförde. Sch. — Friedland i. M. W. E. — Görlitz. M. R. — Lippstadt. H. — München. L. R. — Rostock i. M. K. E. — Weimar. Frau v. G. — Weinfelden. Th. K. — Zehlendorf. J. B.

Badbergen i. H. O. O.: Der „Osnabrücker Zeitung" vom 17. März 1919 wird auf die Nachricht hin, daß die deutschen Richter in Zukunft von dem Volke gewählt werden sollen, aus Richterkreisen geschrieben: „Die Nachricht bestätigt sich erfreulicherweise nicht, denn sie würde unsere Rechtsprechung, auf deren Bestechlichkeit wir Deutsche stolz sind, aufs schwerste erschüttern." Deutsche Richter, wahret eure heiligsten Güter vor der „Osnabrücker Zeitung"!

Berlin F.: Im „Steglitzer Anzeiger" vom 9. April 1919 befindet sich folgendes Angebot: „Tausche Bettlaken für gute gld. Herrenuhr und gutes komplett. Herrenfahrrad. Offerten usw." Der Inhaber des Bettlakens scheint ein gesiebter Europäer zu sein; möge sich der Besitzer der guten goldenen Herrenuhr nur nicht von ihm einwickeln lassen!

Chemnitz. A. M.: In Nr. 62 des „Chemnitzer Tageblatts" lesen wir: „Benz- oder Mercedes-Automobil, 13—18 Steuer, Pferde-Modell 1914, zu kaufen gesucht. Offerten unter" usw. Ja, ja, man kommt doch immer wieder auf das gute, alte Pferd zurück.

Düben. R. P.: In Nr. 37 der „Dübener Nachrichten" lesen wir: „Heirat mit fleißiger, wirtschaftlicher Dame aus guter Familie, Alter bis 85 Jahre. Vermögen erwünscht, da Grundstück übernommen werden soll. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Nur ernstgemeinte, ausführliche Angebote mit Bild unter" usw. Wir bezweifeln, daß der Heiratslustige eine Dame solcher Art im Alter von 85 Jahren finden wird; vielleicht einigt man sich auf die Hälfte.

Flensburg. K. H.: Das wird vielleicht geschehen!

Freiburg (Breisgau). Sch.: Die „Süd- und Mitteldeutsche Fleischer-Zeitung, Stuttgart" veröffentlicht „Aus dem Leserkreise" folgende Zuschrift von Ernst Linderer:

Bezirkstag!

Wo bist du so lang geblieben?
Der Krieg hat dich vertrieben,
Der Krieg, des Fleischers Feind.
Fahr hin, ein' andre Politik
Bring' uns bessere Zeiten mit,
Gar hell in unsre Herzen scheint.

Wenn ein Fleischer machtvoll die Feder schwingt, Ihm mancher schöne Vers gelingt; Und wenn ihn recht die Muse trieb, Gelingt's ihm — auf den ersten Hieb. Doch werden die Gedichte Dreck — Wirft er sie fort als Kuttelfleck.

Göttingen. L. B.: In Nr. 76 des „Göttinger Tageblatts" wird in einer Bekanntmachung des „Vereins für Geflügelzucht" gesagt, daß je zwei größere Brutmaschinen bei den Herren Hoppert, Göttingen und Hoffmeister, Stockhausen, aufgestellt wären; dann heißt es weiter: „Diese nehmen gegen eine von dem Verein festgesetzte Gebühr Bruteier in jeder Zahl an, brüten dieselben für den Eigentümer aus und liefern dafür die Küken, wenn sie einen bis zwei Tage alt sind, zurück." Liebenswürdiger und entgegenkommender als die Herren Hoppert und Hoffmeister kann doch unmöglich ein Mensch sein; hoffentlich kommen sie nicht auch einmal auf den Einfall, einen Streik — auszubrüten; dann ade, Küken!

Hamburg-Billbrook. Dr. Sch.: In Nr. 41 des „Lokal-Anzeigers für Schiffbeck und umliegende Ortschaften" lesen wir: „Hierdurch nehme ich die angebliche Beleidigung gegen Frau H. Prüß bedauerlicherweise zurück. Frau Noll." Unser Mitarbeiter Biermörder gab seiner gerechten Empörung über die Unversöhnlichkeit der Frau Noll durch folgende Verse Ausdruck:

Eins ist gewiß:
Wär' ich Frau Prüß,
Ich spräch' zur Noll:
„Das ist zu doll!"

Kassel. Dr. L.: Die „Casseler Allgemeine Zeitung" vom 6. April 1919 veröffentlicht unter „Zuchtschweinemarkt" folgende, ihr zugegangene Richtigstellung: „Die Beschwerde, daß keine behördliche Aufsicht auf dem Bahnhofe Obst. gewesen ist muß Ich in Abrede stellen. Erstens weil keine Ferkel auf dem Viehmarkte waren. Ist darauf zurück zuführen weil 2 Wagon weiter verschoben wurden von hier da in Cassel bis Mittag noch die höchst Preiße bestandten. Und Nachmitg. auf einmahl herauskam die Höchstpreiße sind aufgehoben laut Reichsvrog. vom 27/III. 19. Ich beschlagnahmte am Nachmtg. 141 Stk. mußte Sie aber wieder freigeben. Verkauf fand keiner statt. Da die Preiße für die kl. Leut zu hoch waren Höchstpreiß war 6,50 M. Der Händler verlangte für ein Rätzchen von 12 Pfd. ungefähr 320,00 M. Unerhört das Pfund zieml. 28,00 M. Abhilfe tut Not. Hubenthal Arbt. & Sold-Rat." Ach, Hubenthal — Oh welche Qual — Macht deine Sprache, die so kraus! — Im übrigen sei nicht gekränkt — Und schließlich, wenn man's recht bedenkt: — Na, für die Schweine reicht's ja aus.

Liegnitz. E. Sch.: In Nr. 65 des „Liegnitzer Tageblattes" lesen wir: „Wer wagt es? mit 3 älteren, armen Engeln die Reise ins Himmelreich der Ehe anzutreten? Angebote unt. usw." Wir würden dieser Fuhre nicht recht trauen, weil uns der Ausdruck „wagt" etwas verdächtig erscheint.

Markissa. F. M.: Im „Neuen Görlitzer Anzeiger" vom 2. März 1919 lesen wir: „Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Qu., 1. März. Ihre Ämter niedergelegt haben hier der Gemeindevorsteher und die Gemeindeschöffen. Den Grund dazu bildete ein sozialdemokratisches Flugzeug, in dem behauptet war, die Gemeindevertretung habe in ihre eigene Tasche gewirtschaftet." Diese Stimme aus den Lüften hat also eine heilsame Wirkung ausgeübt.

Sporwitten b. Rudau. G. H.: In „Harich's Landwirtschaftlichem Anzeiger" (Allenstein) vom 22. März 1919 befindet sich folgendes Gesuch: „Gebildeter Holsteiner, 300 Morg., Gutsbesitzer, gesund, 39 Jahre, Witwer mit 4 gutgeart. Kind., 5—12 Jahre und 200 000 Vermög., sucht standesmäß., einfache, liebe, gläubige, evangelische Ehefrau und Pachtung, reell, betriebsfertig, mit viel Vieh und bess. Boden, drainiert, mit 100 000 bar und Hypothek auf sein Gut. Briefe usw." Wenn Ehefrau und Pachtung reell und betriebsfertig vorhanden sind, kann ja nach den üblichen kurzen Formalitäten die Übernahme sofort erfolgen.

Zerbst. M. E.: In der „Zerbster Extrapost" vom 6. April 1919 lesen wir: „Die neuen Eisenbahnfahrpreise. Am 1. April sind die neuen Tarife im Personen- und Güterverkehr in Kraft getreten, die das Reisen sehr verteuern. Die preußische Finanzverwaltung will durch diese Tariferhöhungen neue Einnahmen in Höhe von 1436 Mark erzielen." Das ist noch ein sehr mäßiger Wunsch; 1436 Mk. — soviel verdient ja Fritz Ebert beinah an einem Tage.

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 26. April 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Deutscher Cognac — Bingen a/Rh.

Cognac Scharlachberg Marke **Auslese**

Ein famoser Tropfen!

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0235

© Universitätsbibliothek Heidelberg

236

R 1311

Gefährlicher Weg

„Auf der gestürzten Eiche kommen wir wohl über den Abgrund, wenn die Streikmäuse nicht noch die letzten Wurzeln durchnagen!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0236
© Universitätsbibliothek Heidelberg

R 1311

12 MAI 1919

237

Nr. 19 Berlin, den 11. Mai 1919 Preis 40 Pfennig einschl. Teuerungszuschlag. LXXII Jahrgang

Kladderadatsch

Woodrow in der Klemme!

Beim Vorlegen der Schmierwechsel John Bulls.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0237
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Oesterreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 11./5. 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 12. Mai

Blick' ich umher in unserer Feinde Kreise,
Da regt sich mir ein Zweifel, wenn auch leise.

Dienstag, den 13. Mai

Wie stehn sie da, so edel und gerecht,
Ein wahrhaft weises, heldisches Geschlecht.

Mittwoch, den 14. Mai

Sie schwelgen in den holden Friedensliedern,
Die ganze Menschheit wollen sie verbrüdern.

Wochenkalender

Donnerstag, den 15. Mai

Sie sprechen schon seit recht geraumer Zeit
Von Recht nur immer und Gerechtigkeit.

Freitag, den 16. Mai

Doch Kolonien, Elsaß, Saar und Polen —
Und, oh, was sonst noch, möchten sie sich holen.

Sonnabend, den 17. Mai

Wer mag, so frag' ich mit geheimer Pein,
Von diesen Schurken wohl der größte sein?

Kladderadatsch.

Schleswig-Holstein

Im Norden liegt ein schönes Land,
Bedroht von List und Ränken;
Des Fremden Gier streckt aus die Hand,
Das wollen wir bedenken.
Deutsch ist das Land von alters her,
Deutsch ist das Volk und deutsch das Meer,
Deutsch ist das Lied, das dort erklingt,
Und, was das Volk erzählt;
Und durch ein halb Jahrtausend klingt
Der Schwur, den nie die Zeit verschlingt:
Up ewig ungedeelt!

O Schleswig-Holstein, trotziger Gau
Der Dämme und der Deiche,
Vom Elbstrand bis zur Königsau,
Du Land der Doppeleiche —
Wie haben wir für dich geschwärmt,
Um deine Leiden uns gehärmt
In stolzer, ach, verklungener Zeit,
Da auszog, kraftgestählt,
Der Väter Schar für dich zum Streit!
Und durch Alldeutschland klang es weit:
Up ewig ungedeelt!

Da ward für dich viel deutsches Blut
Am Alsensund vergossen;
Wie klingt der Name Düppel gut,
Von lichtem Ruhm umflossen! —
Heut aber sehn in stumpfer Ruh'
Des deutschen Landes Lenker zu,
Wie dich zerreißt des Räubers Hand;
Und das sei nicht verhehlt:
Es ward das Wort – o Schmach und Schand'! –
Zu Spott im ganzen deutschen Land:
Up ewig ungedeelt!

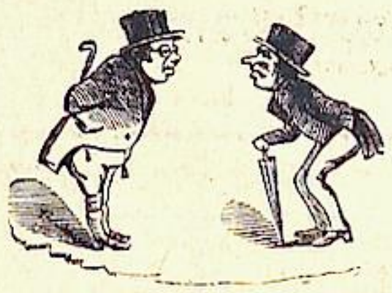
Du aber, Michel, wache auf
Und raffe dich zusammen!
Es heult und tobt der Feinde Hauf,
Es steht dein Haus in Flammen.
Und schläft der Wächter auf dem Turm,
Weck' ihn mit deines Zornes Sturm;
Denk' an die Brüder du im Nord,
Die harte Sorge quält;
Und laß ans Herz dir fort und fort
Als Mahnung hallen du das Wort:
Up ewig ungedeelt!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0238

© Universitätsbibliothek Heidelberg



Müller. Warum mag denn Schiffer zurückjetreten sind?
Schultze. Weil der heutige Kurs keen Kurs for eenen Schiffer is. ○

Müller. In Bayern soll der Adel abjeschafft werden. Denn sind also die Adligen künftig ohne „von".
Schultze. Ach wat, een richtijer Adliger von echten Schrot und Korn is nich ohne. △

Müller. Die Züge, die von München kommen, sind uff'n flachen Lande jefürchtet.
Schultze. So — ja, wat jehn denn eijentlich for Züge von München ab?
Müller. Hauptsächlich Raubzüge? △

Müller. Die italienischen Diplomaten sind doch Tausendkünstler.
Schultze. Woso?
Müller. Na, in Paris haben sie den Staub von ihre Füße jeschüttelt, der in Italien durch die Irenzbestimmungen uffjewirbelt worden is. △

Müller. Wat sagste zu die Schwächezustände bei die Bayern in München und Nürnberg?
Schultze. Woso Schwächezustände?
Müller. I, die stärksten Leute können keen Maß mehr halten.

Müller. Mit die Feier vom 1. Mai bin ick nich recht zufrieden. So 'nen Tag hätte man doch nich wie alle Tage bejehen sollen, sondern janz apart und außerjewöhnlich.
Schultze. Na, wie denn?
Müller. I, man hätte ja z. B. mal arbeeten können. △

△ Zum Schutz für die deutschen Bevollmächtigten wurde der ganze Raum zwischen ihrer Wohnung in Versailles und dem Beratungssaal mit Stacheldraht umgeben.

„Das gilt nur bis zur Unterzeichnung des Friedens", sagen die Franzosen. „Dann werden die Deutschen des Drahtes so weit entledigt, daß nur ein Stachel für sie zurückbleibt."

Kurze Merksprüche für Münchener Kommunisten-Namen

Dies, Knäblein, merke dir gar fein:
Levien — kann fremder Herkunft sein!

Hingegen zweifellos — oh weh —
Sarmatisch ist der Leviné!

Und Levinowski auch sodann,
Er mutet uns recht polnisch an!

Auch Levinowitsch kommt — auf Ehr' —
Nicht von den Bajuvaren her!

Echt bayrisch — merk's dir manu brevi! —
Ist einzig und allein der — Levy!

m br.

○ Die Frage der Absetzung von Bergwerksdirektoren wird von einem Schiedsgericht entschieden werden. Auf der Absetzungsliste stehen einstweilen nicht weniger als alle Bergwerksdirektoren.

Es ist natürlich unnötig, daß noch ein Direktor auf seinem Platze bleibt, da doch kein Grubenarbeiter mehr auf dem Platze ist. Aber warum alle Direktoren absetzen, da doch so wenig Kohlen abgesetzt werden? Jedenfalls wollen die Arbeiter keinen Direktor ausnehmen, da sie sich bewußt sind, ausnehmend das Vaterland zu schädigen. Übrigens halten sie es heute für ihre Pflicht, nicht Kohlen, sondern den Umsturz zu fördern.

Beim Propheten Amos 5,21 steht: Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie, und mag nicht riechen in eure Versammlung.

Ob der schon den Weltfeiertag und die Nationalversammlung vorausgeschaut hat?

---

schr. Der feindliche Kommandant in M.-Gladbach verbot das Tragen von Schülermützen, deren Tuchfarbe zusammen mit den Farben der Mützenstreifen „anscheinend die alten Landesfarben schwarz-weiß-rot zeigen solle". Unseres Erachtens ist der Herr noch nicht weit genug gegangen. Er sollte z. B. auch nicht dulden, daß ein Mädel mit schwarzen Haaren und roten Backen ein weißes Kleid trägt, oder daß ein Mann mit roter Nase und schwarzen Händen eine Weiße trinkt oder daß gar ein „Schwarzer" einem „Roten" etwas weiß macht! —

Entrüstung

Die Räteregierung in München hatte die „Kommunisierung" der Frauen beschlossen.

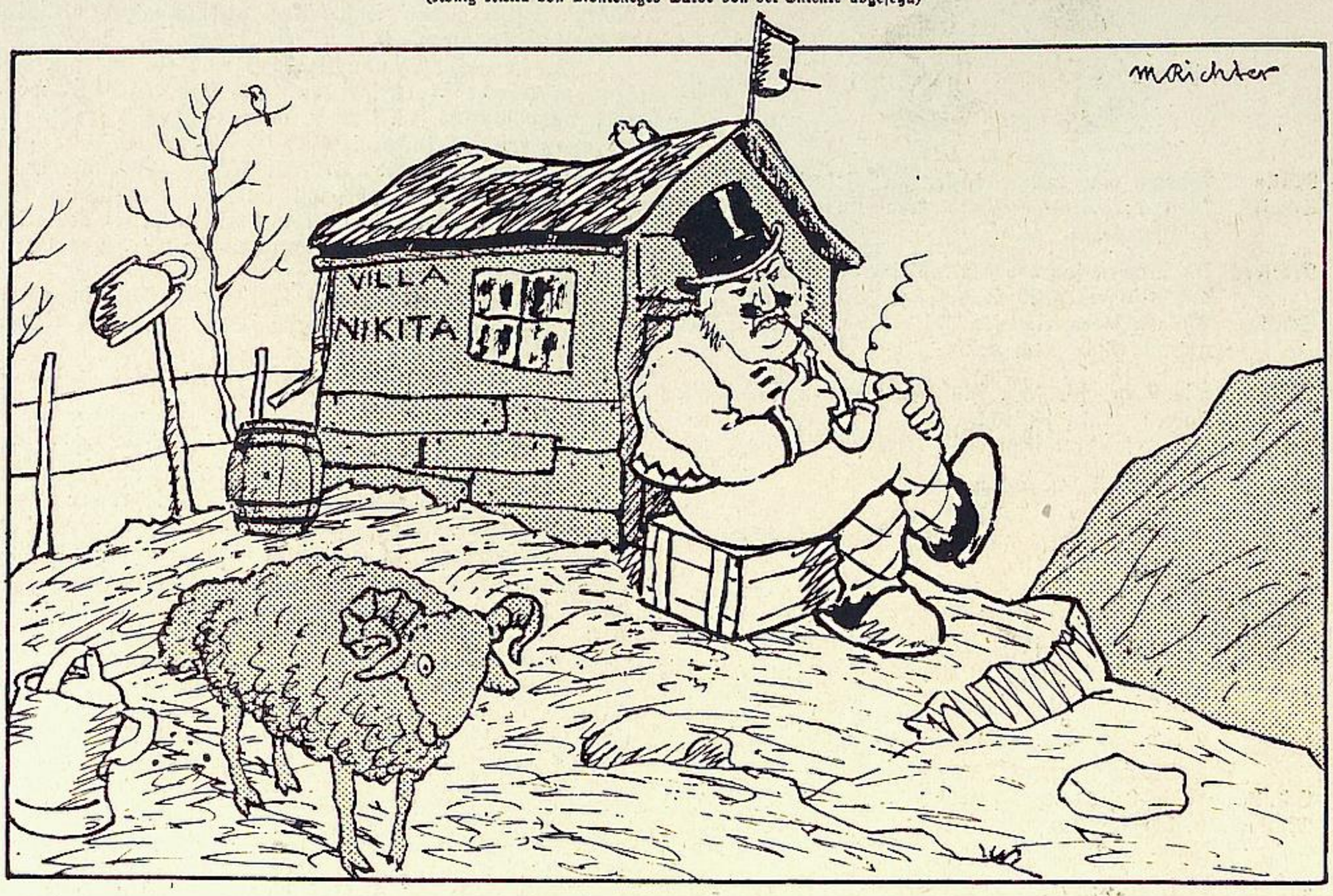
„Wat? Kommunisieren wolln se uns? Na, mir soll mal eener kommen!"

Die nächste Nummer (20) des Kladderadatsch ist die seit dem ersten Erscheinen unseres Blattes (1848). 4000ste Sie wird in Wort und Bild dieses Ereignisses gedenken.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0239
© Universitätsbibliothek Heidelberg

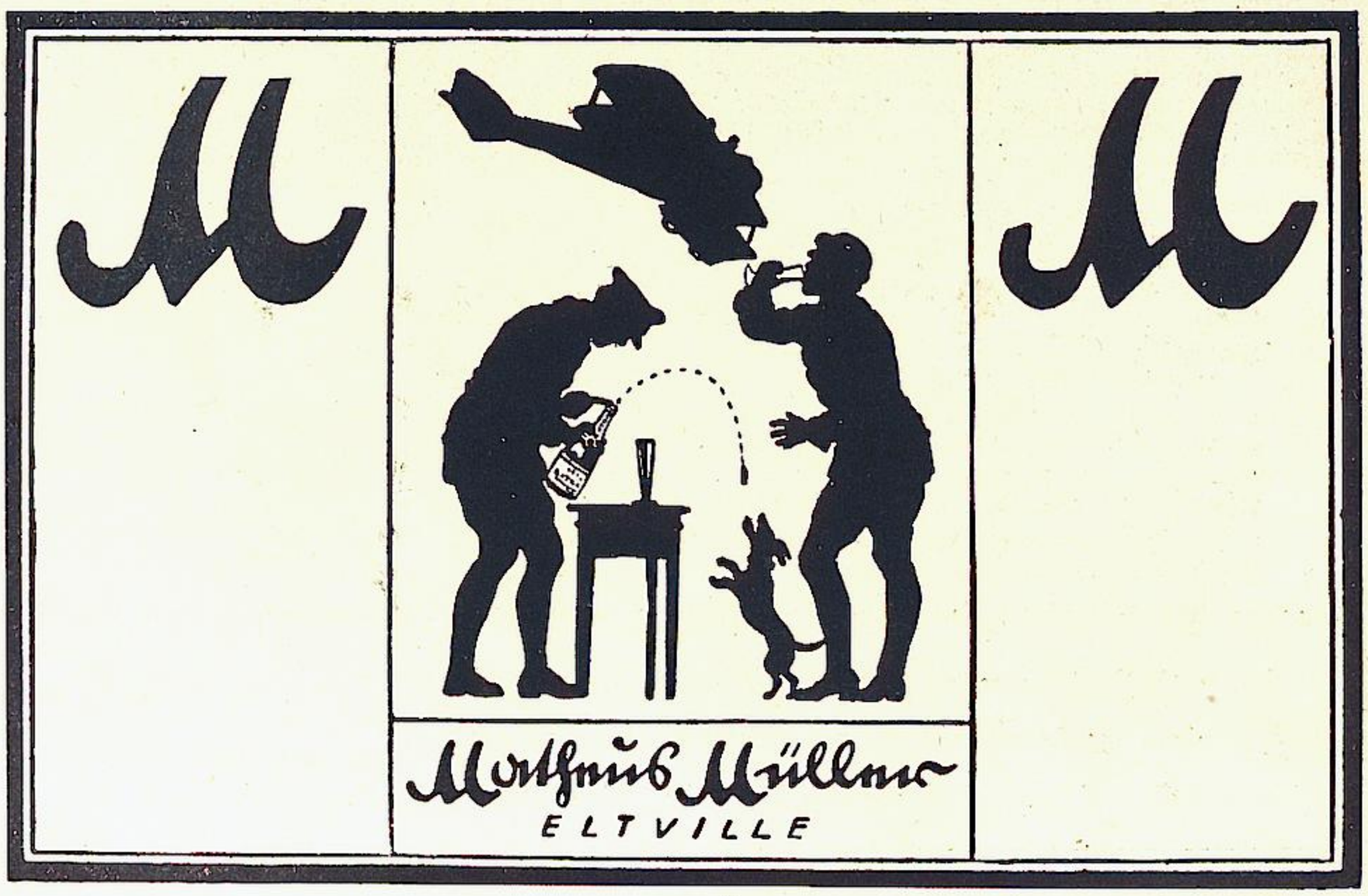
Ex-König Nikita in seiner Laubenkolonie

(König Nikita von Montenegro wurde von der Entente abgesetzt.)



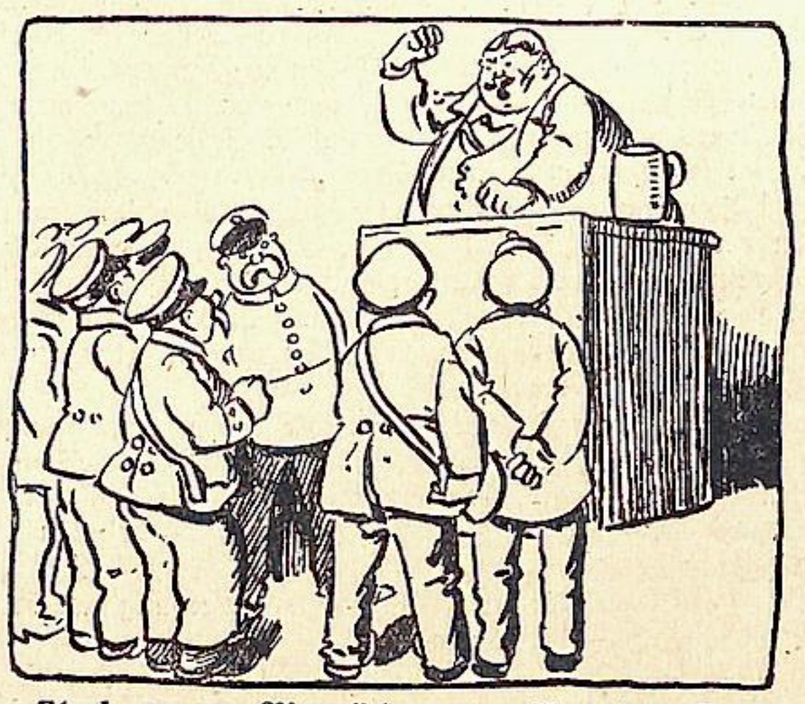
Nikita: „Also Italien auch? Na, ich bin nur froh, daß ich mit dem ‚Völkerbund' nichts zu tun kriege!!"

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.



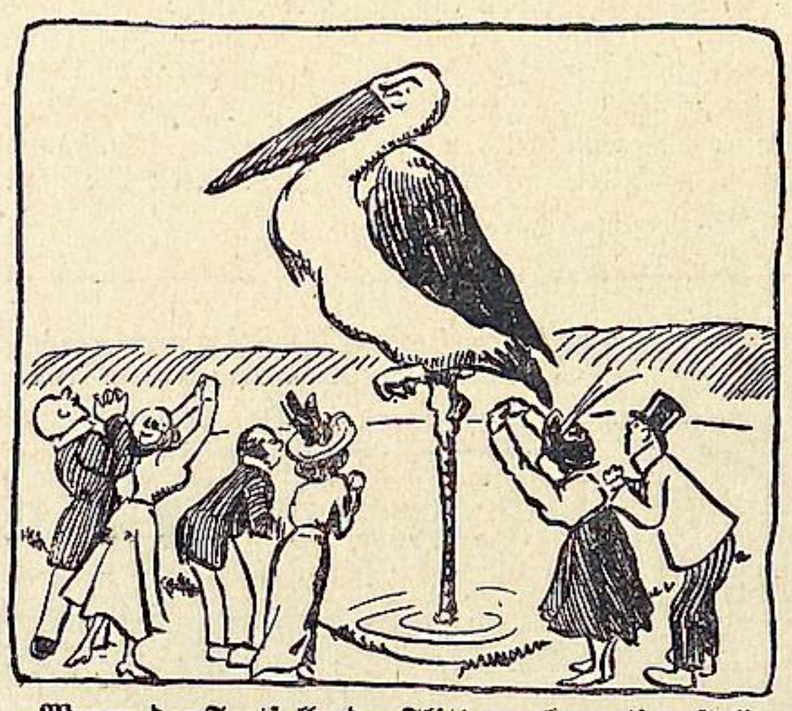
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0240
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Streik über Streik

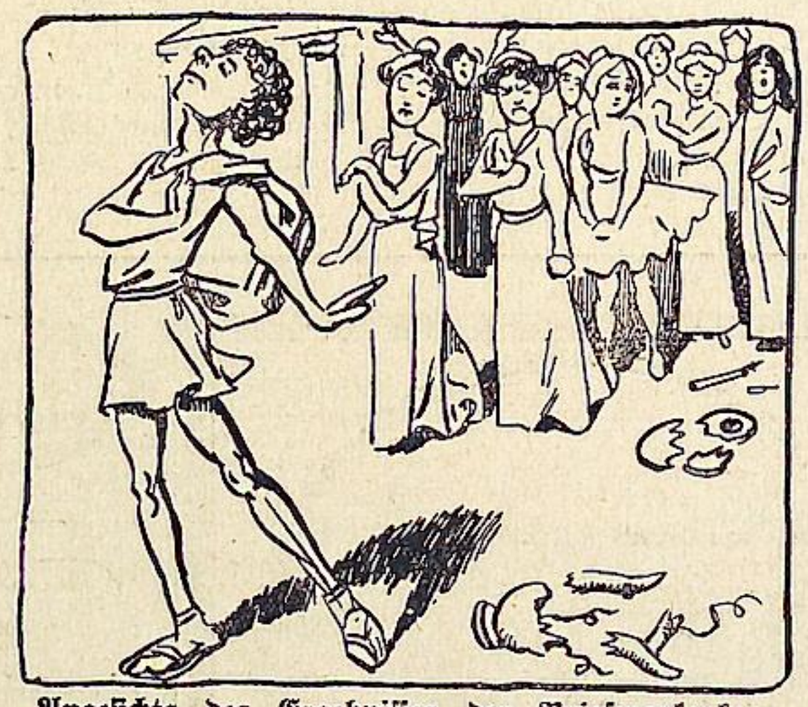


Stud. cerev. Biermörder organisiert den Streik der Gerichtsvollzieher

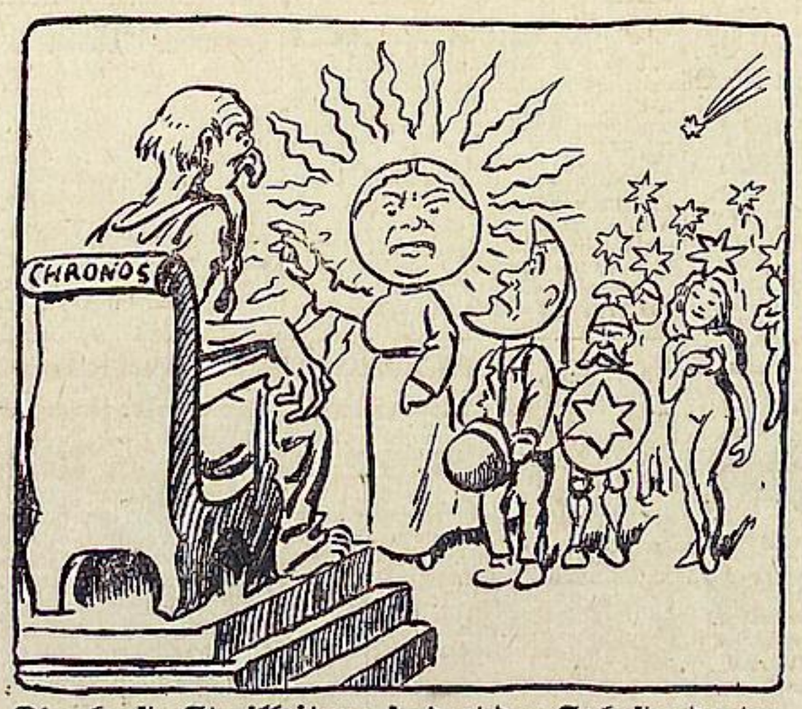
Die Hausangestellte Minna legt die Arbeit nieder.



Wegen des Fortfalls der Flitterwochenration stellte sogar der Hoflieferant seine Tätigkeit ein.



Angesichts des Ergebnisses der Briefmarkenkonkurrenz und anderer Kunstgreuel verlassen Apollo und die Musen Deutschland.



Die oberste Streikleitung fordert den Sechsstundentag.

Nur einer sollte unter kein en Umständen streiken.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0241
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Kleiner Briefkasten für jedermann

Münchner Bürger: Ach ja, in München ging schließlich alles drunter und drüber, so daß selbst der Anarchist Toller nicht mehr mitmachen wollte. Im Bänkelsängerstil würde man singen:

„War je ein Zustand schaudervoller?
Entsetze dich, o Publikus!
Es kam dahin, daß selbst ein Toller
Zur Mäßigung ermahnen muß!"

Haben Sie noch immer nicht genug von den „Moskauer Kindeln"?

Kommunistischer Idealist in D.: Ob uns Ihr Weltbeglückungsprogramm radikal genug ist? — Eigentlich schon mehr „ridikül"! Und wenn Sie darauf hinweisen, die Revolution müsse nur erst ihre Kinderkrankheiten überwinden, so scheint es uns doch reichlich lange zu dauern, bis sie sich die „Eichhörner" abgelaufen hat.

Ein Altenburger: Also Ihr Herzog erhält bei der Auseinandersetzung mit dem neuen Freistaat die Besitzungen „Herzogstuhl" und „Fröhliche Wiederkunft"? Nun, das erweckt ja günstige Aussichten für eine spätere Zukunft.

O. W. in Bautzen: Endlich ist es gelungen, den Anzettelungen der Wendenführer — der Urslaven Barth und Mucke — auf die Spur zu kommen; Barth ist „zu Schiff nach Frankreich", Mucke soll noch rechtzeitig dingfest gemacht sein. — Was wir dazu sagen? Nun, einfach: „Mit Geduld und Spucke fängt man einen Mucke". An Geduld hat es Ihrer Regierung wahrlich nicht gefehlt.

Stud. cerev. Biermörder: Sie klagen: „Gerade in einer Zeit, die an Kateridеen so reich ist wie kaum eine andere, gibt es keine Heringe!" Ja, und die Bücklinge sind vollends aus der Mode gekommen.

Besorgter Rentner: Freilich, wenn die Spartakisten erst über die Sparkisten gehen, dann wird's schlimm. Wissen Sie was, verbergen Sie Ihre Schätze im Waschtisch, vor dem haben diese Gesellen noch immer einen gewissen Respekt, wie der Teufel vor dem Weihwasserkessel. Besonders abschreckend wirkt ein Stück Seife — wenn Sie ein solches noch auftreiben können.

Hausfrau in M.: Wir haben auch gelesen, daß das uns von der Entente gelieferte Fett hauptsächlich aus chinesischem Schweineschmalz von gelblicher Farbe bestehen soll. Mancher wird wohl ein Haar darin finden. Daß Sie aber einen ganzen Zopf darin gefunden haben wollen, glauben wir Ihnen einstweilen doch nicht.

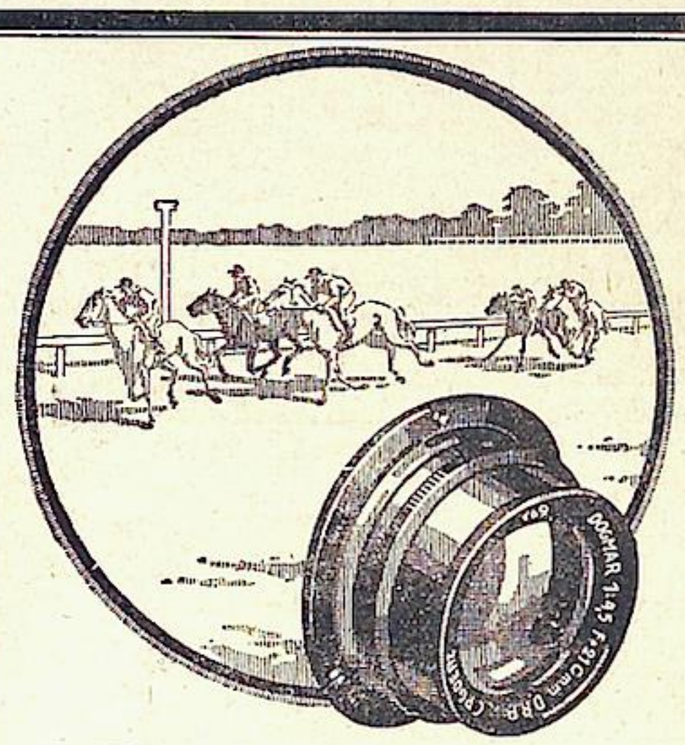
Alter Abonnent: Wenn sich, wie in Weimar behauptet wurde, der Mehrheitssozialist Kelber wirklich für die Sowjetrepublik erklärt hat, so bestätigt sich wieder einmal der Spruch: „Nur die allergrößten ‚Kelber' — wählen ihre Metzger selber."

Politicus: Wie man Wilsons Kundgebung an Italien zu lesen hat? — Nun, etwa so:

„Dir, Italien, holde Blume,
Geben wir zu deinem Ruhme
Alles gern — nur nicht Fiume.
Aber wenn du, alte Muhme,
Uns Sperenzchen machst, posthume,
Kriegst du künftig keine Krume
Brot und keine Pinke-pinke —
Sag' verstehst du diese Winke?"

Sie fragen noch, weshalb das, was für Fiume recht ist, nicht auch für Bozen und Meran billig sein soll? — Ja, das wird wohl ewig Wilsons Geheimnis bleiben. Seien Sie nicht so neugierig!

S.



GOERZ
DOGMAR
1:5,5 1:4,5 1:6,3
das ideale Objektiv für Amateur- und Berufsphotographen
Preisliste kostenfrei
Zu beziehen durch die Photohandlungen
Optische Anstalt C. P. Goerz A.-G., Berlin-Friedenau

Emser Wasser

„Aufklärungen für Erfinder"
Vorwärtsstrebende erhalten diese unentbehrliche Broschüre kostenlos.
Ing. Bues, Patenterwirkung und Verwertung.
Bielefeld 152.

Stellungslose
haben rasch. Erfolg, w. ihren Bewerb. ein gutes Lichtbild beiliegt. Liefere nach jed. einges. Photographie 12 Bilder 4×5 cm für M. 3,50 frco. pr. Nachn. Nicht zu verwechseln mit unansehnlichen Briefmarken-Bildchen. Grohmann, Oppeln, Fischerstr. 2a

Hämorrhoiden?
Wenn Dir nichts geholfen, schreibe an die Samariter-Apotheke, Berlin SW. 68. Verl. Gratisprosp. Vara.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München M. 2.

Perla-Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. G. Schwartz, Breslau

Postkarten-Reklamesortiment
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.—, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Laxogran
(Name ges. gesch.)
Laxogran hat gegenüber anderen Abführmitteln den großen Vorzug der Dauerwirkung.
General-Depot und Versand
Hohenzollern-Apotheke, Berlin W. 10,
Königin-Augusta-Straße 50. Lützow 133.
Zu beziehen durch jede Apotheke.

80 Kriegsmarken
mit 60 Verschiedenen, Wert M. 63,38 nach neuest. Katalog, liefere f. 18,80 M. u. Porto. Alfred Kurth, Briefmarkenhandlung Colditz in Sachsen.

Vollgenuss des Lebens in der Ehe!
Reform-Ehe von Frau Dr. med. A. Stockham. Ein Ratgeber f. Brautleute u. Eheleute. Der Weg z. glückl. Ehe, Daseinsfreude u. Veredelung usw.
Preis M. 3.50 frco. durch
Gustav Vogt, Kornwestheim (Württbg.)

Guter Ton und feine Sitte
Geschenkwerk M. 5,50. Die Kunst des Gefallens 6,40. Mod. Weg z. Ehe 3,20. Bekämpfung der Schüchternheit 3,35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3,20. Liebesbriefsteller 3,20. Tanzlehrbuch 3,35. Klavierschule 7,40. Violinschule 6,50. Traumbuch 2,65. Privat- und Geschäftsbriefsteller 5,50. 1000 chem.-techn. Rezepte zu Handelsartikeln 5,50. Nachnahme. L. Schwarz & Co., Verlag, Berlin H. 14, Annenstr. 24.

Die beiden unentbehrlichen Ratgeber von und über uns:
1. Das Geschlechtsleben des Weibes, mit ärztlichen Ratschlägen von der berühmten Frau Dr. med. Fischer-Dückelmann mit vielen Illustrationen u. einem zerlegbaren Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode. 18 Auflagen und der Name der Verfasserin sind die beste Empfehlung. Broschiert 5,50 M., eleg. gebund. 7,20 M.
2. Der weibliche Körper v. Arringer Tscherkoff, 220 Seiten mit etwa 100 Abbildungen nach lebenden Modellen, bespricht die Mode. (Beschlagnahme aufgehob.) Geschmackv. brosch. 4,40 M. Eleg. gebd. 6,60 M.
Zu beziehen direkt durch den
Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W. 9, Abt. F. Köthener Strasse 31.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0242
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Auch das noch!

(Nach Zeitungsnachrichten soll der Titel Exzellenz in Zukunft nicht mehr verliehen werden.)

Sehnsuchtsvoll in stillen Stunden
Träumt man sich das Einst zurück,
Viel gilt heut als überwunden,
Was uns Freude war und Glück.

Aber ob die Zeit auch trist ist —
Manchem fehlt es nicht an Mut.
Wer ein tücht'ger Optimist ist,
Meint: Es wird noch alles gut;

Ahnt des Morgenrotes Glühen
Hinter düst'rem Wolkendrohn;
Neues Werden, neues Blühen,
Denkt er, bringt der Mai uns schon.

Doch ich seufze nur beklommen,
Denn das Hoffen fällt mir schwer.
Woher soll der Lenz uns kommen?
Ach, es exzel — lenzt nicht mehr!

h. st.

In München

A.: Hier steht: „Frisch angesteckt".
B.: Hm — vom Bolschewismus?

l.

Japans Vertreter gab die Erklärung ab, daß Japan den Vorfriedensvertrag nur dann unterzeichnen werde, wenn ihm Kiautschou ohne Vorbehalt zugesprochen würde.

„I", sagten die andern. „Japan wird sich doch gütlich zusprechen lassen".

„Ja", war die Antwort, „aber nur Kiautschou".

Sven Hedin wurde von der kgl. belgischen Geographischen Gesellschaft wegen deutschfreundlicher Gesinnung ausgeschlossen.

„Aber wo bleibt bei diesem Beschluß die Wissenschaft?" fragte er erstaunt.

„Ausgeschlossen!" wiederholte man lakonisch.

---

m. l. Die Landarbeiterstreiks beginnen gewöhnlich damit, daß die Streikleiter die Viehställe gewaltsam von Arbeitswilligen säubern und jedes Füttern und Melken des Viehs verhindern.

Jeder Streik ist sozusagen als Gericht über die herrschenden Zustände gedacht. Hier scheint es sich um ein rohes Gericht zu handeln. Der Landarbeiterstreik ist ein menschliches Vornehmen, aber nicht menschlich. Man könnte annehmen, die Streikleitung verstände nicht das Vieh und überhaupt die Tiere, aber sie beweist ja, daß sie sich auf das Viehische und Tierische nur allzugut versteht.

Alter deutscher Cognac **Asbach „Uralt"** Rüdesheim am Rhein

Stereo-Bilder sind ein unerschöpfl., reizend., belehrender Unterhaltungsstoff f. jung und alt. Die Reise um die Welt in 80 Bildern 24 M. Bilder von allen Ländern, 10 Stück 3,50 M., 25 Stück 8 M., 50 Stück 15,50 M., 100 Stück 30 M. Serie im Boudoir, 11 Bilder M. 3,85
„ Künstler u. s. Modell, 17 Bild. „ 5,95
„ Ballettratten, 7 Bilder . . . „ 2,45
„ Im Schlafgemach, 12 Bilder „ 4,20
„ Gute Nacht, 10 Bilder . . . „ 3,50
„ Am Fenster, 10 Bilder . . . „ 3,50
„ Lustiges Kleeblatt, 7 Bilder „ 2,45
„ Süß.Mädels (Frauenschönh.) „ 3,50
„ Pikanterien, 10 Bilder . . . „ 3,50
Stereo-Apparat d. Neuen Photogr. Gesellschaft (D. R. P.) sehr scharf 3.85 M. Groß. amerik. Stereo-Apparat außerordentlich scharf u. plastisch 10,50 M. **Versandhaus Berlin, Bülowstr. 54, Kl.**

Für **Schwerhörigkeit** Ohrensausen, nervös. Ohrschmerz **Abhilfe** raschest durch unsere Pat. gesch. **Hörtrommel.** Auskft. umsonst. **Versandhaus Medika München. J, 6.**

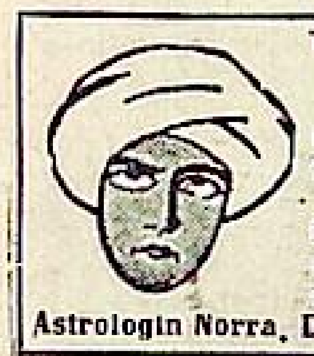
Erste, daher zuverlässigste Bezugsquelle. Preisliste frei. **August Dürrschmidt,** Musikinstrumente u. Saitenfabrik, **Markneukirchen i. S. 185. Gegr. 1862.**

Wie ein Wunder beseitigt San.-Rat Dr. Strahl's **Haussalbe** jeden Hautausschlag, Flechten, **Hautjucken,** bes. Beinschaden, Krampfadern der Frauen dergl. in **Original**dosen à 4,25, 7,50 M. erhältlich i. d. **Elefanten-Apotheke, Berlin SW. 19,** Leipziger Straße 74 (a. Dönhoffplatz.)

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.— **Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Ap.; **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln:** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth., **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwen-Ap.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke, **Zürich:** Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke, **Budapest VI:** Turul-Apoth., Szondy Ut 52; **Wien IX:** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. **Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197** Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

Heiraten? In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der **Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7** die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.

Paul Haarbeck Löhne-G (Westf.)


Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen geg. 6 M. u. Geburtsangab. **Astrologin Norra, Danzig, Hakelwerk.**

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit** Ohrengeräuschen, nerv Ohrschmerz über unsere tausendf. bewährten ges. gesch. Hörtrommeln „Echo". Bequem u. unsichtb. z. tragen. Ärztl. empf. Glänz. Dankschreiben. **Institut Englbrecht,** München, S. 2, Kapuzinerstr. 9.

Juckenden Hautausschlag bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, **Krätze,** heilt völlig **Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe.** 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch **Apotheker Schanz, Einsiedel 6 bei Chemnitz/Sa.**

Gegen Würmer gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4,00 M. All.-Versand Löwen-Apotheke, Hannover 11.

Ausbildung z. Rechnungsführer, Amtssekretär, Buchhalter usw. mündlich oder brieflich. Beste Erfolge. Prospekt umsonst. **A. Stein, Leisnig-Tragnitz 501.**

Unreines Blut
Zur Ausscheidung aller scharfen und kranken Stoffe aus Blut und Säften, gegen Blutverdickung, Blutandrang, rotes Gesicht, Hautunreinigkeiten ist mein **Blutreinigungspulver Saltarin** seit über 25 Jahren wirksam erprobt. Sch. 2.—. Übl. 3 Sch. 5.50 **Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.**

Einwohnerwehr!

Jeder waffenfähige Berliner melde sich zum Eintritt in die von der Regierung zum Schutze des Eigentums und der Familie befohlene unpolitische Einwohnerwehr. Aufruf erst im Moment der höchsten Gefahr. Keine Berufsunterbrechung. Regelung der Unfall- und Hinterbliebenenfürsorge erfolgt bei militärischem Aufgebot nach den Militärversorgungsgesetzen.

Wie die letzten Unruhen gezeigt, bedarf ein jedes Haus des Schutzes!

Werbestelle:	Name:	Meldezeit:
NW. 52, Alt-Moabit 126	Kofahl	9—10 Uhr und 3—4 Uhr
W. 9, Bellevuestraße 15/II	Freikorps Lützow	9—1 Uhr und 3—6½ Uhr
NW. 21, Bochumer Straße 4	Hansabund	4—5 Uhr nachmittags
N. 58, Cantianstraße 21	Probst	zu jeder Zeit
N. 24 Friedrichstraße 112	Zander	10—12 Uhr vormittags
SW. 11, Hallesche Straße 20	Aumann	9—7 Uhr
N. 20, Hochstraße 11	Meyer (Kontor)	4—6½ Uhr nachmittags
W. 8, Jägerstraße 1	Dir. Lettow-Vorbeck	9—1 Uhr und 3—6½ Uhr
W. 62, Kurfürstenstraße 125	Pachaty	9—7 Uhr
SW. 11, Königgrätzer Straße 111	Rienecker	9—7 Uhr
SO. 26, Oranienstraße 1	Röthing	9—7 Uhr
N. 39, Pankstraße 93/II	Grundbesitz-Verein „Wedding"	10½—12 Uhr außer Sonnabend und Sonntag
N. 37, Prenzlauer Allee 2	Steinmetz	vormittags bis 10½ Uhr
N. 39, Scharnhorststraße 23	Husarenrgt. 8	9—1 Uhr und 3—6½ Uhr
NW. 52, Thomasiusstraße 8	Scheer	2—5 Uhr nachmittags
NW. 52, Turmstraße 91	Brig. Reinhard	9—1 Uhr und 3—6½ Uhr

Beinkorrektions-Apparat. **Segensreiche Erfindung!** Kein Verdeckappar., keine Beinschienen. Unser wissenschaftl. feinsinnig konstr. Apparat **heilt** nicht nur bei jüng., sond. auch bei älteren Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverl. noch Berufsstör. b. nachweisl. Erfolg. **Aerztlich im Gebrauch.** D. App. wird vor d. Schlafe eigenhändig angel. und wirkt auf d. Knochensubstanz und Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werden. Gewicht ca. 1½ kg. Verlang. Sie geg. Eins. v. 1 M., welche b. Best. gutgeschr. wird, uns. wissensch.-anatom. Brosch., d. Sie überz., Beinfehl. zu heilen. **Wissenschaftl. orthopäd. Versand** Ossalo', Arno Hildner, Chemnitz 47 A., — Zschopauer Str. 2. —

Herakles und Noske

Bei meiner Keule, meinem Löwenfell!
Dich grüß' ich, Noske, wackerer Gesell.
Du bist, wie ich vor der lernäischen Schlange,
Vor diesem Untier Spartacus nicht bange.
Neun Köpfe hatte mein verdammtes Vieh;
Doch, schlug ich einen ab, ich weiß nicht, wie;
Zwei greulichere auf dem Rumpfe wuchsen.
Mir aber fiel das Herz nicht in die Buchsen.
Ich schlug und schlug, und endlich kurzerhand
Hab' ich die Stümpfe gründlich ausgebrannt.
Das half. Das war sogar dem Biest, der Hyder,
Zu starker Toback, und kein Kopf wuchs wieder.
's ist schwere Arbeit, eine harte Nuß;
Doch zwingst du nicht das Untier Spartacus,
So reißt er Hab und Gut wie alt Gerümpel
Und dich zuerst in seinen rotz'gen Tümpel.
Heut Abend trink' ich in olymp'scher Ruh
Vom Hadesland dir einen Nektar zu.

a. oy.

Indem es ein Diktatfrieden sein soll, und ich mit Diktat sehr gut Bescheid weiß, weil ich es doch immer falsch mache. Und die Entente macht es auch falsch, aber es ist umgekehrt wie in der Schule. Nämlich bei uns diktiert der eine, und die andern machen dann die Fehler dabei, aber bei dem Diktatfrieden macht, wer diktiert, zugleich die Fehler, womit ich nichts zu tun habe, sondern verbleibe

Karlchen Mießnick, Quarta Coet. B.

○ Unter der württembergischen Arbeiterschaft besteht eine Bewegung gegen die Entsendung württembergischer Truppen nach Bayern.

„Wie auch", so sagt man, „in Bayern das Los falle, württembergische Soldaten brauchen nicht da zu fallen. Kurz, man ist in diesen Kreisen anscheinend der Ansicht, wenn Bayern nun einmal so gern schieße, solle man es ruhig schießen lassen. Übrigens seien die Schüsse seit 3 Jahren das erste, was Bayern bereitwillig abgebe."

Wildunger Helenenquelle
bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss
Echtes Wildunger Salz existiert nicht — Man meide im eigenen Interesse die wertlosen Nachahmungen
Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei
1918: Besuch 11 508 1918: Flaschenversand 1,570,822

Magen- u. Darmkatarrhe
werden günstig beeinflußt durch **Kieselbrunnen** Prospekte u. Versand durch die
Brunnenverwaltung, Doberan i. M.

Travemünde
Seebad und klimatischer Kurort. 25 Minuten von Lübeck, 1¼ Stunde von Hamburg, 4 Stunden von Berlin. — Moderne Badeeinrichtungen. Herrliche Umgebung. — Beste Wohngelegenheit.

Bad Salzbrunn Schl.
Besuch 1911: 10 100 Kurgäste
Trink- und Badekuren
Inhalatorien
Gurgelhallen
Pneumat. Anstalt
Zandersaal
Nierensanatorium
bei Katarrhen, Asthma, Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Zuckerkrankheit
Kurzeit: Mai-Oktober
Wald- und Höhenluft
Konzerte, Theater
Sport, Ausflüge.
Prospekte durch die Fürstl. Badedirektion.

Bücher, die man lesen muß!
Der Weg zur Ehe. Ein Liebestanz von Paul Fehner. Roman. Preis Mk. 6.—.
Die vornehme Tochter von Kurt Aram. Preis vornehm gebunden 7.50 Mk. — Es liegt oft etwas Grausames in dieser durchdringenden Art zu enthüllen.
Jugendsünden von Kurt Aram. Preis geheftet Mk. 7.50, gebunden Mk. 9.50. Das alte Thema, dem Wedekinds Frühlingserwachen zur Berühmtheit verhalf, bleibt ewig neu.
Die ersten Menschen. Erotisches Mysterium. Preis steif geh. Mk. 4.—, vornehm geb. Mk. 6.50
Die Bücher sind einzeln oder zusammen zu beziehen durch:
Vogler & Co., Berlin W. 9, Köthener Str. 27, Abtlg. 17

Lebende Geschichten von Paul Kalisch.
Preis geb. 2,50 M. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Das Buch über den „Hauptpunkt" bei d. Scheidung. Soeb. erschienen! Die
Vermögensauseinandersetzung zwisch. Ehegatten. Gemeinverständl. Darstellung der vermögensrechtlichen Wirkungen der Ehescheidung (Trennung d. Vermög.; Unterhaltspfl.; Widerruf v. Schenkungen; erbrechtliche Folgen usw.). Von Rechtsanwalt Dr. Herbert Fuchs. Gegen Einsendung von M. 2.— oder Nachnahme durch Verlag Dr. Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.

Hautjucken
(Krätze) wirksames Spezialmittel. M. 7,50. Doppelte Portionen (2 Pers.) M. 14.—. Apoth. Lauenstein's Versand, Spremberg L. 33.

Katalog interessant. Büch. geg. 20 Pf. (Briefmarken). Wird bei Bestellung gutgebracht. O. Schladitz & Co. Berlin W. 57, Bülowstr. 54 II.

Bilz Sanatorium Dresden-Radebeul Prospekt frei

Yohimbin-Lecithin
Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 60 125 Portionen. 9 16 30 M.
Verlangen Sie Gratisbroschüre. — Versand durch Apotheker Maaß, Hannover 6

Dr. Lahmann's Sanatorium in Weisser Hirsch bei Dresden.
Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren.
Stoffwechselkuren, neuzeitliches Inhalatorium, Luft- und Sonnenbäder.
Für kurgemäße Verpflegung ist bestens gesorgt.
Prospekt kostenfrei.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung.
Syphilis
Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.
Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).
Spezialarzt Dr. med. Hollaender.
BERLIN W 8, Leipziger Straße 108.
Fernsprecher: Zentrum 9371.
Hamburg, Colonnaden 26. Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68. Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H. Berlin SW. 68 Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0244
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Freiheit, wie sie sie meinen

Die Kommunisten: „Wir werden dem Bürgerpack schon zeigen, daß nur wir die Freiheit hochbringen können!"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0245
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Als die deutsche Friedensgesandtschaft vorüberfuhr

Gefangen, ach, gefangen!
Sie essen Sklavenbrot.
Ihr einziges Verlangen
Ist frei sein oder tot.

Sie stürmten und sie stritten
Wie Männer für das Reich.
Was sie seit Jahren litten,
Was ist den Qualen gleich!

Zur Erd' gebeugt den Nacken,
Vom kalten Wind zerzaust,
Zum Graben und zum Hacken
Zwingt sie des Feindes Faust.

Naht nie der Knechtschaft Ende? —
Da braust ein Zug vorbei.
Da heben sich die Hände,
Da gellt ein Freudenschrei.

Und deutsche Laute grüßen.
Als trät' es ins Gewehr,
Aufrecht auf seinen Füßen
Steht das gefangne Heer.

O Seligkeit, o Wonne!
Sie sehn nach all dem Graus
Im Glanz der Maiensonne
Sich schon zu Haus, zu Haus.

A. Ey

Der Riese in Berlin

(Den Berliner Zeitungsleitungen stellte sich ein junger Riese aus Holland vor, der 2,65 Meter Größe aufwies.)

Nun möchte ich Sie aber, mein bester Freund, einer höchst dringlichen Frage schleunigst unterziehn: — Was will eigentlich ein Mann von der Größe von rund zweihundertundsiebzig Zentimeter heutzutage in Berlin? — Ist diese Größe, zum Donnerwetter, für die hiesigen Verpflegungsverhältnisse nicht ganz unverhältnismäßig? — Und dabei braucht dieser Mann von so ungeheurer Länge gar nicht zu sein besonders gefräßig? — Wie gedenken wohl die hochlöblichen Behörden es zu halten bei ihm mit der Rationierungsquote? — Denn dieses baumlange Geschöpf frißt doch mindestens täglich und gerne dreiunddreißig große Brote! — Und dann bedenken Sie bloß die winzigen vierzig Gramm Butter und Margarine pro Kopf und Woche! — Die würde ja, meines Erachtens, dieser Riese bequem unterbringen in einem Nasenloche. — Und wenn man ihm nun geben müßte etwas auf seine dreiunddreißig Brote zum Frühstück zu streichen, — Da würde ja ein halber Zentner Marmelade oder Wurstersatz noch lange nicht reichen. — Gesetzt, ich wäre der hochwohllöbliche Magistrat, ich würde mich nicht dazu bequemen, — Denn ebenso gut, denke ich mir, könnte man ja auch einen ausgewachsenen Elefanten in Verpflegung nehmen.

m. br

△ Die Arbeit: Undank ist der Welt Lohn. So viele, die ich ernährt habe, zögern jetzt, wo es drauf ankommt, mich aufzunehmen.

Auch feine Lackschuhe
behandle man von Zeit zu Zeit mit
Dr. Gentner's Oelwachslederputz
Nigrin
um dem Leder Nahrung zu geben, damit es haltbarer wird.
Hersteller auch des beliebten Parkettbodenwachses „Roberin"
Hersteller: Carl Gentner, Göppingen (Württemberg).

Ein Grundbuch des modernen Ehelebens; binnen kurzem in 35 Auflagen erschienen.
Das Sexualleben der Frauen
Von Frauenarzt **Dr. med. Zikel, Berlin.**
Statt der für hier weniger geeigneten Inhaltsangabe betr. das überaus reichhaltige Werk diene zur Empfehlung das Urteil des **„Berliner Tageblatts"**, das lautet: „Ein von einem tüchtigen Fachmann geschriebenes Handbuch der Geschlechtslehre und Gefühlshygiene. Verfasser ist ein ebenso tüchtiger Physio- wie Psychologe; was er über das Gefühlsleben des weiblichen Kindes, über die Entwickelung der Triebe, über das **„gefährliche Alter"** des Backfisches, über Gefallsucht, Widerstand, sittliche Kraft, Scham, über das Weib in der Ehe, die Blüte und Verfallsjahre sagt, zeugt von einer souveränen Beherrschung des so schwierigen Gebiets, und von dieser guten Kennerschaft dürfen sich die, die gern über die erotischen Mysterien und ihre Zusammenhänge unterrichtet sein wollen, ruhig leiten lassen." Wir liefern tadell. erh. Rem.-Ex. **statt M. 7.50 für M. 5.80,** dazu 20 Pf. Porto. Bezug gegen Einsendung von M. 6.— (Postanweisung) franko oder gegen Nachnahme durch **Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.** Neue sittengeschichtliche Prospekte **an Erwachsene** gratis und franko.

Wir warnen Sie
zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch
Mädchen,
die man nicht heiraten soll
mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — **Preis 1,50 M.**
Orania-Verlag, Oranienburg 36.

Nur für Künstler!
liefere **„Aktstudien"** darstellend **„Die Schönheit des Weibes"** Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu **je M. 5,50** pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu **M. 5.—**, 4 Serien zusammen **M. 20.— franko.** 40 Aktstudien in Miniatur-Album **M. 15.—** gegen Nachnahme portofrei.
Photo-Schultz, Ilmenau 22.

Jeder unterwirft sich Ihrem Willen
wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke
= Hypnotische = Unterrichtsbriefe.
Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 3.50, gebunden M 5.— und Porto.
Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.
Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

Hämorrhoiden
Mittel, 1000fach bewährt und anerkannt. 6,50 u. 12,00. Prosp. frei durch Apoth. Laufensteins Versand, Spremberg L. 38

Krätze jucdenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. Apotheker Gissinger, Ründeroth 13.

Gegen Unreines Blut zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apoth. Laufensteins Renovationspillen,** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang u. Verstopfung. M. 5,50. Apoth. Laufensteins Versand, Spremberg L. 38

Dr. Weber's **Yohimbin**-Tabletten
Unübertroffen bei vorzeitigen Schwächezuständen!

Tabl.	20	50	100
M.	3.75	8.50	15.50

Versand d. d. Versandapotheken. Literatur kostenlos durch
Weber's Spez.-Laboratorium „Nova", Nürnberg 3, Lindengasse 12.

Schluss der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer

Bekenntnisse eines alten Schulmeisters
von Adolf Ey ◇◇◇◇ Preis gebunden 5,— Mark ◇◇◇◇ Durch alle Buchhandlungen zu beziehen
Dies Buch ist eine köstliche Lektüre für alle, die Freude an herzwarmem Menschentum haben. Der reifenden Jugend sollte man es in die Hände geben, damit sie erkennt, wie das Streben nach Amt und Brot zwar notwendig, doch nicht das Wesentliche eines Menschenlebens ist. Man sollte ihr als Geleitwort in dies Buch die Widmungsworte Dehmels an seine Söhne schreiben: Jungens, daß ihr Kerls aus euch macht! „Hann. Courier".
Verlag von A. Hofmann & Comp. in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 8.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0246
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Adorf i. V. R. Pr. — Arnstadt. R. O. P. — Berlin. Ein „Burschoah". — A. B. — A. M. — Braunschweig. Dr. P. A. — Dresden. Mitkämpfer von 1870. — Duisburg. A. G. — Essen (Ruhr). Dr. H. F. — Görlitz. M. R. — Gütersloh. W. K. — Halle a. S. U. M. — Hamburg. A. E. Längst allgemein bekannt. — Hannover-Münden. A. v. R. — Heidelberg. Fr. A. — Nimkau. Ungenannt. — Northeim (Hannover). Fr. P. — Pforzheim. H. L. — Sangerhausen. E. Gn. — Zehlendorf. A. B.

Berlin. L. O.: In den „Davoser Blättern" (Nummer und Datum nicht erkennbar) lesen wir: „Berichtigung. In dem Bericht Frank Wohlfahrts über den Tanzabend Mary Wigmanns sind bedauerlicherweise zwei sinnentstellende Satzfehler unterlaufen. Einmal muß es heißen: ‚Keine Welten, die ruhig umeinander kreisten, sondern Welten, die in heftiger Sehnsucht zueinander kreisten, bis sie zerkrachten im einzigen Zentrum des Leibes.'" Herrgott, welch eine schaudervolle Katastrophe! Allem Anschein nach sind die Tänzerinnen so fürchterlich gegeneinander geprallt, daß die Bäuche aufplatzten. — In derselben Nummer befindet sich Frank Wohlfahrts Bericht über einen „Tanzabend Sacharoff-Derg" im Kursaal, zum Schlusse heißt es: „Aber was nützt solche Vollendung! Legt mehr Gewicht auf euren Leib, daß er schwer werde in Spannungen und sich erhebe zum Monument wahrhaft schweigender Mitte: Durch ihn tuen die Wunder, die sind!" Frank Wohlfahrt scheint ein erhabenes Genie zu sein, vom Bräger bis herab zur — hoffentlich — schweigenden Mitte!

Chemnitz. Dr. M. R. G.: In der „Volksstimme" vom 5. April 1919 wird aus Hamburg berichtet: „Bei der Entladung der amerikanischen Lebensmittelschiffe wird unheimlich viel gestohlen. Von den dort arbeitenden Schauerleuten wurden bis jetzt schon 40 wegen Mehldiebstahls verhaftet. Ein ganz kleiner Anfang, der hoffentlich schnellstens erweitert wird. Sachsen möchte schnellstens an die Reihe kommen." Wir glauben, im Gegensatz zur „Volksstimme", einfach nicht daran, daß die biederen, ehrlichen Sachsen nur darauf warten, das Mehl zu stehlen.

Grevenbrück. R.: Nr. 815 der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" veröffentlicht unter „Belgrad" folgende Meldung: „Am 3. Oktober abends wurde gegen den Generalgouverneur Generaloberſten Freiherrn von Rhemen ein Anschlag versucht. Die 225 jährige Belgrader Einwohnerin Leposava Bosinovic wollte dem Generalgouverneur vor seinem Palais ein Bittgesuch überreichen, wobei sie einen geladenen Revolver in der Hand hielt. Ehe sie davon Gebrauch machen konnte, wurde sie dank der Geistesgegenwart des Personaladjutanten Rittmeister Frhr. Lalchewitsch entwaffnet und der Militärpolizei übergeben. Die Erhebungen ergaben, daß es sich um die Tat einer hochgradig hysterischen schwangeren Frau handelt, die wegen öffentlicher Ruhestörung belangt worden war." Schaudervoll! Höchst schaudervoll! Aber wie — so fragen wir — ist diese wütende Megäre und Urgreisin noch in solche Umstände gekommen? Oh Serbien, was ist innerhalb deiner Grenzen alles möglich!

Hamburg. E. G.: Ihr Wunsch ist bereits erfüllt. Das Gedicht „Vergessen" von Paul Warncke ist auch in guter Ausgabe auf Karton einseitig und zweifarbig gedruckt, zum Preis von 1 Mark erschienen.

Kattowitz. R. G.: Nr. 96 des „Kattowitzer Tageblattes" bringt den Bericht über einen Eisenbahnunfall; unter anderem lesen wir: „Zug- und Rangierlokomotive trug eine Kinnverletzung und Nervenchock davon." Die Kinnverletzung dürfte der kräftigen Rangierlokomotive wenig schaden, zur Behandlung des Nervenchocks aber wird sie sich wohl für einige Zeit ins Sanatorium begeben müssen.

Leipzig. K. N.: In Nr. 79 der „Leipziger Neuesten Nachrichten" lesen wir: „Berichtigung! Ich widerrufe hiermit die Todesanzeige meiner Tochter Rosa Trebeljahr, diese beruht auf Unwahrheit und ist nicht gestorben, sondern befindet sich noch wohlauf. Schönef., Waldbaurstr. 7, I r. Pauline verw. Trebeljahr."

Wirklich äußerst sonderbar
Ging es Röschen Trebeljahr,
Die auf Wahrheit nicht beruht!
Das bekam ihr diesmal gut,
Denn sonst wäre — das ist wichtig —
Ihre Todesnachricht richtig.

Molau (Thüringen). A. L.: Nr. 81 der „Dorfzeitung" bringt unter „Meiningen" den Bericht über eine zur Klärung der Oberbürgermeisterfrage anberaumte Gemeinderatssitzung; unter anderm lesen wir: „Herr Oberbürgermeister Keßler nahm zunächst einen zweimonatigen Urlaub, der später um ½ Meter verlängert wurde." Für einen ausgewachsenen Oberbürgermeister erscheint diese Urlaubsverlängerung etwas knapp und unzulänglich.

München. E. M.: In Nr. 130 der „München-Augsburger Abendzeitung" lesen wir: „Oberschweizer, tüchtig, verheiratet, mit 2 kräft. Personen, sucht Stellung auf größerem Gut in Bayern zu ca. 80 Stück Melk-Kühe, bei Jungvieh auch mehr; sehr tüchtig und erfahren im Kälbern u. in der Jungviehzucht. Angebote mit Angabe des Lohnes" usw. Diesem Oberschweizer werden die zwei kräftigen Personen, mit denen er verheiratet ist, das „Kälbern" schon austreiben.

Osten (Bzk. Hamburg). A. M.: In Nr. 50 der „Neuhaus-Ostener Zeitung" befindet sich folgendes Gesuch: „Gesucht auf sofort eine Frau, die auf Hof arbeiten kann, Wohnung wird beigegeben, und ein Milchknecht. H. Koch, Stellenvermittler, Cadenberge." „Milchknecht — Milchknecht", summte unser Mitarbeiter Biermörder, als er dies las, vor sich hin; er erinnert mich an eine alte Genusregel, in der es zum Schlusse heißt: „Ausnahmen sind — das merk' genau — der Milchmann und die Eierfrau."

Stettin. B.: Im „General-Anzeiger für Stettin und Pommern" vom 4. April 1919 befindet sich folgende Anzeige: „Die Geburt eines Jungen zeigen an Frau Hedwig Lenzkow, geb. Böttcher u. Arthur Uhlhorn, Matrose, z. Zt. Stettin, Gustav-Adolfstr., bei Böttcher." In derselben Zeitung vom 5. April 1919 lesen wir: Die Anzeige in Nr. 91 des „General-Anzeigers", daß mir ein Junge geboren sei, beruht auf böswilliger Erfindung, da ich mit Frau Hedwig Lenzkow nicht verheiratet und nicht der Vater des Kindes bin. Arthur Uhlhorn, Deutschestraße 24." Na also, dann ist ja alles in bester Ordnung, wenn Frau Hedwig L. die Sache nicht auch noch widerruft.

Ulm a. Donau. G. B.: In Nr. 133 des „Neu-Ulmer Anzeigers" lesen wir „Aus Württemberg": „Dietenheim, 9. Juni. Gestern machte der Neustadtverein Ulm einen Ausflug ins Illertal und hat auch unseren Markt mit seinem Besuche beehrt. — Die Zählung der Schweine hat 238 Stück ergeben." Ist das in Dietenheim immer Mode gewesen, daß man die Besucher des Illertales zählt? Man sollte dann aber dem Resultat der Zählung eine etwas höflichere Bezeichnung geben.

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt Übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 5. Mai 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Für Raucher! Gelbe Zähne weißgebleicht durch
Chlorodont
Antiseptisch, gegen üblen Mundgeruch.
Laboratorium Leo Dresden-N

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0247
© Universitätsbibliothek Heidelberg

248

K 1911

Der betrogene Betrüger

Judas-Emanuel: „Weih, o weih! Sie wollen mir meine 30 Silberlinge nicht geben!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0248
© Universitätsbibliothek Heidelberg

K 1319

ASAD. LEGEH.
19MAI1919

249

Preis 40 Pfennig
einschl. Teuerungszuschlag.

Nr. 20 Berlin, den 18. Mai 1919 LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

4000 Nummern! Freunde, ach die Zeit
Ist nicht gemacht zu Freude oder Scherzen;
Wer trüge nicht im Herzen tiefes Leid,
Wer fühlte nicht des Vaterlandes Schmerzen.

Und doch — in Trübsal halt' ich fest den Mut.
Laßt uns nicht trauern, Freunde, laßt uns grollen,
Laßt flammend lodern heiligen Zornes Glut —
Wir gehn nicht unter, wenn wir es nicht wollen!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0249
© Universitätsbibliothek Heidelberg

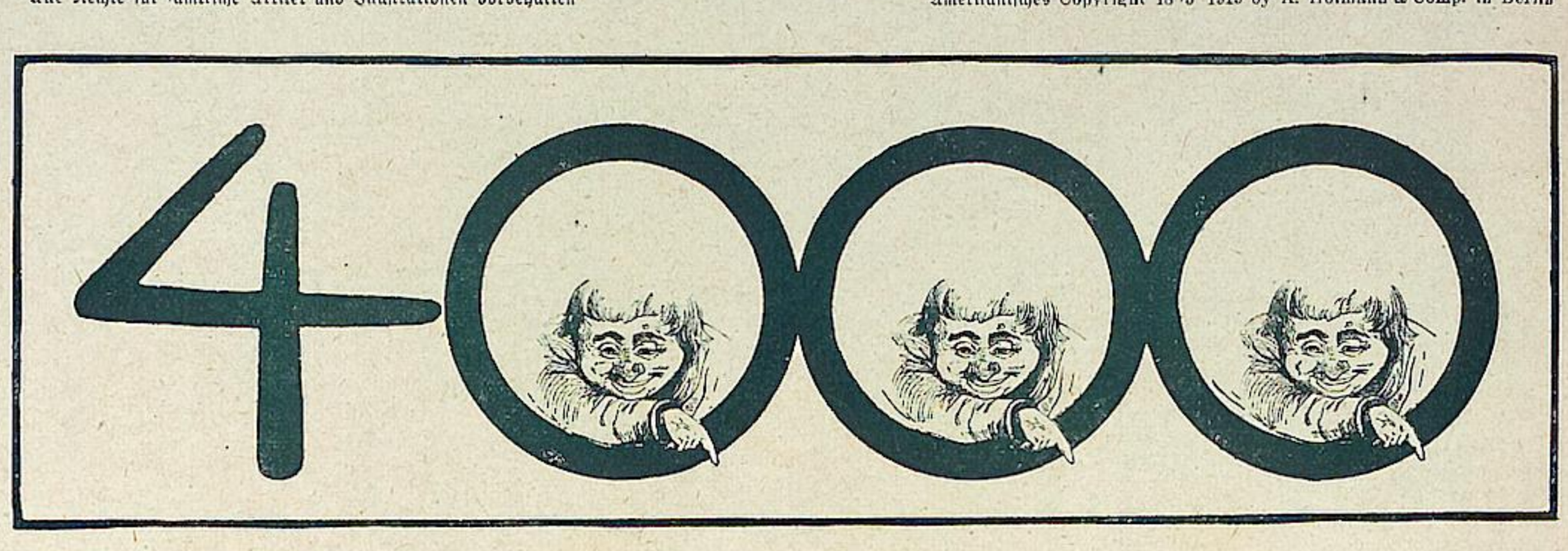
Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 18/5 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin



Rückblick und Ausblick

Ich schau zurück auf viermaltausend Nummern;
Da hab' ich sinnend still für mich gedacht
An so viel Tausende, die lange schlummern,
Und die mit mir geweinet und gelacht.

An jene, die hier einst voll Witz geredet
Und deren Pfad sich längst in Nacht verlor;
An so viel Tausende, die ich befehdet,
Oft unter Tränen lächelnd, mit Humor.

An all' die Vielen, deren Tun gegeißelt
Auf diesen Blättern ich in langer Zeit;
Und an die Wenigen, die in Stein gemeißelt
Den stolzen Namen für die Ewigkeit —

An ihn, den Größten, Herrlichsten von allen,
An Friedrichsruh, Schönhausen und Varzin;
An ihn, dem mein bescheidenes Tun gefallen,
Und dem ich die drei Haare einst verliehn.

Ich denke an die wunderbaren Stunden,
Da das Gewaltige seinem Geist gelang.
An so viel Seligkeit, die ich empfunden,
Da ich des Vaterlandes Größe sang! —

Allein auch daran denk' ich, daß nicht immer
Die Sonne dir, mein Vaterland, gelacht;
Auch daran denk' ich heute, da ihr Schimmer
Verschlungen ward in tiefe, tiefe Nacht!

Ach, was in achtundzwanzigtausend Tagen
An Schmerzen ich geschaut und Qual und Leid,
Wie federleicht dünkt alles mich zu tragen,
Vergleich' ich es dem Unglück dieser Zeit!

O Vaterland, du schönstes Land von allen,
Die dieser schönen Erde Rund umfängt,
Ich sehe dich zerbrochen und zerfallen,
Von Bosheit, Rachsucht, Haß und Neid bedrängt!

Sie schleudern dir ins Antlitz frech die Lüge,
Die feige sie erdacht, von deiner Schuld —
Gib acht, daß nicht ihr Wort die Welt betrüge!
Leg' ab die niederträchtige Lammsgeduld!

Sie wollen dich zerstückeln und zerfetzen;
Du stolzes Volk, du sollst ihr Sklave sein.
Die besten wollen sie von deinen Schätzen —
O Volk, denk' deiner Ehre! Sage Nein!

Die, Hundert gegen einen, nicht dich zwangen,
Durch Tücke dich, durch Meuchelmord besiegt,
Die dich umschlichen, feige wie die Schlangen,
Die teuflisch mit dem Hunger dich bekriegt —

Sie wollen dich in ewige Ketten schmieden!
Volk du von großen Ahnen, duld' es nicht!
Den sie dir bieten heut', zerreiß' den Frieden
Und wirf die Fetzen ihnen ins Gesicht!

Steh' nicht beiseite wie ein armer Schächer!
Dir ziemt nur Stolz, denn dich zerbrach Verrat.
Die Weltgeschichte nennt sie einst Verbrecher,
Und rühmend preist sie deine stolze Tat!

Und komme, was da will, es kann nicht schlimmer
Als dieser heuchlerische „Friede" sein!
Dir ziemt nur Groll und Zorn und nicht Gewimmer!
Der Tag der Rache kommt, und er ist dein!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0250

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Wird denn det nu wirklich een Friedensschluß?
Schultze. Freilich, wie een Friedensanfang sieht's doch nich aus.
Müller. Aber wie alles andre eher als wie een Friedensschluß.
Schultze. Biste stille! Die Entente duldet keene andern Schlüsse.

Müller. Wat stehste denn da un stierst mir immer man bloß schief an, wie Wermuth 'n Hohenzollernbild?
Schultze. Ick prüfe deine Vollmachten, eh' ick mit dir verhandeln tue.
Müller. Nanu hör' aber uff, Schautenkönig!
Schultze. Nee, det hört noch längst nich uff, det is 'ne hochdiplomatische Affä . . . .
Müller. Affenkomödie, ick weeß schon . . . .

Guter Rat!

Wie Bismarck — (nicht wie Max von Baden) —
Steh' du, Graf Brockdorff, deinen Mann
Und ranz' auch 'mal — es wird nicht schaden —
Ganz feste unsere Feinde an!

Unserem langjährigen und bewährten Mitarbeiter stud. cerev. August Biermörder wurde anläßlich der Feier der 4000. Nummer ein Ehrenhumpen gestiftet, nebst einem Scheck auf 4000 Schoppen Lübzer Bier.

Alte Geschäftsfreunde

1848.

Kladderadatsch: Habe ich die Ehre, mit Herrn Michel, Chef des Hauses „Vetter Michel & Söhne", zu sprechen?

Michel: Die haben Sie. Und mit wem habe ich . . . .

Kl.: Mein Name ist Kladderadatsch. Ich mache in Witz, Humor, Satire, Ironie, Parodie, Sarkasmus, Karikatur, Ulk, Mumpitz und ähnlichen Artikeln und liefere stets das Allerneueste. Im Bedarfsfalle halte ich mich bestens empfohlen.

M.: Hm, mein Haus befindet sich allerdings zurzeit in einer gewissen Umgestaltung oder einer Art von . . . .

Kl.: „Umkaterung" — ich weiß; sagen wir getrost „Revolution"! Aber gerade dann werden Sie doppelten Bedarf an meiner Ware haben. Kennimus.

M.: Gut, Herr Kla . . . . wie war doch Ihr Name?

Kl.: „Kladderadatsch". Denken Sie nur an Ihre Kladden.

M.: Also, Herr Kladde, Sie sehen, verzeihen Sie, noch etwas jung — um nicht zu sagen: grün aus. Haben Sie Referenzen?

Kl.: Na, ob! Ich stehe in Beziehungen zu der Firma Müller & Schultze in Berlin, zu Herrn Bankier Zwickauer, ferner zu den Herren Biermörder und K. Mießnick, zu Frl. Röschen in Potsdam, zu den Herren Anatol Immerfeucht und Palisaden-Ede in Pankow . . . .

M.: Genug, Ihre Namen sind mir zum Teil unbekannt. Aber Ihr Gesichtsausdruck gefällt mir, besonders Ihre Nase hat etwas Vertrauenerweckendes. Ich will es darum mit Ihnen versuchen und gebe Ihnen den Auftrag, mich wöchentlich einmal mit Stoff zum Lachen zu versorgen.

Kl.: Täglich mit Ausnahme der Wochentage.

M.: Nennen Sie es meinetwegen auch so. Über die Bedingungen werden wir uns einigen, denk' ich.

Kl.: Die erste ist: nichts übelnehmen!

M.: Angenommen! Und nun liefern Sie mir das Beste, was Sie auf Lager haben. Bei uns heißt's nicht: billig und schlecht.

Kl.: Ich führe nur gute Nummern.

„Kladderadatsch" Nr. 20, 1919.

M.: Um so besser. Sie sollen sich über „Michel & Söhne" nicht zu beklagen haben. Also auf gute und dauernde Geschäftsfreundschaft!

Kl.: Je länger, je lieber!

(Sie schütteln sich die Hände.)

1919.

Kl.: Hier, Herr Michel, bringe ich Ihnen die Lieferung auf Ihren 4000. Wochenauftrag; sie ist hoffentlich danach.

M.: 4000 — eine hübsche Zahl! Ich rechne zwar eigentlich nur noch nach Milliarden.

Kl.: Aber sonst geht's Ihnen gut?

M.: Na, ich danke! Das große Geschäft in Wehr und Waffen ist nicht recht eingeschlagen. Das Risiko war zu groß.

Kl. (zögernd): Sie haben doch nicht etwa gar als Hazardeur des Weltkrieges . . . .

M.: I wo, alles ganz reell, aber schlechte Konjunkturen. Und dann habe ich mich da mit dem bekannten großen Kladderadatsch eingelassen — wohl ein Verwandter von Ihnen?

Kl.: Ein sehr entfernter.

M.: Und der hat mich nicht so gut bedient wie Sie. Jetzt ist der Kerl gar nicht wieder loszuwerden. Schlimm, schlimm.

Kl.: Also wieder in Revolution, wie vor 70 Jahren?

M.: Eigentlich schon mehr Liquidation.

Kl.: Na, na — bleiben Sie friedlich!

M.: Das bin ich ja schon, vielleicht sogar zu sehr. Ach, Herr Kladderadatsch, wie wird es bei uns aussehen, wenn Sie dereinst mit Ihrer 5000. Nummer herausrücken — vorausgesetzt, daß ich dann überhaupt noch da bin!

Kl.: Nur nicht verzagen! Ein Haus, wie das Ihre, kann gar nicht untergehen, das überwindet alle Kalamitäten. Aber jetzt können Sie mich mehr denn je brauchen, und Sie sollen sich in mir nicht getäuscht haben.

M.: Ich habe mich in so vielem verrechnet.

Kl.: In mir nicht! Und passen Sie auf, Herr Michel: Wir beide schaffen's!

M.: Ja, das soll ein Wort sein. Humor verloren — alles verloren! Aber dahin soll es im deutschen Hause nicht kommen.

Kl.: Niemals, altes Haus!

trägt für In- und Deutschland u. Oster- e Nummer 40 Pf. ialen.
mann & Comp. in Berlin
n allen, ingt, len, Neid bedrängt!
die Lüge, Schuld — Welt betrüge!
geduld!
fetzen; e sein. chätzen — Nein!
h zwangen, d besiegt, Schlangen, ekriegt —
mieden! s nicht! n Frieden ht!
Schächer! rach Verrat. rbrecher, Tat!
nicht schlimmer !
ht Gewimmer! ist dein!
Kladderadatsch P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0251
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Mein Minimax

Der Einzige,
auf den man sich
verlassen kann

Lebensrettungen

Bei Handhabung von Terpentinersatz geriet ein Behälter in Brand. Der betreffende Mann, dessen Kleider stark mit Wachs und Politur getränkt waren, stand sofort in Flammen. Nur sofortiges Eingreifen mit Minimax schützte den Mann vor dem Verbrennen.
Die 12 Jahre alten Apparate arbeiteten tadellos.

gez.: **Otto Dünnebeil,** Weimar, d. 6. Jan. 1919.

Meine Frau hatte die Spirituslampe angezündet. Das Mädchen hatte unachtsamerweise das Bassin bis obenhinauf gefüllt. Infolgedessen spritzte der brennende Spiritus aus der Lampe heraus. Ich befand mich in demselben Zimmer, das Feuer sehen, nach dem Minimax springen und spritzen, geschah im Nu. Der Minimax hat das Leben meiner Frau u. vielleicht auch mein Wohnhaus gerettet.

gez.: **L. Kühne,** Kgl. Oberamtm., Seegen, d. 20. Apr. 1919.

Durch Unvorsichtigkeit zweier Kinder entstand im Gartenhaus Feuer. Ein Entrinnen aus dem mit Rauch gefüllten Raum war den Kindern unmöglich geworden; nur durch das schnelle Eingreifen mit Minimax wurde der Brand gelöscht.
Der Apparat bewährte sich vorzüglich, nicht allein dadurch, daß er des Feuers Herr ward, sondern noch mehr, daß er ein Menschenleben rettete.

gez.: **Carsten Christiansen,** Husum, d. 28. Okt. 1910.

In der Küche der Privatwohnung war Feuer entstanden. Durch Eingreifen mit Minimax wurde das in Gefahr schwebende Leben einer Frau und eines Kindes, die die Treppe wegen des übermäßigen Qualmes nicht mehr erreichen konnten, gerettet. Die Minimax waren bald des Feuers Herr.

gez.: **Bullwinkel,** Worpswede, den 1. Febr. 1919.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löschbereit, unabhängig von Wassermangel, frost- und hitzewiderstandsfähig, leicht handlich, selbst von Frauen und Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle Zwecke von 80.— M. an. Ca. 1¼ Million Apparate im Gebrauch. Mehr als 50000 gemeldete Brandlöschungen. Tausende ungemeldet, 1918 im Durchschnitt monatl. 6000 Nachfüllungen geliefert. 109 Menschenleben aus Feuersgefahr gerettet. — Verlangen Sie Sonderdruckschrift: „WL".

Fernsprecher:
Zentrum 5689.

Minimax

Telegramm:
Minimax-Berlin.

Ausstellung u. Vorführung: Berlin, F. 57, Unter den Linden 2.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0252

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Mutatis mutandis

Bei Nummer Eins ging's zu gar wild,

Bei Nummer Viertausend dasselbe Bild!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0253
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Personen- und Lastautomobile

HEINR. EHRHARDT A.-G.

Düsseldorf und Zella-Mehlis i. Th. 1.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0254

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der „Herrscher von Bayern"

(Ein modernes Märchen)

m br. Es war einmal ein intelligenter Knabe, der aus Galizien, Podolien, der Polakei, Serbien oder aus dem tschechischen Böhmen stammte, der hatte einen so üppigen, wüsten Haarwuchs, daß auf seinem Kopf, wie man sagt, sieben Katzen nicht eine Laus fangen konnten. Dies war aber sein einziger Reichtum; denn sonst war er so arm, daß er sich kein Obdach und kein Hemd zu verschaffen vermochte; daher wohnte er denn auch im „Café Größenwahn", im dritten Zimmer, in der linken Fensterecke, am sechsten Tische, wo er sich ehrlich und mühsam von „Kaffee verkehrt", Kognaks und Selters nährte.

Da nun dieser Knabe sehr sehenswürdig war, weil er noch rein gar nichts von der Erfindung der Seife, der Waschtoilette, des Taschentuches und des Haarkammes gehört hatte, so wurde er von den Fremdenführern allen Reisenden gezeigt, die Berlin besuchten. Bädeker aber hatte neben ihn ein Kreuz (†) gesetzt, das besagte: „Bei der Annäherung Vorsicht beobachten! Bei Hautjucken sofort energische Gegenmaßregeln treffen!" — So verlebte der „angesehene" Knabe recht vergnügliche Jahre; kam es aber einmal vor, daß der „Ober" Bezahlung von ihm verlangte, dann sprach der Knabe wohl: „Warten Sie nur, bis ich einmal Negus von Abessinien oder König von Bayern geworden bin; dann gebe ich Ihnen außer meiner Zeche noch 1000 Mark extra."

Da der „Ober" aber eines Tages auf die 1000 Mark nicht länger warten wollte, so schickte er seinen Gast, nachdem er ihm noch einen Papierkragen gekauft und ein Paar alte Hosen geschenkt hatte, nach München.

Hier aber hatte der Berliner Knabe aus dem „Café Größenwahn" viel Glück, denn er traf noch drei andere Knaben, die ungefähr aus der gleichen Gegend stammten und behaupteten, mit dem Bayrischen Löwen verwandt zu sein, denn sie hießen: Levy, Levien und Leviné. Diese drei Knaben aber wollten gleichfalls König, oder, da dieser Titel nicht mehr recht modern war, Präsident von Bayern werden; und das war auch, wenigstens für Knaben, die aus Galizien oder der Polakei stammten, gar nicht schwierig. Da aber nun doch Bayern nicht vier Präsidenten haben konnte, so teilten sie sich einfach in diese Würde und begannen zu regieren. Aber als ihre erste Verfügung herauskam, die besagte, daß die Leibwäsche abgeschafft und die Läuse kommunistisch verteilt werden sollten, so kam den Bayern diese Art der Regierung zu galizisch, podolisch, polakisch oder tschechisch-böhmisch vor, und sie jagten, mit Hilfe ihrer deutschen Brüder, die vier Knaben wieder zum Teufel. — Der Verein zur „Hebung des Berliner Fremdenverkehrs" freute sich aber, daß das „Café Größenwahn" wieder seinen „berühmten" Stammgast zurückerhalten würde, und beschloß in einer Generalversammlung mit voller Einstimmigkeit, daß diese Sehenswürdigkeit in Zukunft der Metropole an der Spree für alle Zeiten bleiben soll.

Kleiner Briefkasten für ganz eilige Fälle

Einer von der oberen Schicht. Sie irren, die täglichen Berichte, daß die Bergarbeiter maßlos „fordern", anstatt — wie es richtig wäre — maßlos „fördern", beruhen leider nicht auf einem Druckfehler der Zeitungen, vielmehr lediglich auf einem Druckfehler der Regierungsorgane, indem diese es an dem nötigen Druck fehlen lassen.

Preiswerte Bücher (Rem.-Ex., Restaufl.) **vom Verlag Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW 87.**

2 berühmte Karikaturenwerke, nur noch wenige Expl., in Originalprachtbänden aus Friedenszeit. 1. **Europas Fürsten im Sittenspiegel der Karikatur.** Von G. Kahn. Mit 72 farbigen Kunstbl. u. 468 Textabbild. 2. **Das Militär in der Karikatur.** Von Fr. Conring. Mit ca. 70, meist farbigen, Beilagen und gegen 500 Textillustrat. Friedenspreis pro Band eleg. geb. M. 25.—, jetzt à . . . . . **M. 18,—**
Dazu 75 Pf. Paketporto pr. Bd.

Ebenso in Friedensprachtausgabe:
„Das Museum".
Eine Anleitung zum Genuß der Werke bildender Kunst von Wilh. Spemann. Mit reichem Bilderschmuck in den besten, modernen Verfahren nach Kunstblättern von Giorgione, Watteau, Franz Hals, del Sarto, van Eyck, Arnold Böcklin, Rembrandt, Raffael, Schwind, Rubens, Ad. Menzel usw. ca. 160 ganzseitige Tafeln. Preis des Ganzleinenprachtband. statt M. 35.— für nur **M. 24,—**
Dazu M. 1.— für Porto und Verpack

Endlich ebenfalls noch in bestem Friedensleinengeschenkband:
Dr. Rob. Heffens Werk über
Shakespeares Leben.
Illustrierte Ausgabe, gebunden, statt M. 12.— für nur . . . . . **M. 8,50**

3 reich illustrierte **Albumwerke** in der Art von Wilh. Busch und Rideamus v. Rudolph Toepffer:
Das geliebte Ding.
Eine heitere Liebesgeschichte mit 219 Illustrationen. Sehnsucht, Zärtlichkeit, Eifersucht, Leidenschaft, alles spiegelt sich in überaus charakteristischen Bildern und drolligen Szenen ab. „Das geliebte Ding" selbst ist in mancher Hinsicht eine Konkurrentin von Buschs „Frommer Helene".
Die Weltreise.
Groteske Abenteuer in 210 phantastischen, graziös gezeichneten, abwechslungsreichen Bildern.
Das kecke Lüftchen.
Urkom. Begebnisse in 217 Bild. mit ebenso viel treffenden Texten. Trotz aller gewagten Situationen doch nie verletzend und stets voll unverwüstlicher Heiterkeit.
Preis pro Album statt M. 3.50 nur . . . . **M. 1,80**
Dazu 25 Pf. für Porto pro Werk.
Alle 3 Toepfferschen Werke zusammen mit ca. 650 Bildern statt M. 10.50 für nur . . . . . **M. 5,—**

Die Wochenstube in der Kunst. Ein auf best. Friedenskunstdruck hergestelltes Prachtwerk mit 138 Abbildungen aus dem Gebiet der ärztlichen Geburtshilfe, der Hebammenkunst und der Wochenstube! Text von Dr. med. R. Müllerheim. Preis geschmackvoll gebd. M. 21 für nur **M. 16,25**

13 Kriminalromane
Monte Carlo. Kriminalroman aus den hinterlassenen Papieren eines Rechtsanwaltes. Von Arthur Beckett.
Die Falle. Detektivroman nach den Aufzeichnungen eines russischen Geheimpolizisten. Von Gaston René.
Der Selbstmörder. Roman aus der Berliner Haute-volée.
Das Leben und die Justiz. Ergreifender Gerichts- und Sensationsroman von E. Salvator.
Der unheimliche Mensch. Englischer Kriminalroman von W. E. Norris.
Die Tochter der Landstreicherin. Kriminalerzählung von A. Breyer.
Das Geheimnis der Gioconda. Betr. den Raub der Mona Lisa.
Die 3 Zinken am Kreuzwege. Amerikanischer Kriminalroman aus den Rocky-Mountains. Von N. Keen.
Dingleys Ruhm. Von Jerome.
Ein dunkles Geheimnis. Von Hamilton Aidé.
Das Verbrechen im Moor. Von K. Ottfried.
Ein Verbrechergenie. Von Ernst Moser.
Der Börsenkönig. Detektivroman von Carl Klopfer.
Preis pro Band, meist mit farbigen Titeln, durchschnittlich . . . à **M. 1,90**
Alle 13 Bände franko per Postpaket gegen Einsendung von . . . . **M. 24,—**

2 vornehme Prachtwerke mit zahlreichen, auf feinstem, holzfreiem Papier gedruckten Bildern.
Carl Gehrts Album
ca. 230 Zeichnungen in vornehmem Prachtband mit Golddruck auf Ganzleinen gebunden, statt M. 20.— für nur . . **M. 14,—**

„Bilder aus dem modernen Leben." Eine Sammlung von 95 überaus graziösen und humoristischen Bildern von Meistern wie René Reinicke, H. Schlittgen, L. Harburger u. a. Preis, soweit Vorrat, statt M. 20.— nur . . . **M. 14,—**

22 spannende Sittenromane
und Erzählungsbände für Leser mit modernem Geschmack.

Die Lüge des Frühlings. Erzählung v. Franz Adam Beyerlein.
Treulose Frauen. Eines der Werke von Frhrn. v. Schlicht.
„Hoffmanns Erzählungen." Ein köstlicher Novellenkranz für alle Freunde Hoffmannscher Dichtung und Offenbachscher Musik.
Der Führer des Kaisers. Roman aus dem Elsaß v. René Bazin.
Ewald Allienns. Lebensroman eines Vereinsamten von W. Sauer.
General Franco. Abenteurerroman aus Ecuador von Fr. Gerstäcker.
Der Schwiegeronkel. Heitere Erzählung von A. v. Winterfeld.
Der Kaplan von Liestermonde. Realistischer Roman aus dem Priesterleben von W. A. Paap.
Auf der Spirale. Ein feinsinniges modernes Erzählungsbuch von G. Biberich.
Vicomte Raphael. Spannender Roman a. d. französischen Gesellschaft von Montépin.
Heitere Erzählungen nach dem Leben von Frhr. v. Kramm.
Pater Sergius. Der Roman eines russischen Großfürsten, der in Sibirien endete, von Leo Tolstoi.
Verschneite Wege. Stimmungsvolle Novellen von Heinrich Spiero.
Pauls Verhältnis. Brillante Schilderungen des modernen Paris von Maupassant.
Dr. Feodora. Ein eigenartiger russischer Roman über das Problem des Mann-Weibes von R. Teulon.
Die Gasse. Realistische Geschichten von Stefan Großmann.
9 Monate Untersuchungshaft. Erlebtes u. Erlittenes v. M. Hoff.
„Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht!" Tagebuch e. jung. Mädchens.
Der Dalin-Hof. Roman aus Dalekarlien von G. Erikson.
Die Liebe einer Toten. Ein okkulter Roman von atemloser Spannung von Godwi.
Wie Frauen lieben. Intimes aus modernen Salons v. Paul Bliß.
Das Ehrenwort. Roman aus dem Offiziersleben von Arthur Zapp.
Sämtliche Bände tadellos neu, statt früher ca. M. 2,— bis M. 4,— zum Durchschnittspreis von nur à . . . . . **M. 1,40**
Alle 22 Bände zusammen bezogen franko für nur **M. 30,—**

2 in Ganzleinen gebundene Meisterromane von Ew. Aug. König:
1. **Durch Kampf zum Frieden.** 2 eleg. Leinenbände, fr. M. 14,—, jetzt nur **M. 7,50.**
2. **Roderich Reinhardt.** 2 Bde. statt M. 14,— nur **M. 7,50.**
Alle 4 Bände in Lwd. gebd. zus. bezog. statt M. 28,— franko für . . . . . **M. 14,—**

Das Tagebuch Napoleons I. von St. Helena. Geführt von Las Cases. Deutsche Ausgabe von O. Marschall von Bieberstein. Wohl das ergreifendste Dokument über den glanzvollen Aufstieg und tragischen Niedergang des großen Korsen. Preis fr. M. 11,20, jetzt in 2 apart gebund. Bänden mit Porträts zusammen für . . . . . **M. 6,—**

Humor im Berliner Volksleben.
Sammlung der besten Werke von **Ad. Brennglas (Glasbrenner).**
Drei stattliche auf gutem Friedenspapier hergestellte Bände mit farbigen Titelbildern. Ca. 500 Seiten. Enthält u. a. Stralauer Fischzug. — Der echte Nante. — Der Heiratsantrag in der Niederwallstraße. — Aus dem Tagebuch Berlins. — Der Schuhmacher Pinne vor Gericht. — Eine Urwähler-Versammlung. — Landpartie. — Polterabend. — Das Mädchen für alles usw.
Berliner und Nichtberliner, die sich köstliche Stunden bereiten wollen, werden eine überreiche Fülle von Stoff in diesen drei Bänden finden. Preis pro Band M. 1.60. Alle 3 Bände zusammen bezogen nur . . . . . **M. 4,50**
Dazu 75 Pf. Paketporto.

16 berühmte Welt-Romane
sämtlich apart gebunden, ca. 400—600 Seiten Umfang pro Band.
Lord Bulwer: Die letzten Tage von Pompeji.
Selma Lagerlöf: Gösta Berling.
Wallace: Ben Hur.
Dostojewski: Raskolnikow.
Sacher-Masoch: Katharina II.
Alexis: Die Hosen des Herrn v. Bredow.
Heinrich Sienkiewicz: Sintflut.
Sue: Die Geheimnisse von Paris.
John Retcliff: Puebla.
Wilhelm Jensen: Im Zwing und Bann.
Jakobsen: Niels Lyhne.
Bulwer: Rienzi, der letzte der Tribunen.
Damas: Cameliendame.
Hackländer: Der letzte Bombardier.
Dumas: Das Halsband der Königin.
Zola: Paradies der Damen.
Preis apart gebunden pro Band . . . . . **M. 3,80**
8 Bände nach Wahl, zusammen bezogen, für . . . . **M. 28,—**
Dazu 75 Pf. Paketporto.
16 Bände nach Wahl, zusammen bezogen, franko gegen Einsendung von . . . . . **M. 56,—**

Bezug gegen Einsendung (am besten Postanweisung) oder Nachnahme durch Verlag
Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW 87, Eyke v. Repkow-Platz 5.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0255
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Exquisit

Echter alter deutscher Cognac

†St.AFRA†

Die Perle der Liköre

Cognacbrennerei

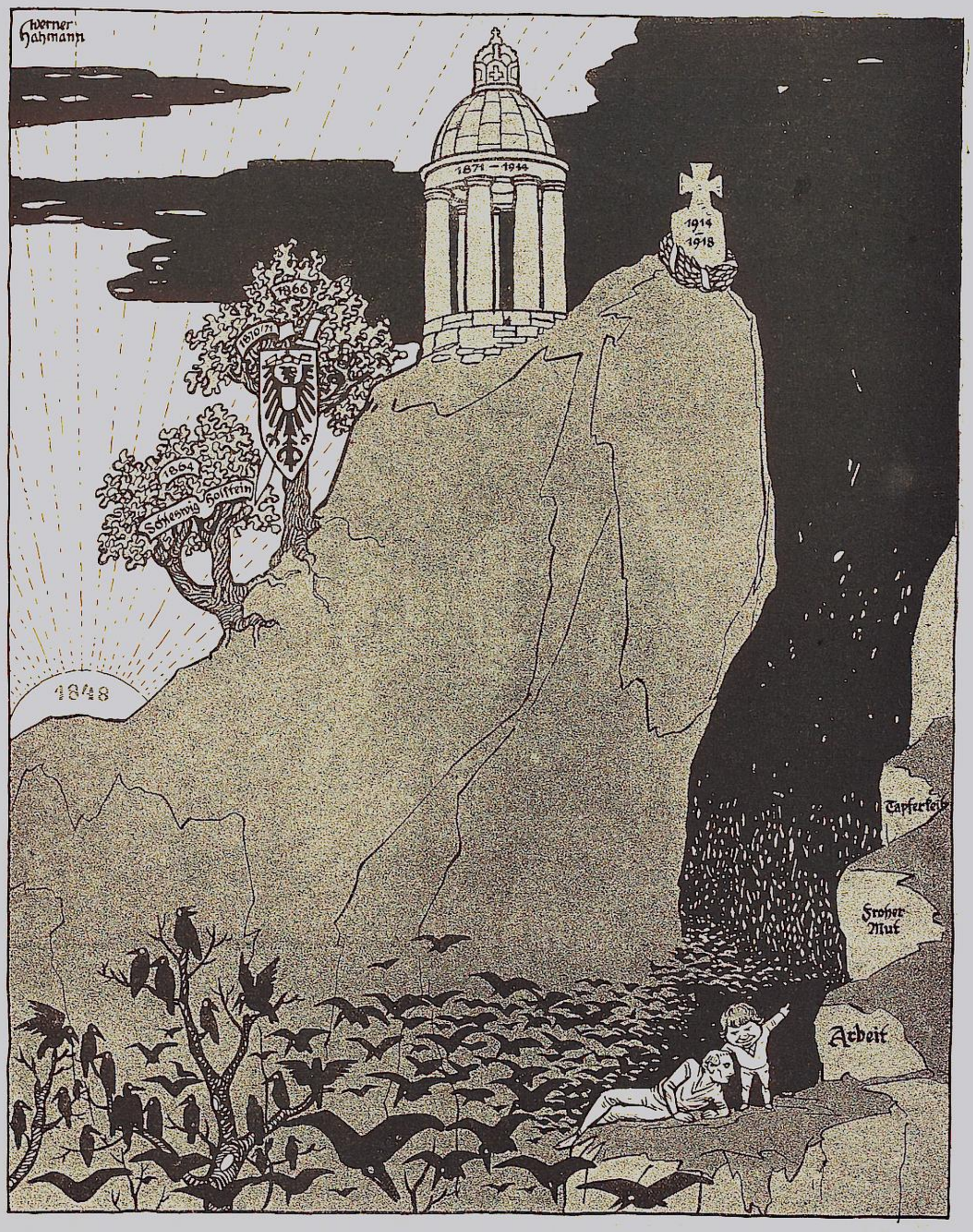
E.L.KEMPE & Co

AKTIENGESELLSCHAFT

OPPACH i/S.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0256
© Universitätsbibliothek Heidelberg

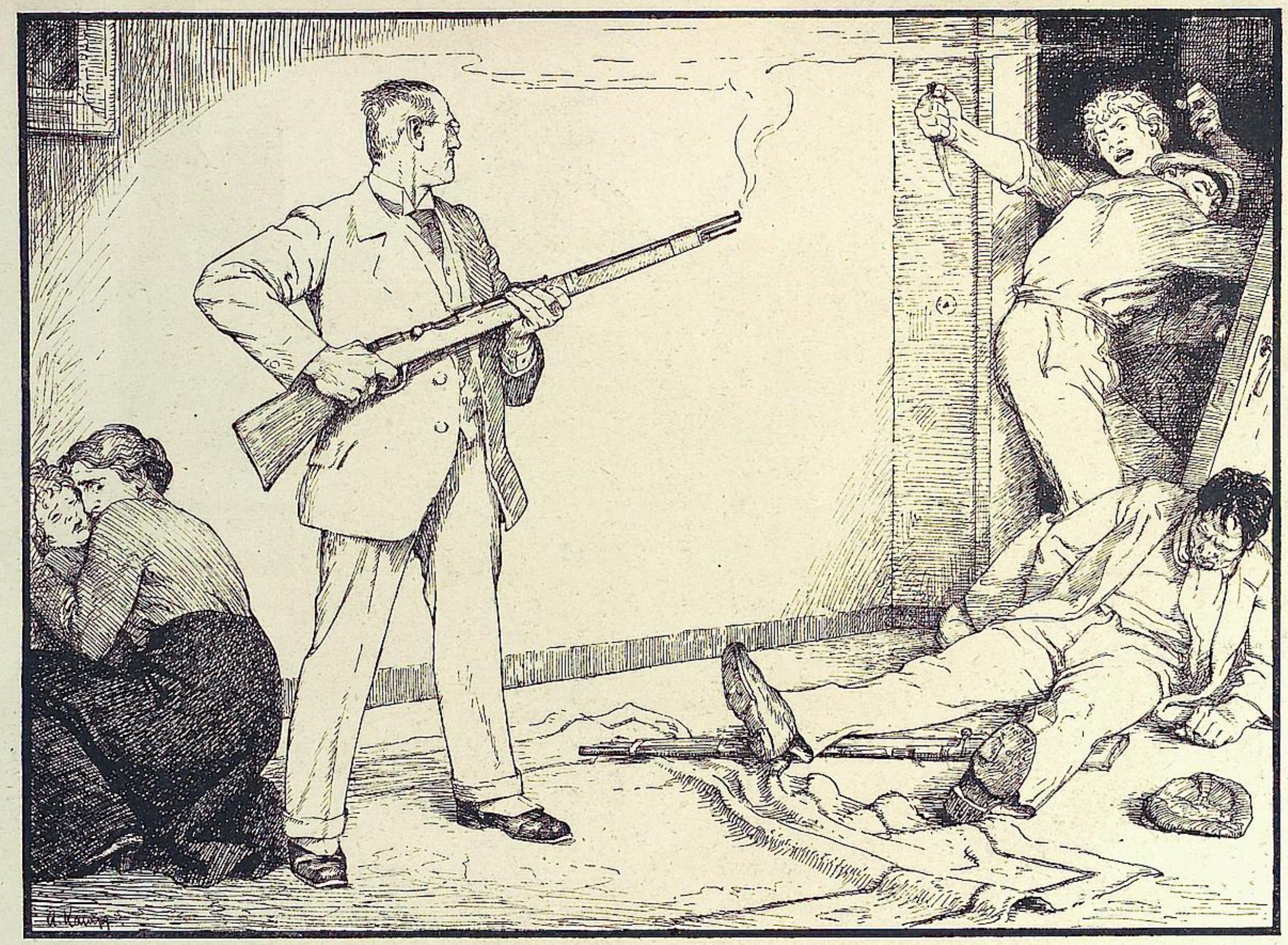
„Arbeiten und nicht verzweifeln!“



Dem tief Gestürzten zeigt der getreue Eckard den Weg, der wieder zur Höhe führt.

„Kladderadatsch“ Nr. 20, 1919.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0257
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Einwohner! Schützt Euch und Eure Familie!

Meldungen und Auskünfte bei der Zentralstelle für Einwohnerwehren, Berlin W. 10, Bendlerstraße 13.

258

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0258
© Universitätsbibliothek Heidelberg
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

Nur Mut!

Kladderadatsch: „Ich gehe meinen alten Weg, kommt nur mit, da werden wir schon aus dem Sumpf herauskommen!“

Alter deutscher Cognac **Asbach „Uralt“** Rüdesheim am Rhein

Für **Schwerhörigkeit** Ohrensausen, nervös. Ohrschmerz **Abhilfe raschest** durch unsere Pat. gesch. **Hörtrommel.** Auskft. umsonst. **Versandhaus Medika München. J. 6.**

Hämorrhoiden? Leidende, wendet Euch an **Bokasal, Berlin SW 68.** Verl. Gratisprosp. Vara. Viele Tausende damit beh.

Nur für Künstler! liefere **„Aktstudien“** darstellend **„Die Schönheit des Weibes“** Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu **je M. 5.50** pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu **M. 5.–**, 4 Serien zusammen **M. 20.– franko.** 40 Aktstudien in Miniatur-Album **M. 15.—** gegen Nachnahme portofrei. **Photo-Schultz, Ilmenau 22.**

Browning Kal. 7,65 M. 80, Mauser, Parabell. M. 90, Jagdwaffen. **Benokendorff, Friedenau, Rheinstr. 47.**

Die erfolgr. Bekämpfg. d. **Schüchternheit,** Befangenheit, Ratlosigkeit, Lampenfieber, Furcht vor dem andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Erröten, Stottern, sowie andere seelische Leiden und die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Lahn. Preis des Werkes M. 2.50. Nur zu bez. von. **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden- N. 6/54**

Gegen unreines Blut zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apoth. Lauensteins Renovationspillen,** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang u. Verstopfung. M. 5,50. **Apoth. Lauensteins Versand, Sprembergl. 32**

Heiraten? In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der **Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7** die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.

Schluß der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

Von mir, von Durchlaucht und Anderen

Lustige Geschichten von Paul Oskar Höcker. Preis geb. M. 3,00.

Es sind Perlen des köstlichsten Humors, welche in diesen, im obigen Titel zusammengefaßten, sieben lustigen Geschichten enthalten sind. „Mein erstes Souper“, eine allerliebste, selbsterlebte Soldaten-Humoreske, „Ins Irüne“, eine Berliner Sonntagnachmittagsskizze, und das so außerordentlich packend geschilderte Kleinbild aus der Großstadt „Der Schulbubenkrieg“, bilden eine so erfrischende und ergötzliche Lektüre, daß dieselbe gewiß jedem Leser einige heitere Stunden verschafft.

Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 8

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0259
© Universitätsbibliothek Heidelberg

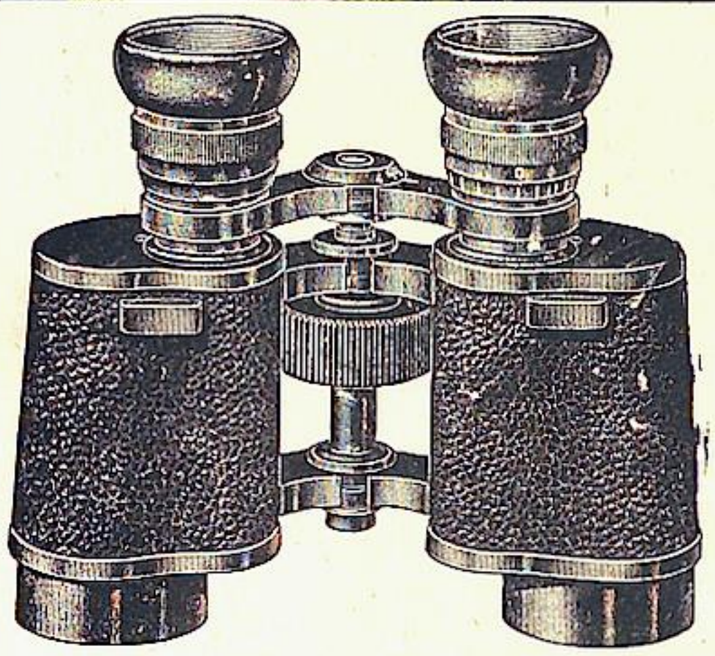
Monaco im Völkerbund

m. br. Wie die Presse der Alliierten berichtet, hat man sich nach längeren Beratungen entschlossen, auch das Fürstentum Monaco in den Völkerbund mit aufzunehmen. Es ist bei der Debatte darüber im „Vierer-Rat“ nicht ohne „Für und Wider“ abgegangen, weil besonders in letzter Zeit in Montecarlo einige Amerikaner so stark ausgeplündert wurden, daß sie ohne Hemd die Rückreise antreten mußten.

„Das ist von Albert nicht hübsch“, meinte Wilson, als ihm dieses berichtet wurde, „und von Rechts wegen sollte er eigentlich, ehe wir ihn in unseren Kreis aufnehmen, ein Gelübde ablegen, zum mindesten nicht Mitglieder des Völkerbundes, wenn sie ihm in die Finger fallen, allzu stark zu rupfen, weil derartige Vorfälle unsere idealen Bestrebungen gar zu leicht in Mißkredit bringen könnten. Trotzdem aber bin ich für die bedingungslose Aufnahme Alberts, weil seine Seele im Grunde noch nicht so verworfen ist, wie die der abscheulichen Boches; außerdem halte ich ihn für besserungsfähig. Nur zum Bruderkusse möchte ich ihn einstweilen noch nicht zulassen, bis ich bei ihm untrügliche Anzeichen einer mehr selbstlosen und idealen Auffassung unseres Bundesbrüderverhältnisses gefunden habe.“

Auf Albert, der von diesen Unterhandlungen durch einen Vertrauensmann Wind bekommen hatte, machten die gegen seine Person vorgebrachten Bedenken Wilsons einen tiefen und nachhaltigen Eindruck. „Ohne Frage“, sprach er im Laufe einer reuevollen Selbstbetrachtung, „sind meine Handlungen bisher nicht ganz ohne egoistische Motive gewesen, und die Vorwürfe meines edelherzigen Freundes sind daher nicht ganz ungerechtfertigt!“ (Dabei schlug er sich einige Male, unter schmerzvollem Stöhnen, so heftig gegen die Brust, daß es dröhnte und der goldene, einem russischen Großfürsten geklaute Prachtchronometer in seiner Westentasche einen Klang gab, als ob das Glas zersprungen wäre.) „Ja, beim Himmel, ich will mich bessern, damit ich dieses Völkerbundes wahrhaft würdig werde!“ Daraufhin ging er zum Leiter der Spielbank, versammelte die Croupiers um sich und sprach: „Allen Spielteilnehmern, die sich als ordentliches Mitglied des Völkerbundes ausweisen, soll fortan nach Abzug unserer Unkosten 1½ Prozent vom Spielverlust zurückerstattet werden!“

„Im übrigen“, tröstete er sich lächelnd, als er eine Weile später, in Gedanken an den nächsten Jahresgeschäftsabschluß versunken, durch den Park schritt, „im übrigen wird es ja voraussichtlich sofort nach dem Friedensschluß ein solches Bombengeschäft werden, daß ich diese kleine Abgabe für die idealen Zwecke der Völkerbeglückung mit Leichtigkeit auf meine Schultern nehmen kann.“



SCHUTZ

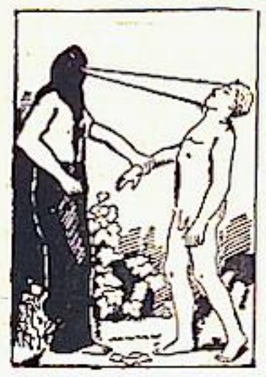
patentierte Prismen-Gläser

für Jagd — Sport — Reise und Theater

Vergrößerungen 3, 4, 6, 8, 10, 12 und 24 fach

zu beziehen durch die optischen Geschäfte

Optische Werke A.-G., vorm. Carl Schütz & Co., Cassel.



Jeder unterwirft sich Ihrem Willen

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke

= Hypnotische = Unterrichtsbriefe.

Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 3.50, gebunden M 5.— und Porto. Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.

Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

Soeben erschien: Katalog Nr. 11

Kupferstiche

Radierungen + Holzschnitte
älterer und neuerer Meister
Schabkunst + Lithographien
Moderne Graphik

ERNST DANNAPPEL

Buch- und Kunst-Antiquariat

Dresden-Blasewitz + Beraggarten-straße Nr. 55

Vom Erdenelend zum Erdenglück

durch ein naturgemäßes Staatssystem. Inhaltsauszug: Grundzüge der neuen Staatseinrichtung. Der Staat zahlt jed. Menschen ein ausreichendes Gehalt auf Lebenszeit. Nur tägl. 3 stünd. Arbeitszeit für alle. Ehe oder freie Liebe und Naturehe. Frauen-Emanzipation. Vermeidung von Krankheit und Siechtum, naturgemäße Kindererziehung u. and.

Tote leben! und umgeben uns. Mit 32 Geisterphotographien. Inhaltsauszug: Spiritismus. Geistererscheinungen und Tischrücken. Verkehr mit Verstorbenen. Geister beantworten Fragen. Erlebnisse nach dem Tode. Himmelsreisen einer Somnambule u. a. Pr. je 4 M., geb. 6 M., Porto 30 Pf., zu bez. d. **Bilz, Dresden-Radebeul,** u. a. Buchh. Wer beide Bücher kauft, erhält gratis die Schrift: Bilz. Wie ich mich 77 Jahre kerngesund und jung erhielt.

„Guarna-Yohimbin-Tabletten“

Bewährtes Kräftigungsmittel bei Neurasthenie und deren Folgen.
Packung 20 50 100 200 St.
4,50 10,— 18,— 34,— M.
Prospekt frei Apoth. Laurensteins Versand, Spremberg L 33

? Sie haben Mutterwitz

genug, um den Zeitgeist zu Ihrem Vorteil zu erfassen! Verlangen Sie sofort meine hochinteressanten Aufklärungsbroschüren mit zahllosen Anerkennungen kostenlos!
Dipl. Ing. H. Kappert, langjähriges Spezialbüro für das Erfindungsgebiet, **Düsseldorf 44 (L).**

Stotterer erhalten eine vollkomm. natürl. Sprache in **Prof. Rudolf Denhardts** Sprachheilanstalt, **Eisenach,** nach dem wissenschaftl. bekannten **mehrf.** staatl. ausgezeichn. Heilverfahren. Prospekte.

Der Schuster in der Dose

kann der **Atlas-(Ago-)Schuhkitt** D. R. P. genannt werden. Seiten- und Sohlenflecke werden ohne Naht und Nagel absolut wasserfest aufgeklebt. Jeder Versuch führt zu dauernder Verwendung Seit sieben Jahren glänzend bewährt! Fabriklager, Einzelabgabe (Büchse 2 Mark) und Nachnahmeversand **Silesiahaus E. Stein, Breslau V/28.** Schuhmacher und Wiederverkäufer Vorzugspreise

Die beiden unentbehrlichen Ratgeber von und über uns:

1. **Das Geschlechtsleben des Weibes,** mit ärztlichen Ratschlägen von der berühmten Frau Dr. med. Fischer-Dückelmann mit vielen Illustrationen u. einem zerlegbaren **Modell des Frauenkörpers** in der Entwicklungsperiode. 18 Auflagen und der Name der Verfasserin sind die beste Empfehlung. Broschiert **5,50** M., eleg. gebund. **7,20** M.

2. **Der weibliche Körper** v. Arringer Tscherkoff, 220 Seiten mit etwa **100** Abbildungen nach **lebenden Modellen,** bespricht die Mode. (Beschlagnahme aufgehob.) Geschmackv. brosch **4,40** M. Eleg. gebd. **6,60** M.

Zu beziehen direkt durch den
Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W. 9, Abt. F, Köthener Strasse 31.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0260
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Judas Italicus

Seht ihn dort an, wie er vor Ingrimm tobt!
Warum? Weil von den dreißig Silberlingen,
Die man für den Verrat ihm einst gelobt,
Nun einer fehlt und nicht hereinzubringen.
Zwar neunundzwanzig hat er wohl gezählt
Im Beutel stecken, doch — der eine fehlt!
Drum möcht' er alles vor die Füße schmeißen
Den Pharisäern, die ihm mehr verheißen.
„Ha!" brüllt er, „will sein Spiel man mit mir treiben?
Dann konnt' ich ja doch lieber — ehrlich bleiben!
Ich warne euch, macht mich nicht gänzlich toll,
Sonst wird's für mich und euch verhängnisvoll!" —
Umsonst! Man braucht dich nicht mehr, Missetäter,
Man liebt nur den Verrat, nicht den Verräter;
Du warst gewißlich stets vom Stamme „Nimm",
Doch andre sind es auch, Freund Isegrimm!
Darum verlacht dein Drohen man und Drängen,
Und dein Verhängnis ist: dich aufzuhängen! s.

An die streikenden Bergarbeiter

Jetzt — ohne Mitleid mit euren frierenden und hungernden Brüdern und Schwestern — weigert ihr euch in die Grube zu fahren. Es wird sich an euch bitter rächen: Ihr werdet einst mit Leid in die Grube fahren!

Der „Jäger aus Kurpfalz" während der Okkupation

Der Jäger aus Kurpfalz,
Der reitet fluchend durch den Wald,
Denn rings französisch schallt's:
„Der Jäger aus Kurpfalz!"

Der Jäger aus Kurpfalz
Schickt, wenn er einen Yankee sieht,
Die Pest ihm an den Hals,
Die Pest ihm an den Hals!

Der Jäger aus Kurpfalz,
Er wünscht dem langen Englishman
Zum Frühtrunk — Glaubersalz,
Zum Frühtrunk Glaubersalz!

Der Jäger aus Kurpfalz,
Der flucht: „Schert fix zum Henker euch!
Den Segen auf die Walz,
Den gibt euch die Kurpfalz!" m. br

Geschmeidige
Hände und Finger
bedeuten für Stenotypisten, Künstler und mancherlei andere Berufsstände erhöhte Leistungsfähigkeit. Lovan-Creme, regelmäßig und sorgfältig verrieben, macht die Haut zart, glatt und geschmeidig, somit die Hände und Finger sehr gelenkig.
Dezentes Parfüm!
Queisser & Co., G.m.b.H.
Hamburg 19

Erste, daher zuverlässigste Bezugsquelle Preisliste frei.
August Dürrschmidt,
Musikinstrumente u. Saitenfabrik,
Markneukirchen i.S. 185. Gegr. 1862.

Praktische Winke und Geschäftskniffe
für jeden Kaufmann wichtig, enth. die soeb. in 7. Aufl. neuerschienene Schrift „Einkaufspraktiken u. Verkaufsmethoden der Waren- u. Kaufhäuser." Gegen Einsendg. von M. 1.50 oder Nachn. durch Verlag
Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW. 87.

Juckenden Hautausschlag bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, Krätze, heilt völlig Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe. 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch
Apotheker Schanz, Einsiedel 6 bei Chemnitz/Sa.

Bücher Beste Bezugsquelle antiquarisch und neu ist **Bons Buchhandlung** Königsberg Pr. Postfach 98

Vorbildg. f. Einj.-, Prim.-, Abitur.- Pr. i. Dr. Harangs Anstalt. Halle 46 S.

Tätowierungen Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung. Tätoex, Mark 12.00. Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg 183

Ausbildung z. Rechnungsführer, Amtssekretär, Buchhalter usw. mündlich oder brieflich. Beste Erfolge. Prospekt umsonst.
A. Stein, Leisnig-Tragnitz 501.

Apotheker Lauensteins **Sommersprossen-Creme** wirksamstes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, unreinen Teint, gelbe Flecken, selbst wenn alle and. Mittel versagten. Preis pro Dose Mark 6.—
Apoth. Lauensteins Versand
Spremberg (Lausitz). 33

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München M. 2.

Wie finde ich einen Mann — eine Frau?
Anleitg., Rat u. Beispiele für Heiratslustige über alles, was man von der Ehe vor der Ehe wissen muß! Gegen Einsendg. von M. 2.— oder Nachn. durch
Verlag Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.

Harmoniums mit edl. Orgelton auch ohne Notenkenntnisse, 4stim. spielb. Kat. umsonst.
Alois Maier, Hoflieferant, **Fulda.**

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0261
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Fromme Wünsche eines Berliner Aufwieglers

(Mel.: „O wär' ich doch des Mondes Licht usw." Lied von Kücken.)

O wär' ich doch des Mondes Licht
Und im Kalender stände
Mondschein — dann schien' ich grade nicht,
Bis daß die Woch' zu Ende.
Doch wenn die Gaslaternen flimmern,
Dann würd' in vollem Glanz ich schimmern.
:,: So wollt' ich ärgern früh und spat
Die Stadtverordneten, den Magistrat. :,:

O wär' ich doch das Rathausdach,
Und unter mir da wäre
Der Magistrat versammelt — ach!
Dann stürzt' ich ein, auf Ehre,
Ich wollt' mit liebendem Entzücken
Die Väter unsrer Stadt erdrücken.
:,: Und so mich zeigen treu und gut,
Als wahres Bürgerrettungsinstitut! :,:

Dieses von mir im Jahre 1849 verfaßte Gedicht bezog sich — wie ich hier ausdrücklich feststellen möchte — auf das damalige Magistrats-Kollegium, nicht etwa — Gott behüte! — auf die heut regierenden Männer Berlins.

Elysium, Dichterecke, im „Wonnemonat" 1919.

Ernst Dohm,
weiland Redakteur des Kladderadatsch.

Vor etwa 2000 Jahren habe ich in meinem Buche „über die Pflichten" (I cap. 22) geschrieben:

„Denn geringen Wert hat die Armee im Felde, wenn daheim kein verständiger Rat waltet."

Ich verwahre mich gegen den Vorwurf, ich hätte hierbei die Verhältnisse während des letzten Vierteljahres 1918 in Deutschland im Auge gehabt; insbesondere auch dagegen, ich hätte an Soldatenräte bei den deutschen Ersatzformationen gedacht. Mars ist mein Zeuge, daß dies nicht der Fall sein konnte.

Unterwelt. Marc. Tull. Cicero.

Geldbeutel

Herr Clémenceau, der arge Tückebold,
Der Rache voll, wie Hosenleder zäh,
Nimmt uns das allerletzte bißchen Gold
Und läßt uns — Kerl, sprich deutsch! — das „Portemonnaie".

Bergarbeiterstreik

Sie fahren in den Schacht nicht,
Zur Tag- nicht, nicht zur Nachtschicht.
Sie machen Tag und Nacht Schicht.

Werke für den Bücherschrank des Gebildeten

Fürnjakob Swehn der Amerikafahrer
Von Joh. Gillhoff
81.—100. Tausend Geb. 7,50 M.

„. . . Ein Werk, das den Preis einer Meisterleistung verdient . . ."
Leipziger Neueste Nachrichten.

„. . . Geradezu als Meisterwerk des deutschen Humors müssen wir diesen Roman bezeichnen . . ." **Kölnische Ztg.**

„. . . Ein wundersames Buch, schlicht, ernst, tief und voll ruhiger Hoheit, dabei anschaulich, abwechselungsreich, köstlich in seinen Schilderungen und im schönsten Sinne deutsch . . ." **Das Größere Deutschland.**

„. . . Ein Buch, das man mit innigem Behagen liest . . . Einzelne Szenen wirken in ihrer wortkargen, bildhaft gerundeten Darstellungsform geradezu monumental . . ."
Leipziger Illustr. Ztg.

Das Buch des deutschen Hauses

Australische Skizzen
Von Stefan v. Kotze
6.—8. Tausend Geb. 7,50 M.

„. . . Ein nie versiegender Humor, der selbst auf die dunkelsten Kapitel der Menschheit einen Strahl versöhnenden Lächelns wirft, stehen dem Autor zu Diensten, und er gebraucht seine Kräfte so verständig, daß jede Schilderung zur spannenden Erzählung, zur fesselnden, gedankenreichen und interessanten Lektüre wird . . ." **Hamburger Nachrichten**

„. . . Ein brillantes Erzählertalent weiß hier aus Steinen Saft zu drücken, das sterile Australien mit humorvollen Skizzen zu befruchten . . ." **Kreuz-Zeitung.**

„. . . Kotze war ein Mann, und er sah. Ihm schlug in der Brust das ewig unruhige, nie zufriedene, in Sehnsucht emporverlangende Herz des Deutschen. Und in einer Kammer dieses Herzens: da wohnt der Humor . . ."
Frankfurter Zeitung.

Ein humoristisches Meisterwerk

Die Gedichte des Properz
Deutsche Nachdichtung von Paul Mahn
2. Auflage In ital. Perg. 7,50 M.

„Dem deutschen Genius Goethes nahe . . . ein Buch für Liebhaber der noch immer erfreulichsten Prachtausgabe der Natur: der Frau. Was Properz seiner Cynthia sang, hat Paul Mahn meisterlich verdeutscht. Glut und Anmut der Form machen den Römer in dieser Fassung so genußreich, wie er den Zeitgenossen unter den Marmorhallen der ewigen Stadt erschienen sein mag." **Berliner Tageblatt.**

„Paul Mahn schenkt uns eine lebendige, geschmeidig-feine Nachdichtung . . . Das Bild jener Zeit rundet sich zu körperlicher Plastik. Mahn läßt Properz und die Genossen des römischen Parnasses wie Dichter von gestern und heute auf uns wirken . . . Über die Zeiten hinweg schwingt der Odem des Lebens der unveränderlichen Menschlichkeit . . ." **Der Tag.**

Goethes bevorzugter antiker Dichter

Tägliche Rundschau • Abtlg. Buchverlag • Berlin SW

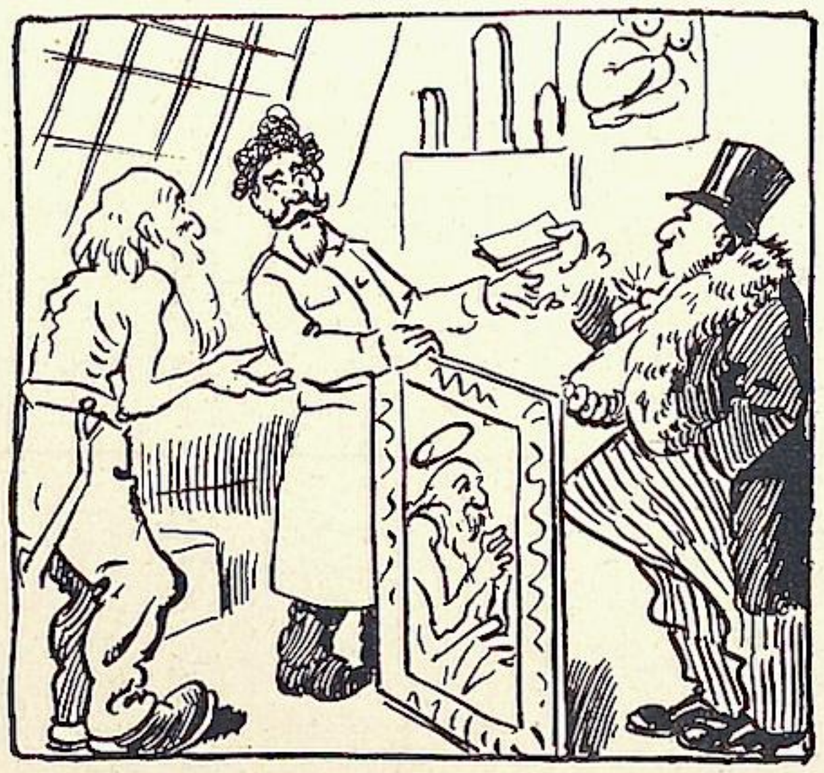
Deutscher Cognac
Winkelhausen
Cognacbrennereien Preuß. Stargard

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp. Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H. Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0262
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Sozialisierung der Betriebe

Der Schuster Kloppke fordert von seinem Arbeitgeber, dem Schustermeister Kloppke, allstündlich einen Schnaps.



Das Aktmodell Runzelmann beansprucht 50 Prozent vom Reingewinn.

Der Spielbankbesitzer Orje protestiert gegen die staatliche Aufsicht.

Die Hintermänner einer Polonaise verlangen die Entfernung der früher Angestellten.

MM „EXTRA" Marcus Müller ELTVILLE

Hat Ihnen das Glück noch nie gelacht?

Ist Ihnen alles fehlgeschlagen? Verzweifeln Sie nicht. Ich habe jahrelang die geheimen Wissenschaften studiert, bin mit weitsehendem Blick begabt, besitze die seltensten, berühmtesten u. kostbarsten Werke auf diesem Gebiete. Darunter das Originalwerk des berühmten Mathematikers und Prof. Matheseos-Bronzelli, i. W. von 600 M. Auf Grund meiner Berechnungen sind Mißerfolge und Fehlschläge zu verhüten. Die vielen Anerkennungen aus allerhöchsten Kreisen bekunden die Treffsicherheit meiner Horoskope. Ich zeige Ihnen den Weg zum Wohlstand, Glück und Erfolg. Geburtsangabe, möglichst Geburtsstunde, u. M. 8.— einsenden.

Astrologin NORRA, Danzig-Hakelwerk.

Dr. Gaspary
Rapidmühle
beste Mahlmaschine, bricht vor, zerkleinert vollständig, siebt ab
Alle Maschinen u. Formen z. Zementwarenfabrikation.
Maschinenfabrik
Dr. Gaspary & Co.,
Markranstädt bei Leipzig.
Prospekt Nr. 4 frei.
Besuch erbeten.

KIOS
CIGARETTEN
— TRUSTFREI —

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0263
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Frühlingslied 1919.

Oh, wie wird der Mensch so milde,
Wenn die lauen Lüfte wehn,
Ringsherum auf dem Gefilde
Tausend nette Blumen stehn!

Und man fühlt, weil man so fröhlich,
Selbst mit jedem frechen Vieh,
Wär' es noch so unausstehlich,
Eine wahre Sympathie.

Auch das wüste Phrasendreschen
Schafft uns weiter keine Pein;
Ach, es glänzen Birken, Eschen
Wie verklärt im Frühlingsschein.

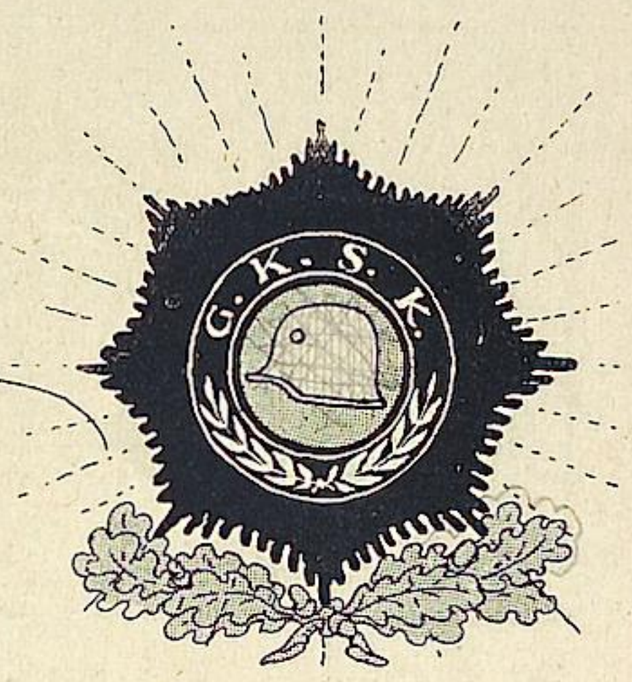
Und die hundsgemeinste Nase
Leuchtet wie ein Blumenstrauß;
Selbst mit dem Gesicht des — Haase
Söhnt man sich allmählich aus.

Wie entzückt der Lerche Triller
Geist und Seele, Herz nnd Ohr;
Und sogar um „Leichenmüller"
Webt ein zarter Blütenflor.

Aber trotz des Lerchenschalles
Naht sich leise Wehmut heut':
Ach, ich hör' vom — „Riesendalles"
Wie von ferne ein Geläut!

m br.

Garde-
Kavallerie
Schützen-Korps
Werbe-Zentrale
Nürnbergerstr: 71
Berlin-W



Neu erschien in 250. Auflage:

Hygiene der Ehe

Ärztlicher Führer für Braut- u. Eheleute von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg.**

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! usw. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. — Krankheiten in der Ehe Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung u. Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heiratens usw. Bezug gegen Einsendung von 2 M. (Postanweisung) od. Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. **Schweizer, Abt. 39, Berlin** NW 87. Neue Prospekte gratis.

Dr. Korhs **Yohimbin** Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabl.
M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Ap.; **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln:** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap., **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth., **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwen-Ap.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke, **Zürich:** Victoria-Apotheke. **Budapest VI:** Turul-Apoth. Szondy Ut 52; **Wien IX:** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. **Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197**
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

Nervöse Schlaflosigkeit
wird behoben durch
Angloval
(Extr. Valerian. cps.)
nur aus Pflanzenstoffen bereitet.
Preis: 4.—
Generaldepot: Hohenzollern-Apotheke,
Berlin W 10, Königin Augustastr. 50.
Telefon Lützow 133.
Zu beziehen durch jede Apotheke.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung.

Syphilis
Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden ohne Berufsstörung.

Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).
Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
BERLIN W 8, Leipziger Straße 108.
Fernsprecher: Zentrum 9371.
Hamburg, Colonnaden 26. Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1

Schriftstellern
bietet bekannte Verlagsbuchh. Gelegenheit z. Veröffentl. ihrer Arbeit. in Buchform. Anfrag. u. L. U. 2238 an Rudolf Mosse, Leipzig 11

= Rudolf Kube =
Münzen- u. Medaillen-Hdlg.
Inh. Dr. Hoffmann,
Berlin SW., Wilhelmstraße 33
= Ankauf von Münzen =

Postkarten-Reklamesortiment
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.—, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0264
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Aus meiner Kindheit

Im roten Jahr am siebzehnten Mai
Heisajuchei!
Mutter hab' ich zwar nie gekannt,
Aber zwei Väter*) waren zur Hand,
Und wie Athene, das Blaustrumpfmädel,
Aus der Olympiers dickem Schädel,
Also sprang ich lustiger Tor
Aus zwei Männerschädeln hervor.
Schrie auch damals das ganze Berlin,
Ich, ich habe so kunstvoll geschrien,
Daß ich mir gleich Gehör verschaffte
Und den Säugling alles begaffte.
War aber auch nicht von Wolle und Wachs,
War ein frecher Berliner Dachs,
Konnte singen und malen und schnaltern.
Hatt' es von meinen verehrten Gevattern,
Müller und Schulze und — Donner und Blitz! —
Von den Herrn Strudel- und Prudelwitz,
Von dem Zwickauer und dem braven lieben
Karlchen Mießnick, der immer noch sitzen geblieben,
Nahmen alle kein Blatt vor den Mund.
Hei, wie haben mich eingespunnt,
Als vorüber die Freiheitsmäre,
Die verflixten Reaktionäre!
Aber ich ließ nie locker und stand
Immer für Freiheit und Vaterland.
Ja, viertausend Mal könnt ihr es lesen,
Was für ein Kerl ich mein Lebtag gewesen!

Kladderadatsch.

*) Kalisch und Albert Hofmann. a. ey.

Erfreuliches aus der Naturwissenschaft

Ein Naturforscher behauptet, daß die geistige Tätigkeit auf Sekretionen des Gehirnes zurückzuführen sei, und vergleicht damit den Ausscheidungsprozeß des Urins durch die Nieren).

Ach, ich haspel große Ranken
Logischen Betrachtungszwirns!
Eben les' ich: die Gedanken
Sind Sekrete des Gehirns!

Und Gedanken und Gefühle
Sondern — meistens nicht zu knapp —
Des Gehirnes Moleküle
Nach Bedarf zu Zeiten ab.

Daß es leichter zu kapieren,
Werde stracks ein Gleichnis draus:
Ganz so wie den Harn die Nieren,
Scheidet Geist der Schädel aus!

Von der Stirne (selbst dem Goethe),
Wenig hier, und dorten viel,
Fallen Dichtern die Sekrete
Tropfend in den Federkiel.

Und ein Merkmal — wie ich hoffe —
Wär' in Zukunft zu ersehn:
Schmutzige „Gedankenstoffe"
Riechen meist nicht sehr amön!

Oh, wie paßt die Glühlichtbirne
Dieser „Weisheit", die uns freut,
Von dem „Schwitzprodukt" im Hirne
Trefflich doch in unsre Zeit!

m. br.

F. W. Krause & Co Bankgeschäft

Leipziger Straße 45.
BERLIN SW. 19.

Wir übernehmen die Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, insbesondere

**An- und Verkauf von Wertpapieren,
Einlösung von Coupons und Sorten,
Ausstellung von Kreditbriefen und Checks,
Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren**

usw. usw.

In unserer

Stahlkammer

stehen stählerne Schrankfächer (Safes) sowie ein abgesonderter Raum für geschlossene Depots (Kisten, Koffer usw.) Interessenten mietweise zur Verfügung.

Zu haben in allen einschläg. Geschäft. Direkt nur an Grossisten.
Schramberger Uhrlederfabrik
G. m. b. H., Schramberg i. Wbg.

Yohimbin-Lecithin

Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 80 60 125 Portionen.
9 16 30 M.
Verlangen Sie Gratisbroschüre. – Versand durch Apotheker Maaß, Hannover 6

Auf der Walze

Des Deutschtums Werdegang von der Völkerwanderung bis zu unseren Tagen von Heinrich Schaeffer. Mit vielen Illustrationen von Arthur Krüger. Preis gebunden 5 Mark.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag A. Hofmann & Comp.

Perlstern

Schuhcreme
Metall-Putz
Parkettbodenwichse
CHEMISCHE WERKE × GEBR. SCHULTZ × PERLEBERG

Lebende Geschichten

von Paul Kalisch ◇ Preis gebunden 2.50 Mark
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Aus allerlei Schubladen

von Adolf Ey.

Preis elegant gebunden M. 3,—.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag von
A. Hofmann & Comp.,
Berlin SW 68, Zimmerstr 8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0265

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Merges und Mühsam
oder Die gestürzten Potentaten

Merges: „Schade, Erich, wie hätten sich die Weiber gefreut, wenn wir beide mit ihrer Kommunisierung flott den Anfang gemacht hätten!“

Eine Erinnerung

Vor einem Jahr wohl — möcht' ich schätzen —
Beim ersten vollen Sommergrün,
Sah ich zwei alte Weiblein schwätzen
An einer Ecke in Berlin;
Da hörte ich das eine sagen —
Wie wohl doch solch ein Glaube tut:
„Frau Piefke, wenn Sie mir drum fragen —
Der Wilson — meint et mit uns jut!“

Und grollend schritt ich da von hinnen
Des Weges weiter wohl fürbaß,
Und dachte so in meinen Sinnen:
Oh Dummheit! Oh — Simplicitas!
Doch später dann bei Überlegung
Ob dieses tollen Quid pro quo,
Da kam ich bald zu der Erwägung:
„Ach, schwatzen nicht auch — ‚Klügre‘ so?“

Schwätzt nicht Herr Scheidemann, auch Haase —
Ganz abgesehn vom Prinzen Max —
Die gleiche blöde Wilson-Phrase
Und Harden seinen Zukunftsfax?
Da hat beruhigt sich zur Stunde
Auf jene Weibchen meine Wut;
Mit Lachen fuhr's aus meinem Munde:
„Der Wilson meint et mit uns jut!“

m br.

Eine französische Stimme aus dem Grabe

(An den Tiger.)

„Es gibt eine Kunst, noch seltener und noch schwieriger als die, einen Sieg zu gebrauchen, d. i. die Kunst, die das Geheimnis lehrt, ihn nicht zu mißbrauchen!“

Lanfrey, französischer Geschichtsschreiber a. D.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68 Zimmerstr. 7/8.

Es ist ein Glück, im Unglück einen Ge-Nosken zu haben.

Schüttelreim-Echo aus Walhall auf die Kunde von der Entfernung der Hohenzollernbüsten aus dem Rathaussaal:

Verzeihn Sie, edler Schultheiß,
Wenn ich auf dero Huld —! W.

In Amerika wurden in Postsendungen 17 Höllenmaschinen entdeckt, die an hochstehende Beamte, bezw. Kabinettsmitglieder adressiert waren.

An der Aufmachung erkennt man den Bolschewismus; solche Pakete soll man lieber nicht aufmachen. — Übrigens scheinen die Höllenmaschinen doch nicht ganz geschickt eingepackt gewesen zu sein, und dabei sagen alle denkenden Leute, die Bolschewisten können einpacken.

Fürstliches Bad Eilsen

bei

Bückeburg

Altbewährtes Schlamm- und starkes Schwefelbad geg. Ischias, Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Folgen von Schußverletzungen, Katarrhe, chronische Nierenleiden. Herrschaftliche Logierhäuser und musterhafte neu erbaute Kuranlagen: Hotel: „Der Fürstenhof" und großes Kurmittelhaus. Herrliche Lage am Wesergebirge. Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.

Zu und von den schlesischen Bädern durch

BRESLAU

Bequem gelegene Hotels — gute billige Verpflegung — billiger Einkauf von Bedarfsartikeln und Geschenken. — Alte Bauten (Rathaus, Dominsel usw.). — Schöne Promenaden und Parks (Liebichshöhe, Jahrhunderthalle) — Museen, Theater und Konzerte. — Schöne Umgebung (Jungfernsee, Zobtengebirge, 718 m hoch).

Näheres: **Fremdenverkehrsverein Breslau.**

Bad Harzburg.

Gebirgsluftkurort u. Solbad
mit Kochsalztrinkquelle „Krodo"
Heilt kranke Nerven u. Stoffwechs.-Krankh.
Kurzeit vom 1. Juni bis Oktober.

Ill. Führer, Wohnungsbuch mit allen Preisen, sowie Stadtpl. frei durch das Badekommissariat Bad Harzburg.

Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle

das millionenfach bewährte Wasser gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden.

Travemünde

Seebad und klimatischer Kurort. 25 Minuten von Lübeck, 1¼ Stunde von Hamburg, 4 Stunden von Berlin. — Moderne Badeeinrichtungen. Herrliche Umgebung. — Beste Wohngelegenheit.

„Perla"-Nagelglanz

ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik

Parf. S. G. Schwartz, Breslau.

80 Kriegsmarken

mit 60 Verschiedenen. Wert M. 63,38 nach neuest. Katalog, liefere f. 18,80 M. u. Porto. Alfred Kurth, Briefmarkenhandlung Colditz in Sachsen.

Schluss der Anzeigenannahme

6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer

Emser Wasser

Zigarren

Versand direkt an Private!! Preisliste kostenlos

Paul Haarbeck
Löhne-G (Westf.)

„Aufklärungen für Erfinder"

Vorwärtsstrebende erhalten diese unentbehrliche Broschüre kostenlos.
Ing. Bues, Patentverwertung und Verwertung.
Bielefeld 152.

Die 25 J. lang treuen Kund n u. tausende Anerkennung, höchster Zufriedenheit sind das beste Zeugnis für meine

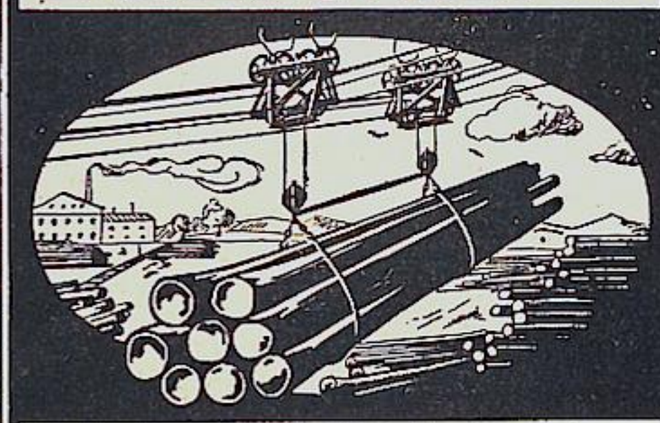
Alcolor-Haarfarbe

echt und natürlich färbend. — In allen Farbtönen erhältlich. Flasche 4.—, 6.— und 9.— Mk. — Garantiert unschädlich.
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Briefmarken-Vorzugspreisliste

Zur Ergänzung der Lücken unentbehrl.! Probelist. geg. Doppelkarte, jede weitere Liste 40 Pfg. Ankauf von gebr. und ungebr. Marken all. Länder, auch ganzen Sammlungen gegen bare Kasse.
Paul Kohl G. m. b. H., Chemnitz Kl.

BLEICHERT



Kabelkrane für Nutzlasten bis zu 12 Tonnen. Drahtseilbahnen, Elektrohängebahnen, Gurtförderer, Becherwerke, Kesselbekohlungsanlagen

ADOLF BLEICHERT & Co., LEIPZIG
NEUSS a. Rh. (Eisenkonstrukt.), LICHTENEGG i. Ob.-Öst.
45 jährige Erfahrungen — Über 5000 Anlagen erbaut

INGENIEURBÜROS: Düsseldorf, Hansahaus. Berlin W 66, Leipziger Straße 123 a. Beuthen, O.-S. — VERTRETER: Hamburg, Ferdinandstraße 5. Hannover, Hegelstraße 1. Magdeburg, Lüneburger Straße 9. Danzig, Kohlenmarkt 9. Bremen, An der Schlachte 20

Radium-Bad **Oberschlema**
sächs. Erzgebirge

Stärkste natürliche Radiumwässer der Welt (bis 5500 M.-E.)

1918 neu eröffnet

Bade-, Trink- und Einatmungskuren bei Rheuma, Gicht, Ischias, nervösen Störungen usw. während des ganzen Jahres.

Herrliche Lage. — Gute Verpflegung gesichert

Versand hochradioaktiver Wässer zu Haustrinkkuren
Schriften durch die Badeverwaltung.

SALZBRUNNER

OBERBRUNNEN Quellen-Versand Bad Salzbrunn (Schlesien) **KRONENQUELLE**

Katarrhe der Atmungs-, Verdauungs- und Unterleibsorgane, Asthma, Emphysem, Rückstände v. Grippe

Nieren- u. Blasenleiden, Gries- sowie Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, Zucker

Brunnenschriften kostenlos

BAD SALZBRUNN

FÜRSTENSTEINER
(MARTHAQUELLE) vorzügliches Tafelgetränk

Brunnenschriften kostenlos

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0267

© Universitätsbibliothek Heidelberg

△ Nach Meldungen südslavischer Blätter wurde der Tag des Doppelmordes von Serajevo als allgemeiner Nationalfeiertag Südslaviens ausgerufen.

Dieser Nationalfeiertag wird voraussichtlich mordsmäßig gefeiert werden, es ist ein den Südslaven würdiger Nationalfeiertag, und sie sind seiner würdig. Sie werfen sich in die Brust, wo andere sich daran schlagen würden.

---

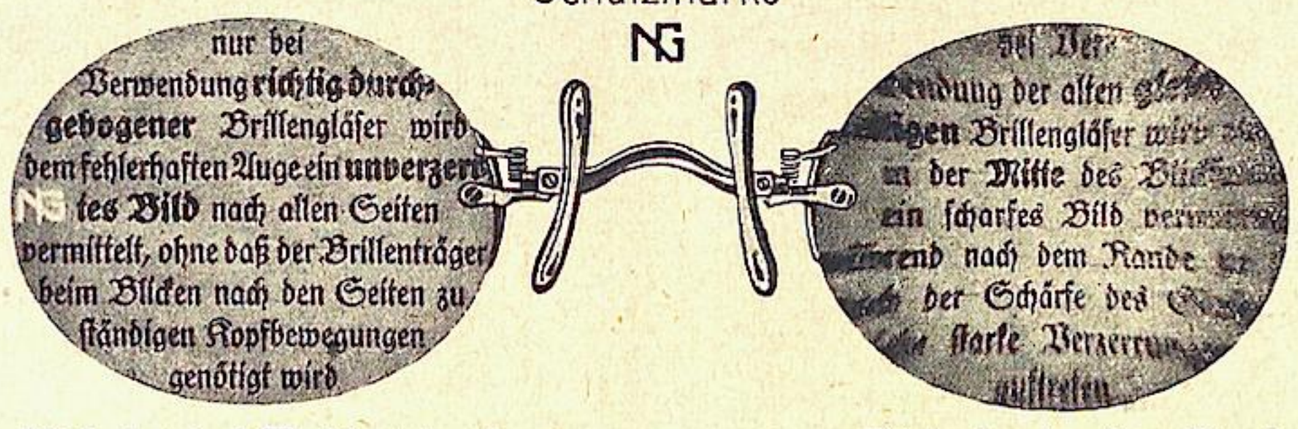
m. l. Im von Amerikanern besetzten Gebiet müssen sämtliche männlichen Deutschen zwischen 12 und 50 Jahren ihre Betten und Bettstellen für die Amerikaner hergeben.

Die Amerikaner sind eben weich gewöhnt; niemand darf sie deshalb hart nennen. Daß sie sich manche Freiheit herausnehmen, zeigt nur ihre Freiheitsliebe. Die deutschen Männer und Knaben können sich ja zum Schlafen unter den Tisch legen, und zwar, um weicher zu liegen, auf einige von Wilsons 14 Punkten. Denn, wie es scheint, sind diejenigen davon, die nicht hart waren, unter den Tisch gefallen.

NG-MENISKEN

Die vollkommenen Brillengläser

Schutzmarke NG



Blick durch NG-Menisken! Blick durch altes Glas!

Bezug durch optische Geschäfte. Belehrende Druckschriften kostenlos

NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW

Grösste Spezialfabrik für Brillen und Brillengläser

Apotheker G. Stock's
Hefe-Extrakt
Med. Kraftnahrung
von höchstem Nährwert.
Wohlschmeck. wie beste Fleischbrühe (eine Tasse etwa 10 Pfg.). Unübertreffl. b. Unterernährung, Grippe, Furunkulose usw. Zu hab. i. d. Apotheken evtl. direkt d. d. Nährmittelfabrik, Bernstadt i. Schl.

Geistesschwache finden Erziehung, Unterr. u. Pflege. Anstalt Bethanien b. Fürstenw., Spree.

Soeben erschienen!

Wie verhütet, behandelt und heilt man Erkrankungen von
Nase, Rachen und Mittelohr?
Bau, Aufgaben und Erkrankungen dieser Organe und die Gefahren naturwidriger Operationen gemeinverständlich dargestellt v. Dr. med. E. Höger. Mit 5 Original-Abbildungen in natürlicher Grösse. Preis geh. Mk. 1.25, in Leinen gebd. Mk. 2.— Zu beziehen durch alle Buchh. sowie vom Verlag Hans Hedewig's Nchf., Leipzig 41, Perthesstr. 10.

gegen Würmer Typhus Malaria-Würmer
gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4,00 M. Alt.-Versand Löwen-Apotheke, Hannover 11.

Dr. Weber's Yohimbin-Tabletten
Unübertroffen bei vorzeitigen Schwächezuständen!

Tabl.	20	50	100
M.	3.75	8.50	15.50

Versand d. d. Versandapotheken. Literatur kostenlos durch Weber's Spez.-Laboratorium „Nova", Nürnberg 3, Lindengasse 12.

Stereo-Bilder sind ein unerschöpfl., reizend., belehrender Unterhaltungsstoff f. jung und alt. Die Reise um die Welt in 80 Bildern 24 M. Bilder von allen Ländern, 10 Stück 3,50 M., 25 Stück 8 M., 50 Stück 15,50 M., 100 Stück 30 M. Serie im Boudoir, 11 Bilder M. 3,85
„ Künstler u. s. Modell, 17 Bild. „ 5,95
„ Ballettratten, 7 Bilder . . . „ 2,45
„ Im Schlafgemach, 12 Bilder „ 4,20
„ Gute Nacht, 10 Bilder . . . „ 3,50
„ Am Fenster, 10 Bilder . . . „ 3,50
„ Lustiges Kleeblatt, 7 Bilder „ 2,45
„ Süß. Mädels (Frauenschönh.) „ 3,50
„ Pikanterien, 10 Bilder . . . „ 3,50
Stereo-Apparat d. Neuen Photogr. Gesellschaft (D. R. P.) sehr scharf 3.85 M. Groß. amerik. Stereo-Apparat außerordentlich scharf u. plastisch 10,50 M. Versandhaus Berlin, Bülowstr. 54, Kl.

Wir warnen Sie
zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch
Mädchen,
die man nicht heiraten soll
mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — Preis 1,50 M.
Orania-Verlag, Oranienburg 3b.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrengeräuschen, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendf. bewährten ges. gesch. Hörtrommeln „Echo". Bequem u. unsichtb. z. tragen. Ärztl. empf. Glänz. Dankschreiben. Institut Englbrecht, München, S. 2, Kapuzinerstr. 9.

Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder
Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Unentbehrlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jed. Art. — Von zahlreich. Ärzten warm empfohl
In den Apotheken.

Wie ein Wunder
beseitigt
San.-Rat Dr. Strahl's
Haussalbe
jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Beinschaden, Krampfadern der Frauen dergl. in Originaldosen à 4,25, 7,50 M. erhältlich i. d. Elefanten-Apotheke, Berlin SW. 19, Leipziger Straße 74 (a. Dönhoffplatz.)

Trocken-Feuerlöscher
Löscht jeden Entstehungsbrand
„Subitex"
Versagt nie und ist unerreicht billig. — Keine Wasser-Schäden, Flammen werd. durch absolut unschädliche Salze erstickt. — Typ A für den Hausgebrauch. Typ B für Auto u. feuergefährl. Räume.
Man verlange Prospekte v. d. Fabrik
Fried. Christian Wachtersbach.
Mehrfach im In- u. Ausland geschützt
Typ B
Typ A
Wiederverkäufern hohen Rabatt

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warnke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von E. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0268
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Zukunftsbild aus dem Jahre 2000

Ein französischer Soldat des Besatzungsheeres wartet auf die Bezahlung der letzten 50000 Milliarden Mark Kriegskosten durch Deutschland.

Amerikaner
nt; niemand
anche Frei-
sliebe. Die
zum Schlafen
er zu liegen,
ie es scheint,
unter den

heker G. Stock's
fe-Extrakt
l. Kraftnahrung
öchstem Nährwert.
hmeck. wie beste Fleisch-
eine Tasse etwa 10 Pfg.
reffl. b. Unterernährung,
Furunkulose usw. Zahlr.
otheken evtl. direkt d.
teilfabrik, Bernstadt i. Schl.

hwache finden Erziehung
Unterr. u. Pflege
thanien b. Fürstenw., Spree.

Soeben erschienen!

e verhütet, behandelt und
lt man Erkrankungen von
achen und Mittelohr?
n und Erkrankungen dieser Organe
ahren naturwidriger Operationen p
lich dargestellt v. Dr. med. E. Hilge
l-Abbildungen in natürlicher Größe
lk. 1.25, in Leinen geb. Mk. 2.—
durch alle Buchh. sowie vom Verl.
ig's Nchf., Leipzig 41, Perthesstr. 8.

„Dismin"
Sie „Contraverm", d. neue
tel f. Erwachsene u. Kinder
hre). Packungen mit dazu-
Salbe 4,00 M. All.-Versand
otheke. Hannover 11.

skunft umsonst
werhörigkeit
geräuschen, nerv. Ohrleiden
unsere tausendf. bewährten
irtrommeln „Echo". Streng
tragen. Ärztl. empf. Glanz-
en. Institut Engbrecht
n, S. 2, Kapuzinerstr. 3.

löscher
ex"
rsagt
d ist
icht
Keine
äden,
durch
liche
A für
B für
ume.
abrik
Wiederverkäufern hoh
Rabatt
Typ A
erstr. 2. — Verlag

Neue
Gott mit uns
Preußische Zeitung
(Kreuz-Zeitung)
= Gegründet 1848 =

eines der verbreitetsten publizistischen Organe Deutschlands, zu dessen Mitgründern und ersten Mitarbeitern Otto von Bismarck zählte, ist das Organ der konservativen Partei. Sie betrachtet es als ihre Aufgabe, in dieser Zeit des Umsturzes die alten Ideale und Überlieferungen der konservativen Weltanschauung hochzuhalten und zu verbreiten und das konservative Gewissen des deutschen Volkes zu sein. Unter Stärkung der nationalen Gesinnung tritt sie für eine kraftvolle auswärtige Politik ein.

Die „Kreuz-Zeitung" ist zugleich auch ein hervorragendes Ankündigungsblatt für alle Anzeigen, die sich an einen vornehmen und wohlhabenden Leserkreis wenden. Sie wird besonders vom preußischen und deutschen Adel, von Großgrundbesitzern, Großindustriellen, Rittergutsbesitzern, höheren Offizieren der Armee und Marine, höheren Staats-, Zivil- und Kommunalbeamten, Gelehrten, Oberlehrern, Geistlichen, wie überhaupt von den gebildeten Kreisen aller Stände gelesen.

Die „Kreuz-Zeitung" erscheint täglich zweimal, abgesehen von den durch die Sonn- und Feiertage gebotenen Ausnahmen. Bezugspreis: Bei den Postanstalten Deutschlands und Österreich-Ungarns vierteljährlich 10,50 M., monatlich 3,50 M. ohne Bestellgeld (in den übrigen Ländern des Weltpostvereins tritt entsprechender Postaufschlag hinzu), bei den Zeitungsgeschäften in Berlin vierteljährlich 10,25 M., monatlich 3,50 M. mit Bestellgeld. Bei täglich zweimaliger Versendung unter Streifband durch unsere Geschäftsstelle, Berlin SW. 11, Bernburger Straße 24/25, nach den Orten Deutschlands wöchentlich 1,50 M., bei täglich einmaliger Versendung unter Streifband nach den deutschen Schutzgebieten, Österreich-Ungarn und Luxemburg sowie nach dem Auslande wöchentlich 1,75 M. Die einzelne Nummer kostet 10 Pf. (Mittwoch-Morgennummer 20 Pf.).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0269
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Hindenburgschule

In Niederschöneweide wurde die Hindenburgschule auf Beschluß der Gemeindevertretung umgetauft.

Wir sahen Herrliches in viel' Gestalten
In dieser wahrhaft aufgeklärten Zeit,
Indes das Herrlichste blieb vorbehalten
Dem weitberühmten Niederschöneweid'.

So laßt mich dieses Ortes Ruhm vermelden,
Der sich der schauderhaften Tat geschämt,
Daß er geehrt den sogenannten Helden,
Und der ihn heute kurzerhand verfehmt —

Den Mann, „den Besten rings im deutschen Lande,
An dessen Größe keine andre reicht!"
— So sprach man einst von ihm — o Schmach und Schande! —
Wie wiegt, was er getan, doch heute leicht!

Vier Jahre lang schritt in dem grausen Kriege,
Wie nie auf dieser Welt es ward erschaut,
Der Mann vom Siege immer nur zum Siege,
Daß Deutschlands Feinden bei dem Namen graut.

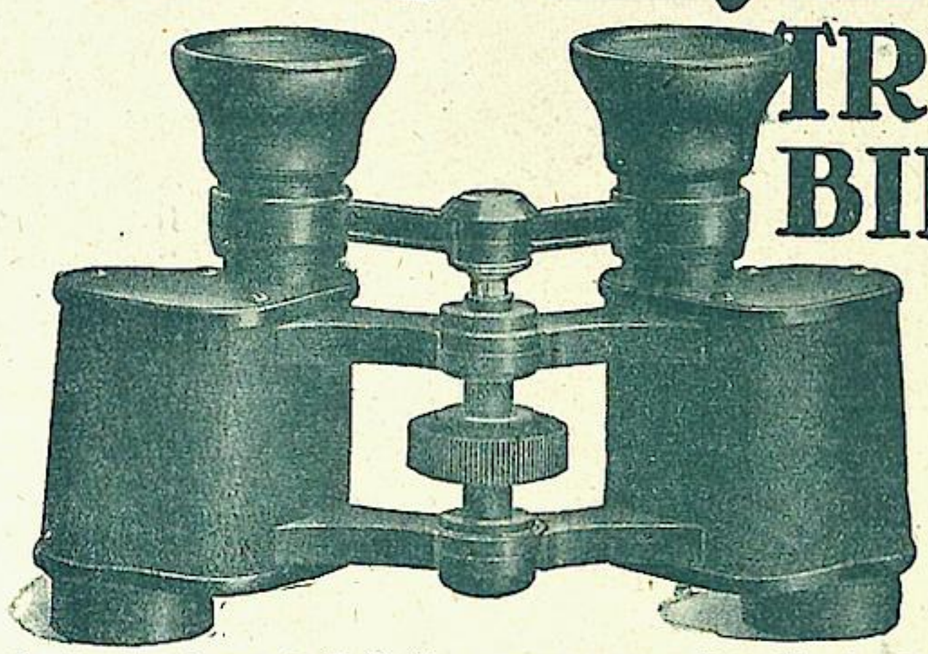
Das darf nicht sein! Dem lieben, süßen Feinde
Darf nichts geschehn, was etwa peinlich ist;
Heil dir, du große, herrliche Gemeinde,
Daß du den Namen warfest auf den Mist!

Doch da du einmal bist beim Namenändern,
Verändre auch den deinen du geschwind,
Daß man dich ehre in der Feinde Ländern
Bei denen, welche deiner würdig sind!

O du für feistes Rindvieh schöne Weide,
Die du so Großes, Herrliches vollbracht,
Den Namen Niederschöneweide meide
Und nenne dich in Zukunft Nieder — tracht!

p. w.

GOERZ



TRIËDER BINOCLE

für
Reise, Sport, Jagd
Vergrößerungen 6-, 8-, 10- u. 12fach

Theaterglas
„Goerz Fago"
Vergrößerung 3½fach

Zu beziehen durch die optischen Geschäfte. Man verlange Katalog.

Optische Anstalt C. P. Goerz, Aktien-Gesellschaft, Berlin-Friedenau 59.

Deine Zukunft liegt in Dir selbst!

Niemand braucht zurückstehen, jeder Mensch braucht im heutigen Leben eine gute, allgemeine Bildung und hat einen ungeheuren Wissensstoff zu meistern. Letzteren, wie er für Dich notwendig ist, in ganz ungewöhnlicher Einfachheit und mit größter Schnelligkeit aufzuspeichern, sei Dein Ziel. Schule Dein Gedächtnis systematisch schnell.

Den rechten Weg zum Erfolg

bietet Dir des großen Meisters Weber-Rumpes Werk „Gedächtnis-Meisterschaft". Man verlange kostenlos Aufklärungsschrift von **Weber-Rumpes Verlag in Friedland A 12 (Bezirk Breslau).** Nur 4 Urteile: Aus Ihren Briefen habe ich kolossale Erfolge erzielt. R. in F. — Ich bin dem Zufall dankbar, der mich auf Ihre Briefe führte. H. in M. — Bin seit der Universität (1890) im Besitz Ihrer Briefe. Dieselben haben mir immer gute Dienste geleistet. Landgerichtsrat S. in H. — Ich kann Ihnen nur die Vorzüglichkeit Ihrer Methode bestätigen, sie hat mir bei meinen Studien die allerbesten Dienste geleistet. Gerichtsass. W. in R.

Krätze juckenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. Apotheker Gissinger, Ründeroth 13.

Ideales Kräftigungsmittel zur Blutvermehrung!

Blutan ohne Zusatz 1 Originalflasche M. 2.–
Brom-Blutan
zur Beruhigung der Nerven, 1 Orig.-Flasche M. 2.40.

Die Blutane sind **alkoholfreie Stärkungsmittel, wohlschmeckend und billig.** — In allen Apotheken zu haben.

Chemische Fabrik Helfenberg A. G.
vorm. **Eugen Dieterich in Helfenberg** b. Dresden,
Karl-Dieterich-Straße 13,
Post Niederpoyritz

Erprobte Erfindung! Zum Schutze der Volksgesundung
Beseitigung von Ausflüssen u. chron. Katarrhen
(schnell und schmerzlos)

Sanabo
D.R.P. No 289184
Erfolgreichstes Spül-Instrument bei Blasen-, Darm- und **Harnleiden** aller Art.
Ohne Berufsstörung auch für Frauen.

In Krankenhäusern, Lazaretten, Kliniken im Gebrauch.
Empfohlen von ersten Autoritäten.
Ueberall erhältlich (für Aerzte oder auf ärztl. Verordnung) in einschlägigen Geschäften oder direkt durch
„Sanabo" G. m. b. H., Berlin W, Bülowstraße 12.
Prospekte

Schluss der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0270
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Ansbach. Dr. J. M. — Charlottenburg. Dr. S. — Freiburg i. Br. H. W. — Görlitz. M. R. — Lang-Göns b. Gießen. W. — Leipzig-Co. Dr. med. H. — Liegnitz. St. (Ein Beitrag angenommen.) — Marburg a. L. O. Sch. — L. G. — Meiningen. W. Sch. — Senftenberg L. J. K. — Zerbst. Ungenannt.

Berlin. F. L.: In Nr. 78 der „Thüringer Allgemeinen Zeitung" befindet sich folgende Ankündigung: „Schoppen-Schoppen-Klub. Alle Mitglieder werden zu einer Sitzung am Sonnabend, den 29. März, abends 7 Uhr, im Hotel „Drei Rosen" eingeladen. Der Präsident. Vereinsutensilien (Damen usw.) sind mitzubringen."

Mein lieber „Schoppen-Schoppen-Klub",
Wir wundern uns gar sehr darub!
Die Damen nennt man freilich Lilien,
Doch nie und nimmer — Utensilien.
Sie müßten euch beim nächsten Schoppen
Dafür eins auf die Nase kloppen.

Berlin-Friedenau. Dr. L.: In Nr. 69 der „Lippstädter Zeitung" lesen wir: „Lippstadt, 22. März. Theater von Bastineller. Nochmals sei besonders darauf hingewiesen, daß die Vorstellung am Dienstag, abends Punkt 8 Uhr beginnt. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten, damit das vornehme Werk nicht durch die verfängliche Ruhe gestört wird." Unter „verfänglicher Ruhe" scheint der Theater-Berichterstatter der „Lippstädter Ztg." etwas zu verstehen, was gleichbedeutend mit fürchterlichem Skandal ist.

Braunschweig. F.: In der „Braunschweigischen Landeszeitung" vom 22. März 1919 lesen wir: „Reelles Heiratsgesuch. Witwer, Kaufmann, evangel., 40 Jahre, angenehme Erscheinung, 1 Kind, 50000 Mk. Vermögen, sucht zwecks bald. Heirat Fräulein oder Witwe, welche ähnliche Verhältnisse aufweisen können, kennen zu lernen." Dieses Heiratsgesuch scheint uns nicht so ganz reell zu sein. Gerechter Himmel, wie soll denn ein Fräulein ohne weiteres mit 50000 Mk. und gar noch einem Kind dazu aufwarten; das ist ein bißchen zu viel verlangt.

Charlottenburg. B. N.: In Nr. 139 der „Täglichen Rundschau" lesen wir folgende Ankündigung:

„Spiritistische Versammlung
Charfreitag, nachm. 4 Uhr
Die Toten leben
Im Lehrervereinshause"

Na, Gott sei Dank, dann ist doch wenigstens etwas von dem geklärt, wovon unsere Berliner Schulweisheit sich nichts träumen ließ.

Gräfz i. Posen. F. K.: In Nr. 27 des „Grätzer Kreisblattes" lesen wir: Höhere Knabenschule Grätz. Wir wünschen als Leiter der Schule einen akademisch vollgeprüften Lehrer. Die Schüler der Obertertia, Untertertia und Quarta." „Auf! Sofort nach Grätz!" brüllte, schrie, quiekte unser Karlchen Mießnick vor Wonne, als er dies gelesen hatte.

Hamburg. S. Sch.: Nr. 184 des „Hamburgischen Korrespondenten" veröffentlicht die Rede des Reichsfinanzministers Schiffer in der Nationalversammlung vom 9. April 1919; unter anderm lesen wir: „Aber ein recht erheblicher Teil der Kapitalisten handelt doch mit dem Dalles, oder wenigstens mit dem Dalles eventualis der Steuerhinterziehung." „Ach, wie manchmal wünschte ich", stöhnte stud. cerev. August Biermörder, als er dies las, „nur mit dem Dalles eventualis belastet zu sein!" — In derselben Nummer befindet sich folgendes Angebot: „Motten nebst Brut, welche sich in Möbeln, Teppichen usw. eingenistet haben, werden unter Zusicherung schonendster Behandlung vernichtet. Seit 22 Jahren ununterbr. Klaus Grothstraße 23, Alb. Asendorff. Bitte auszuschneiden." Dieser „schonendsten Behandlung" wird das verflucht schlaue Mottenpack vielleicht nicht recht trauen.

Haspe i. W. B.: Aber wir verstehen Sie nicht, was ist denn dabei heute weiter auffällig, wenn in einer Bekanntmachung in Nr. 82 der „Hasper Zeitung" folgende Unterzeichnung sich befindet: „Der revolutionäre Zentralrat Bayerns. Im Auftrage: Nathan Isidor, Emil Kaiser, Isidor Sch. Nillink."?

Herrsching. A. B.: Nr. 85 der „Bayerischen Staatszeitung" (Bayerischer Staatsanzeiger) veröffentlicht einen Aufsatz mit der Überschrift: „Schweizer Stimmungen"; darin heißt es: „Selbst den begeistertsten Ententefreunden mußte die Binde von den Augen fallen, als das totgeborne Kind des Völkerbundes das Licht der Welt erblickte." Was wollen Sie denn? Der Verfasser der „Schweizer Stimmungen" hat sich doch die redlichste Mühe gegeben, die Mißgeburt durch ein ebenbürtiges Deutsch in das rechte Licht zu setzen.

Insterburg. J.: Die „Ostdeutsche Volkszeitung" (Nummer nicht ersichtlich) veröffentlicht einen von der Ersten Staatsanwaltschaft in Insterburg erlassenen Steckbrief; in ihm heißt es: „Als Täter kommt ein Kamerad von ihm in Frage. Dieser nennt sich Johann Stenzick, will am 18. Jan. 1894 in Opperow in Polen geboren sein und ist seitdem verschwunden." Wenn Stenzick sofort nach seiner Geburt den Entschluß faßte, zu verschwinden, so hatte er wahrscheinlich noch gar keine Ahnung davon, daß die Insterburger Staatsanwaltschaft einmal einen Steckbrief hinter ihm erlassen würde.

Karlsruhe. M. A.: In Nr. 166 der „Badischen Presse" (Karlsruhe) befindet sich folgendes Angebot: „Quartaner erteilt Sextaner(in) gründliche Nachhilfe in Französisch bei sehr mäßigen Preisen. Angebote unter B 20010 an die „Bad. Presse". „Wenn er nur nicht die Preise drückt", sagte unser Karlchen Mießnick wütend, „für gründliche Nachhilfe in Französisch bis zur 10. Seite im Kleinen Plötz habe ich bisher von Sextanerinnen einen Apfel oder sechs Bonbons genommen".

Köln. B.: In Nr. 157 des „Stadt-Anzeigers zur Kölnischen Zeitung" lesen wir: „Kommunionsgeschenke. Nur für Händler aus Porzellan. N. Berlin jr., Köln, Lütticher Straße 10. Fernspr. A. 3932." Wir bezweifeln, daß N. Berlin jr. Händler aus Porzellan für seine Kommuniongeschenke finden wird; zum mindesten würde das ein höchst riskantes Geschäft werden.

Königsberg i. Pr. E. N.: Die „Vossische Zeitung" vom 3. April 1919 bringt den Bericht über eine Ausstellung von Zeichnungen bei Cassirer; darin heißt es: „Es sind Dokumente für den ersten Akt des künstlerischen Schöpfungsprozesses; sie legen die noch formende Arbeit des Auges, des Gehirns, der zeugenden Kraft dar. Der Beschauer kommt sich oft wie ein ertappter Lauser vor." Der Verfasser dieses Aufsatzes befindet sich im Irrtum; vor gewissen Kunstwerken lauft man sich nicht selbst, sondern läßt diese Prozedur, wenn sie uns gerade nötig erscheint, von anderen vornehmen; wenigstens pflegt man in solchen Fällen zu sagen: „Na, da soll mich doch der Affe laufen!"

Merseburg. G.: Nr. 63 des „Merseburger Korrespondenten" bringt den Bericht über einen „Opernabend im Tivoli"; darin heißt es: „Walthers Werbelied aus den ‚Meistersingern' und dem Liebeslied aus der ‚Walküre', verlieh der Künstler einen zarten poetischen Duft; glänzend gelang das Schmalzlied aus ‚Siegfried'." In dieser fettarmen Zeit ein — Schmalzlied! Sollte Siegfried bereits von der amerikanischen Fettlieferung etwas abbekommen haben?

München. W.: In den „Münchener Neuesten Nachrichten" vom 22. März 1919 befindet sich folgendes Heiratsgesuch: „Nettes blondes Fräulein, 22 J. alt, Buchhalterin, 15 Verhältnissen beh. Ehe kennen lernen. Briefe unter usw." Ihre 15 Verhältnisse hätte dieses nette blonde Fräulein an dieser Stelle füglich nicht zu erwähnen brauchen; das macht keinen guten Eindruck.

Niederhof bei Brandshagen (Vorpommern). D.: Die „Deutsche Tageszeitung" vom 20. März 1919 bringt eine Besprechung der Aufführung des Dramas „Unterwegs" (von Thaddäus Rittner) in den Kammerspielen des Deutschen Theaters; unter anderem lesen wir: „Lucie Höflich war saftig wie eine goldig reife Birne. Das Edelfräulein Maria Feins war nicht einmal als Opferlamm genießbar." Wenn der Kritiker schon einmal bei seiner kulinarischen Ausdrucksweise bleiben wollte, dann hätte er, im Gegensatz zu der aromatischen goldig reifen Birne Lucie Höflich, vielleicht besser von Maria Fein sagen können: „sie schmeckte säuerlich und bitter wie barscher Quarkkäse."

Spandau. Dr. St.: In Nr. 42 der „Deutschen Jäger-Zeitung" befindet sich folgendes Heiratsgesuch: „2 junge, kapitale Zukunftsböcke im Alter v. 20 u. 22 J. suchen die Bekanntsch. zweier netter, vermög. Schmalrehe. Angebote mit Bild u. Vermögensang. u. „Blattzeit 7230" bef. d. Gesch. d. D. Jäg.-Ztg., Neudamm." Haben denn diese beiden Böcke schon ein so starkes Gehörn auf dem Kopf, daß sie sich „kapital" nennen dürfen?

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 12. Mai 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Pfau Sekt
Pfau Cabinet Ausbruch
ATELIER RUDOLF MOSSE

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warnke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0271
© Universitätsbibliothek Heidelberg

„Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage:
Ob's edler im Gemüt, die Pfeil' und Schleudern
Des wütenden Geschicks erdulden, oder
Sich waffnend gegen eine See von Plagen,
Durch Widerstand sie enden. — —“ Hamlet III, 1.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0272
© Universitätsbibliothek Heidelberg

ASAD. LESEH.
25 MAI 1919

273

Nr. 21 Berlin, den 25. Mai 1919 Preis 40 Pfennig einschl. Teuerungszuschlag. LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

Der Giftbrei

„Nein, diese Suppe eß' ich nicht!"

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0273
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 25/5 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 26. Mai

Was vernehm' ich! Woodrow will nicht mehr
Für die Präsidentschaft kandidieren?
Woodrow will nicht ferner wie bisher
Seine stinkendöligen Phrasen schmieren?

Dienstag, den 27. Mai

Woodrow will nicht, wie er sonst es tat,
Freud' und Freiheit aller Welt versprechen?
Nein, er will in Zukunft nur privat
Und nicht öffentlich sein Wort mehr brechen.

Mittwoch, den 28. Mai

Nicht mehr schwärmt er für der Menschheit Glück;
Denn wozu? Erreicht sind seine Zwecke.
Wie er auszog, kehrt er froh zurück,
Er, der Lüge nie erreichter Recke.

Wochenkalender

Donnerstag, den 29. Mai

O Amerika, sei stolz auf ihn,
Sag' dem Kindlein schon es in der Windel:
Keinem ward wie ihm so ganz verliehn
Das Genie für wahren Yankeeschwindel.

Freitag, den 30. Mai

Keiner fand wie er auf dieser Welt,
Nehme man auch aller Menschen Summe,
Keiner fand, wie dieser große Held
Sie in Deutschland fand, so viele Dumme.

Sonnabend, den 31. Mai

Keiner war, wie weit man rückwärts sah,
Der so Niederträchtiges erdachte,
Keiner lebte in Amerika,
Der sein Volk, wie er, so ehrlos machte!

Kladderadatsch.

Bleibt fest!

Das ist der rechte Friede
Der Völkerbrüderschaft;
Er werde dir zur Schmiede,
Deutschland, der neuen Kraft!

Bleib' fest! Wahr' deine Sache,
Was immer mag geschehn!
Einst kommt der Tag der Rache,
Da wirst du auferstehn!

Wie es geschehen werde,
Wir wissen's nicht, noch wann!
Doch trägst du, deutsche Erde,
Im Schoß den einen Mann —

Den Mann, der fest zusammen,
Was schwankt und zaudert, schweißt,
Daß wie aus Feuerflammen
Sich neu gebiert der Geist!

Da denk' an tausend Qualen,
Die Haß erdacht und Wahn,
Und Aug' um Aug' laß zahlen,
Deutschland, und Zahn um Zahn!

Da denk', wie man die Ehre,
Das Recht mit Füßen trat,
Wie man mit List die Wehre
Dir nahm und Kraft zur Tat —

Wie man, was dein, zerrissen,
Und dich ertränkt in Schmach —
O Volk, halt' dein Gewissen,
Halt' deine Ehre wach!

Sie ahnen und sie wittern,
Daß du erwacht vom Wahn!
Sie fürchten und sie zittern
Um ihren „Friedensplan".

Horch, wie sie dir verheißen
Peitsche und Zuckerbrot;
Man will dich nur zerreißen,
Doch schlägt man dich nicht tot.

Man heuchelt alles Gute,
Willst du nur so wie sie;
Man droht dir mit der Knute,
Wenn du nicht beugst das Knie.

Sprich nein! Durch Graun und Grämen
Laß leuchten dir das Licht:
Was immer sie dir nehmen,
Dich nehmen sie dir nicht!

Bleib' fest! Was immer werde,
Und wie man droht und wirbt,
Daß nicht auf deutscher Erde
Die heilige Ehre stirbt!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0274

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Wat meenste zu det Projekt, det Nordamerika den Indianern zurückjejeben werden soll?
Schultze. Ick halte et für ausjezeichnet.
Müller. Wieso?
Schultze. Na, et wird doch jetzt alles zurückjejeben, wat nich über 1000 Jahre annektiert is, warum sollen die Rothäute nich ooch wieder zu ihren Eigentum kommen.

Müller. Nu sag' mal bloß, woso soll denn der Friede, der Deutschland tot macht, een Verständigungsfriede sein?
Schultze. Weil sich Clémenceau, Wilson und Lloyd George eben darüber janz jenau verständigt haben. △

Müller. Wat machste denn da?
Schultze. Ick will mir eene Mausefalle machen. Wie ville Drahtstäbe werde ick woll dazu nehmen müssen?
Müller. Ach wat, Stäbe! Det is ja janz veraltet. Heutzutage macht man die feinste Mausefalle eenfach aus 14 Punkte. #

Müller. Ick habe jar nich gewußt, det Wilson so konservativ is.
Schultze. Woso denn?
Müller. Wejen seine 14 Punkte und den Versailler Vertrag.
Schultze. Wat hat denn det mit Wilson seine konservative Jesinnung zu tun?
Müller. Na, weeßte — der Mann is ja nich mal bei den Friedensvertrag rot jeworden. k.

---

l. „Welches ist", so unterbrach Wilson eines Tages wohlgelaunt die Verhandlungen zur Festsetzung der Friedensbedingungen, „der Unterschied zwischen Humanität und Hinterlist?" Und da niemand die Antwort wußte, gab er sie selbst: „Von der ersteren spricht man, aber man hat sie nicht. Die letztere hat man, aber man spricht nicht von ihr."

Wir und ihr.

Wo, wie die Sturmflut, rotes, heißes Blut
In jeder Brust ertränkt der Menschheit Stimme,
Was wir getan, wir taten's in der Not
Des Völkerkrieges, im Verteidigungsgrimme.
Was ihr getan, ihr tatet es in Ruh.
Vampiren gleich habt ihr auf uns gesessen.
Ihr saugt und saugt und schmatzt und grinst euch zu:
Die Rache wird am besten kalt gefressen. k. oy.

---

l. Morgen wird die Gerichtshandlung gegen Edelhirsch stattfinden, der angeklagt ist, sich gegen Schlange, Tiger und Wolf gewehrt zu haben. Der Gerichtshof besteht aus: Schlange, Tiger, Wolf. Ankläger sind: Tiger, Wolf, Schlange. Als Zeugen sind geladen: Wolf, Schlange, Tiger. Der Angeklagte kann sich einen Rechtsbeistand unter den Herren Wolf, Schlange, Tiger wählen. Als Sachverständige hat das Gericht herbeigezogen die Herren: Tiger, Schlange, Wolf. Das Urteil soll vollstreckt werden durch die Beamten: Wolf, Tiger, Schlange. Strafgelder, die der Beklagte zu zahlen hat, kommen in die Kasse von Schlange, Wolf und Tiger. Die Berichterstattung für die Presse übernahmen freundlichst die Herren: Wolf, Tiger und Schlange.

„Kladderadatsch" Nr. 21, 1919.

Ernst Dohm

Redakteur des Kladderadatsch, zum 100. Geburtstage.
Geboren 24. Mai 1819, gestorben 5. Februar 1883.

Wir winden Blütenzweige zum Gedichte —
Dein stiller Hügel sei von uns bekränzt,
Du anmutreicher Geist, der du geglänzt
Wie ein geschliffener Stein im Sonnenlichte.

Du sprachst das rechte Wort zur rechten Stunde
So oft, das zündend einschlug wie der Blitz;
Und, oh, wie sprudelte der scharfe Witz,
Schlagfertiger Plaudrer, frisch aus deinem Munde!

Du gingst mit mir durch gut' und böse Zeiten
Und standest mutig immer im Gefecht;
Wie kraftvoll wußtest du für Licht und Recht,
Für Freiheit, Volk und Vaterland zu streiten!

Dem Vaterland und seinem besten Sohne
Hast du so manches goldne Lied geweiht;
Du sahst des Deutschen Reiches Herrlichkeit
Und sahst von Ruhm umleuchtet seine Krone.

Blickst du herab, so siehst du es zerschlagen.
Wir aber stehen treulich auf der Wacht;
Wir wollen so wie du durch Sturm und Nacht
Des Mutes und der Hoffnung Fackel tragen.

Was immer wird, wir werden weiter ringen;
Es kommt der Tag, da wir am deutschen Rhein,
Ein freies Volk, bei dem bekränzten Wein
Des Vaterlandes junge Größe singen!

Kladderadatsch.
P. W.

„Wie diese Deutschen lügen!" rief Clémenceau. „Sehen Sie, 250 Schächte sind kürzlich in Deutschland ersoffen, und dabei wollen uns die deutschen Unterhändler glauben machen, Deutschland sitze ganz auf dem Trocknen".

Die Droste und der „Tiger"

(Annette von Droste-Hülshoff war bekanntlich eine „Seherin", deren Voraussagen ausnahmslos einzutreffen pflegten. So können wir denn hoffen, daß sie auch mit folgendem Blick in die Zukunft recht behalten wird.)

„O Germanien, meine Heimat schön!
Sieh, der Tiger flieht vom Raube,
Und mich täuschte nicht mein Glaube;
Der Allmächt'ge hat erhört mein Flehn,
Und dies Auge hat dich frei gesehn!" schr.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0275
© Universitätsbibliothek Heidelberg

△ Indem ich nur glaube, daß Wilson als älterer Herr noch von der alten Schule ist und keine Löschblätter nimmt, sondern ein Sandfaß, wie mein Onkel Max, und so hat er auch über seine 14 Punkte tüchtig Sand gestreut, und indem wir auf die 14 Punkte bauten, sehen wir nun, daß wir auf Sand gebaut haben. Weshalb ein Löschblatt besser ist, welches stets benutzt

Karlchen Mießnick, Quarta, Coetus B.

Der Schutzmann.

Besiegte waren wir. Der Feind gebot.
Mit trüben Augen und verhaltnem Grimme
Dacht' ich der Schmach und unsrer tiefsten Not,
Da hör' ich eine liebe Kinderstimme.

In meine Stube stolpert siegsgewiß
Dreikäsehoch der Jüngste, Tapfre, Wilde.
Die Zukunft Deutschlands! Wie das an mir riß!
Ich heb' den Knirps zu Bismarcks ehrnem Bilde.

„Nun, lieber Junge, sag': wer ist der Mann?"
Und wie im Nu ist er mit sich im Reinen.
Er sieht im Waffenrock den Recken an:
„Der Schutzmann ist's!" — „Ja, Kerl, das will ich meinen.

Nicht säß' der Feinde Faust uns im Genick,
Und Deutschland läge nicht in Not und Schanden,
Hätt' einer nur wie er mit scharfem Blick
Zum Schutze an des Reiches Tor gestanden." a. e.

Auch ein Kriegsgewinnler

(Manche Tanzlehrer beziehen ein Jahreseinkommen bis 200 000 Mark.)

Tanzen ist nicht nur Vergnügen,
Tanzen ist auch ein Geschäft:
Drum genießt's in vollen Zügen,
Wie und wo und wann sich's trefft.
Heil dem Manne, der's erfunden,
Heil dem Manne, der's doziert,
Und ein Heil dem braven Kunden,
Der den Lehrherrn tüchtig „schmiert"!

Modetänze neu'sten Stiles
Lernt man und verwegne Tricks,
Denn gestattet ist gar vieles
Und verboten einfach nix!
Schwerarbeiter und -verbrecher
Tanzen mit der Hautevolée,
Denn ist auch der Stammbaum schwächer,
Ausschlag gibt das Port'monnaie.

Tanzmagisters Geist, der flinke
Ist im Rechnen groß und stark! —
Junge, Junge: gibt das Pinke!
Zweimal hunderttausend Mark!
Zweimal hunderttausend! — Großer
Gott, was hat der Kerl für Schwein! —
Wär' ich nicht schon Arbeitsloser,
Möcht' ich Tanzmaëstro sein! o. w.

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M, Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

Gesunde Nerven
straffen, frischen Körper
erzielt man durch die von Hunderten Ärzten empfohlenen
Pinofluol
Fichtennadel Kräuter Bäder in Tabletten
6 Bäder Mk. 3,00 12 Bäder Mk. 5,50
Erhältlich in Apotheken Drogenen- Parfümerien Nur echt in der grünen Dose Nachahmungen die als ebensogut bezeichnet werden, weise man zurück
Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort umsonst Muster und Gutachten
Westphal & Co, Chem. Fabrik, Berlin W 57, Abt. O.2 (Bei Anforderung Abt genau angeben)

Was will der Lebensbund?

Der „Lebensbund" bemüht sich mit beispiellosem Erfolge seit 1914 das zu erfüllen, was Hunderte großer, ernster Männer der Wissenschaft, Geistliche, Aerzte, Sozialpolitiker und Menschenfreunde, was Tausende denkender Frauen von der Kultur unserer Zeit fordern: Die Wahl eines Lebensgefährten nicht vom Zufall abhängig zu machen, nicht unter wenigen zu treffen, die gerade den Lebensweg kreuzen, sondern sich, alle törichten Vorurteile überwindend, in unbedingter Wahrung von Takt und Diskretion gegenseitig zu finden durch gegenseitiges Suchen unter Gleichgesinnten, ohne an irgendwelche örtliche oder persönliche Rücksichtnahme gebunden zu sein oder gesellschaftliche Rücksichten zu verletzen, ohne sich sofort jedem gänzlich Fremden gegenüber offenbaren zu müssen. Der „Lebensbund" ist keine gewerbliche Vermittlung und löst das schwierige Problem in einer Weise, die als „überaus genial" gekennzeichnet wurde und hundertfache, notariell beglaubigte höchste Anerkennungen aus allen Kreisen fand! Jeder, der die Absicht hat, zu heiraten, fordere vertrauensvoll von der Geschäftsstelle G. Bereiter, Verlagsbuchhändler, Schkeuditz 49 bei Leipzig, gegen Einsendung von 50 Pfg. dessen Bundesschriften. Zusendung erfolgt sofort unauffällig in verschlossenem Brief. – Allerstrengste Verschwiegenheit. Nachweislich größte Verbreitung und Verbindungen im ganzen Deutschen Reiche und im Auslande.

Gräme Dich nicht

Ein Buch für sonnige Lebensanschauung von Dr. med. Bruno Beheim-Schwarzbach. Preis elegant gebunden Mark 4.—.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Sie rauchen zu viel!
„Rauchertrost"-Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 M., 6 Schachteln 10 M., freie Nachnahme.
Versand Hansa, Hamburg 25, R. 4.

Lebende Geschichten
von Paul Kalisch - Preis gebunden 2.50 Mark
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0276
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Verspätete Erkenntnis

Michel: „Ach, hätte ich doch statt des zerbrechlichen Lattenzaunes meinen schönen eisernen Wall behalten!"
„Kladderadatsch" Nr. 21, 1919.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0277
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Räuberchor

Die Entente: „Mein oder nicht mein kommt hier nicht in Frage!“

Schutzmarke

Pflegen Sie Ihr Schuhzeug
um es dauerhaft zu machen.
Verwenden Sie nur
Dr. Gentner's Oelwachslederputz

Nigrin

das nur aus Oelen und Wachsen besteht und daher das Leder wasserdicht, weich und dauerhaft erhält. **Nigrin** färbt nicht wie die verseiften Wasserkreme bei nasser Witterung ab; der Glanz bleibt auch bei Regenwetter erhalten.

Hersteller auch des beliebten Parkettbodenwachses „Roberin“

Alleiniger Herstellers: **Carl Gentner, Göppingen.**

Dr. Weber's **Yohimbin**-Tabletten
Unübertroffen bei vorzeitigen Schwächezuständen!

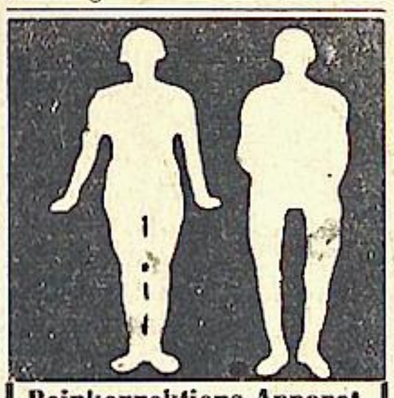
Tabl.	20	50	100
M.	3.75	8,50	15.50

Versand d. d. Versandapotheken. Literatur kostenlos durch
Weber's Spez.-Laboratorium „Nova“, Nürnberg 3, Lindengasse 12.

Nervenschwäche und ihre Heilung
von I. F. Lütjeharms, Cassel.
Überraschende Heilerfolge in wenigen Tagen u. Wochen bei Nervenschwäche u. ihren Folgeerscheinungen. Gedächtnisschwäche, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Energie- u. Willenlosigkeit, Angst- u. Zwangszustände, Schlaflosigkeit, Überreizth. u. Mattigk., Appetit- u. Verdauungsstörung, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. **durch erprobte, glänzend bewährte Methode** ohne Berufst., Medik.-, Wasserbeh., Zeitaufw. und Kosten. Fortwährend einlauf. Berichte d. In- u. Ausl. bestät. die **überaus schnelle u. durchgreif. Wirk.** Jed. lese die wertv. hochwichtige Schrift obigen Verfass., jed. Tag ist verloren. **Verlangen Sie noch heute Gratisprosp. u. Auszug aus Heilber. v. d. Lütégia-Verlag Cassel 85.**

Zigarren
Versand direkt an Private
Preisliste kostenlos
Paul Haarbeck
Löhne-G (Westf.)

80 Kriegsmarken
mit 60 Verschiedenen, Wert M. 63,38 nach neuest. Katalog, liefere f. 18,80 M. u. Porto. **Alfred Kurth**, Briefmarkenhandlung **Colditz in Sachsen.**



Beinkorrektions-Apparat.
Segensreiche Erfindung!
Kein Vordeckkappar., keine Beinschienen
Unser wissenschaftl. feinsinnig konstr. Apparat **heilt** nicht nur bei jüng., sond. auch bei **älteren** Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverl. noch Berufsstör. b. nachweisl. Erfolg. **Aerztlich im Gebrauch.** D. App. wird vor d. Schlafe **eigenhändig** angel. und wirkt auf d. Knochensubstanz und Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werden. Gewicht ca. 1½ kg. Verlang. Sie geg. Eins. v. 1 M., welche b. Best. gutgeschr. wird, uns. wissensch.-anatom. Brosch., d. Sie überz., Beinfehl. **zu heilen.** **Wissenschaftl. orthopäd. Versand Ossalo', Arno Hildner, Chemnitz 47 A.,** — Zschopauer Str. 2. —

Es gehen täglich Protestkundgebungen gegen den Raub des Saargebietes von Städten, Gemeinden, politischen Vereinigungen aller Parteien, Vereinen und Korporationen jeder Art, sowie einzelnen Persönlichkeiten aller Stände und Berufskreise und aus allen Teilen des Reichs in solchen Mengen bei uns ein, daß es uns ganz unmöglich ist, jedem einzelnen für seine patriotische Willenskundgebung zu danken. Mit Genugtuung stellen wir fest, daß das Schicksal des Saargebiets die weitesten Kreise des deutschen Volkes aufs lebhafteste bewegt, so daß den Ententevölkern nicht nur der einheitliche Wille der schwer geprüften Saarbewohner selbst bekanntgeworden ist, sondern daß unsere Brüder an der Saar sich in ihrem Bestreben, vom Mutterlande nicht willkürlich losgerissen zu werden, auch auf die Zustimmung der Gesamtheit des deutschen Volkes stützen können.

Wir wollen unsere Landsleute jenseits des Rheins in ihrer Not ebensowenig verlassen, wie diese in den vergangenen Jahrhunderten trotz immer wiederkehrender Übergriffe des raubgierigen französischen Nachbars, unerschütterlich die Treue zum deutschen Vaterlande haltend, von uns gewichen sind.

Jede Nachricht aus dem Saargebiet und den angrenzenden Teilen der Pfalz ist uns nach wie vor willkommen.

Saargebietschutz

Berlin SW. 68, Zimmerstr. 72/74.

Tel.: Zentrum 7207-08.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0278
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nachtrag zu den „Friedensbedingungen“

1. Alle deutschen Irrenhäuser sind, damit sie nicht heimlich als Kasernen benutzt werden können, sogleich zugunsten der Ententefriedenskommission frei zu machen, zumal in Deutschland in Zukunft als geisteskrank nur noch die wenigen Leute zu gelten haben, die nicht bereits beim Lesen der Friedensbedingungen verrückt geworden sind.

2. Die deutsche Regierung gibt zu, daß die sogenannten deutschen Siege von Roßbach, Belle-Alliance, Gravelotte, Sedan usw. bewußte alldeutsche Geschichtsfälschungen sind, und sie wird die Richtigstellung der Einzelheiten nach den Weisungen der Entente in die Schul- und Geschichtsbücher aufnehmen.

3. Da die angebliche Kultur und Kunst in Deutschland meist Ländern der Entente (Griechenland, römisches Reich) ohne deren Erlaubnis entlehnt ist, so hat die Entente das Recht, sie einzuziehen einschließlich einer gerechten Entschädigung für die bisherige Zeit und den Umfang der Anwendung.

4. Wo in deutschen Dichtungen Edelsteine, Gold oder Perlen vorkommen, sind diese Wertstücke sogleich bei der Bank von Frankreich zu hinterlegen.

5. Sogenannte deutsche Erfindungen und Entdeckungen (Buchdruckerkunst, Luftpumpe, Röntgenstrahlen usw.) werden für null und nichtig erklärt. Neue sind verboten. Wer trotzdem wieder etwas erfindet oder entdeckt, wird mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft. Über seine Erfindung verfügt die Entente.

6. Bis spätestens 1921 hat Deutschland die gesamte französische Luft, die es völkerrechtswidrig in den besetzten Gebieten eingeatmet hat, zurückzugeben. Rücklieferung auf einem andern als dem Atmungswege wird als unfreundlicher Akt angesehen und entsprechend geahndet.

7. Spätestens 4 Wochen nach seiner Geburt muß hinfort jeder Deutsche schriftlich erklären, daß er von der deutschen Schuld am Kriege überzeugt sei. Unangenehme Handlungen der Säuglinge während dieser Feststellung werden als unfreundlicher Akt usw. (s. Ziff. 6).

8. Da sich die Deutschen durch den Krieg, an den nur sie während der letzten 44 Jahre vorbereitend gedacht haben, selbst entwürdigt haben, so sind alle bürgerlichen Ehrenrechte einzuziehen und an Frankreichs afrikanische Hilfsvölker abzugeben. Aus demselben Grunde sind Ehrenhändel, Ehrenmitglieder usw. hinfort verboten.

9. Die deutsche Regierung übernimmt die feierliche Verpflichtung, die Geburtenzahl im Deutschen Reiche fortlaufend so weit herabzudrücken, daß spätestens 1951 Deutschland nur noch ein geschichtlicher Begriff ist. Die Verwaltung des dann etwa noch vorhandenen, von den Friedensbedingungen nicht erfaßten deutschen Besitzes übernimmt der Völkerbund.

schm.

Wildunger Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

Echtes Wildunger Salz existiert nicht — Man meide im eigenen Interesse die wertlosen Nachahmungen

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei

1918: Besuch 11 508 — 1918: Flaschenversand 1,570,822

Staatliches Bad Nenndorf b. Hannover

Stärkste Schwefelquelle Deutschlands

Bis auf weiteres das ganze Jahr geöffnet • Hauptkurzeit: 1. Mai b. 30 September

Schwefel-Schlammbäder • Schwefel- u. Solbäder • Inhalationen • Zandersaal

Ausgezeichnete Erfolge bei: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hautkrankheiten u. Frauenleiden. Näheres durch die Badeverwaltung

Emser Wasser

Yohimbin-Lecithin

Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 60 125 Portionen. 9 16 30 M. Verlangen Sie Gratisbroschüre. – Versand durch Apotheker **Maaß, Hannover 6**

Travemünde

Seebad und klimatischer Kurort. 25 Minuten von Lübeck, 1¼ Stunde von Hamburg, 4 Stunden von Berlin. — Moderne Badeeinrichtungen. Herrliche Umgebung. — Beste Wohngelegenheit.

Dr. Koch's Yohimbin Tabletten Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—

Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Ap.; **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln:** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.: **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwen-Ap.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke, **Zürich:** Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. **Budapest VI:** Turul-Apoth., Szondy Ut 52; **Wien IX:** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. **Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197** Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“

Nur für Künstler!

liefere „Aktstudien“ darstellend „**Die Schönheit des Weibes**“ Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu **je M. 5.50** pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu **M. 5.—**, 4 Serien zusammen **M. 20.— franko.** 40 Aktstudien in Miniatur-Album **M. 15.—** gegen Nachnahme portofrei. **Photo-Schultz, Ilmenau 22.**

Hautjucken

(Krätze) wirksames **Spezialmittel.** M. 7,50. Doppelte Portionen (2 Pers.) M. 14.—. **Apoth. Lauenstein's Versand, Spremberg L. 83**

Für **Schwerhörigkeit**

Ohrensausen, nervös. Ohrschmerz **Abhilfe raschest** durch unsere Pat. gesch. **Hörtrommel.** Auskft. umsonst. **Versandhaus Medika München. J. 6.**

Auskunft umsonst bei

Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz

über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Ärztl. empf. Glänzende Anerkennungen. **Sanis Versand München M. 2.**

Blix- Alb. Ganz famos. Bildwerk. Frei. Karikat. nach alten Meistern. Ein Hochgenuß für Kenner sind die farb. Karikaturen von „Die drei Grazien“ — „Olympia die Quelle“ — „Amor und Psyche“ — „Bei der Kupplerin“ — Amor und Venus etc. Pr. 3,85 Mk. frk. Strandlust, 35 Bild. aus d. Familienbad, 70 Pfg. Tango-Rausch, 30 mod. Tanzbild. 70 Pfg., diese 3 reizend. amüsant. Bild.-Alb. für 5,— Mk. frk. **O. Schladitz & Co.,** Berlin W. 57, Bülowstr. 54. Kl.

Erste, daner zuverlässigste Bezugsquelle. Preisliste frei. **August Dürrschmidt,** Musikinstrumente u. Saitenfabrik, **Markneukirchen i. S. 185. Gegr. 1862.**

Ein Grundbuch des modernen Ehelebens; binnen kurzem in 35 Auflagen erschienen.

Das Sexualleben der Frauen

Von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.

Statt der für hier weniger geeigneten Inhaltsangabe betr. das überaus reichhaltige Werk diene zur Empfehlung das Urteil des „**Berliner Tageblatts**“, das lautet: „Ein von einem tüchtigen Fachmann geschriebenes Handbuch der Geschlechtslehre und Gefühlshygiene. Verfasser ist ein ebenso tüchtiger Physio- wie Psychologe; was er über das Gefühlsleben des weiblichen Kindes, über die Entwickelung der Triebe, über das „**gefährliche Alter**“ des Backfisches, über Gefallsucht, Widerstand, sittliche Kraft, Scham, über das Weib in der Ehe, die Blüte und Verfalljahre sagt, zeugt von einer souveränen Beherrschung des so schwierigen Gebiets, und von dieser guten Kennerschaft dürfen sich die, die gern über die erotischen Mysterien und ihre Zusammenhänge unterrichtet sein wollen, ruhig leiten lassen.“ Wir liefern tadell. erh. Rem.-Ex. **statt M. 7.50 für M. 5.80,** dazu 20 Pf. Porto. Bezug gegen Einsendung von M. 6.— (Postanweisung) franko oder gegen Nachnahme durch **Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.** Neue sittengeschichtliche Prospekte **an Erwachsene** gratis und franko.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung.

Syphilis Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.

Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).

Spezialarzt Dr. med. Hollaender,

BERLIN W 8, Leipziger Straße 108.

Fernsprecher: Zentrum 9371.

Hamburg, Colonnaden 26. Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir, auf die Anzeigen im „Kladderadatsch“ Bezug zu nehmen. Der Verlag.

Nur wiederholte Anzeigen bringen nachhaltige Erfolge

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0279

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Stöckelschuhe

Auf den spitzen Stöckelschuhn
Nach der neuesten Sitte
Steigt das dumme deutsche Huhn
Heut im Hahnentritte.

Die Chinesin mag sich — au! —
Ihre Füß' verrenken,
Aber tut's die deutsche Frau,
Kinder, laßt sie henken!

a. ey.

„Logisch ist das doch eigentlich nicht, daß wir von Deutschland 140000 Milchkühe fordern", sagte ein Ententemitglied zum anderen.

„Wieso nicht logisch?" fragte dieser.

„Weil doch der ganze Friedensvertrag im übrigen von der Annahme ausgeht, daß es in Deutschland nur Ochsen gäbe."

△ „Aber wenn ihr 140000 Milchkühe von dem schon jetzt so milcharmen Deutschland verlangt", sagte ein Neutraler zur Entente, „so führt ihr ja sozusagen den Krieg gegen die deutschen Säuglinge weiter."

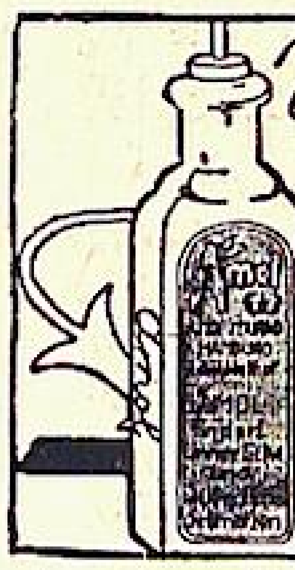
„Und warum nicht?" war die Antwort. „Sind sie es doch, die uns möglicherweise dereinst gefährlich werden können!"

△ Bei einem Zwischenfall vor dem Parlament wurde Sylvia Pankhurst verhaftet.

Glückliches England! Man sieht, bei ihm ist die Friedenszeit in Wahrheit schon wiedergekehrt.

1. Wir sind sehr mitleidig, sagte die Entente. Sogar der Stein, der uns bei der deutschen Revolution vom Herzen fiel, wird für Deutschland verwertet — und zwar als Grabstein.

Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus, etc. so kaufen Sie



Amol

Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

Ein Schlüssel zur Geisterwelt! Soeben erschien:
Memoiren einer Spiritistin
Wahres und Selbst-Erlebtes von E. Honold.
Ein neues, Aufsehen erregendes Buch über die Rätsel des Jenseits, voll von Aufschlüssen für Wahrheitsfreunde u. alle, die heute Trost in der „anderen Welt" suchen (üb. Hellsehen, Wahrträume, Visionen, mediales Schreiben, Zeichnen, Traumtänze, Tischsitzungen, Teste, das geheimnisvolle Wirken der „G.F." usw.). Gegen Einsendg. (Postanweisg.) von M. 2,80 oder Nachnahme durch Prana-Verlag, Abt. 39, Berlin NW 87.

Charakter
beurteilt auf Grund einer Schriftprobe. Interess. Enthüll. Einf. Skizze Mark 3,—, Ausführlich mit Begründung Mark 6,—.
E. Thronicker, Leipzig C, Südplatz 11

Th. Hosemann 1807-1875
Aus Nachlaß geschlossen abzugeben einzigartige Sammlung von 200 zeitgenössischen farbigen Lithographien in Größe der Originale einheitlich sauber auf Karton. Näheres durch
Winckelmann & Söhne, Berlin SW. 11, Königgrätzer Str. 89.

Stereo-
Bilder sind ein unerschöpfl., reizend., belehrender Unterhaltungstoff f. jung und alt. Die Reise um die Welt in 80 Bildern 24 M. Bilder von allen Ländern, 10 Stück 3,50 M., 25 Stück 8 M., 50 Stück 15,50 M., 100 Stück 30 M.
Serie im Boudoir, 11 Bilder M. 3,85
„ Künstler u. s. Modell. 17 Bild. „ 5,95
„ Ballettratten, 7 Bilder . . . „ 2,45
„ Im Schlafgemach, 12 Bilder „ 4,20
„ Gute Nacht, 10 Bilder . . . „ 3,50
„ Am Fenster, 10 Bilder . . . „ 3,50
„ Lustiges Kleeblatt, 7 Bilder „ 2,45
„ Süß. Mädels (Frauenschönh.) „ 3,50
„ Pikanterien. 10 Bilder . . . „ 3,50
Stereo-Apparat d. Neuen Photogr. Gesellschaft (D. R. P.) sehr scharf 3,85 M. Groß. amerik. Stereo-Apparat außerordentlich scharf u. plastisch 10,50 M.
Versandhaus Berlin, Bülowstr. 54, Kl.

Schluß der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer

Gegen Aderverkalkung
wirksamstes Mittel Sklerosantabletten. M. 7,50. Prospekte frei.
Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg L. 33

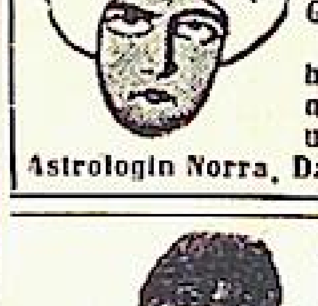
Interessante Bücher!
Verlangen Sie kostenlose Prospekte von Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla

Hämorrhoiden
Mittel, 1000fach bewährt und anerkannt. 6,50 u. 12,00.
Prosp. frei durch Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 88

Die beiden unentbehrlichen Ratgeber von und über uns:
1. Das Geschlechtsleben des Weibes, mit ärztlichen Ratschlägen von der berühmten Frau Dr. med. Fischer-Dückelmann mit vielen Illustrationen u. einem zerlegbaren Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode. 18 Auflagen und der Name der Verfasserin sind die beste Empfehlung. Broschiert 5,50 M., eleg. gebund. 7,20 M.
2. Der weibliche Körper v. Arringer Tscherkoff, 220 Seiten mit etwa 100 Abbildungen nach lebenden Modellen, bespricht die Mode. (Beschlagnahme aufgehob.) Geschmackv. brosch. 5,40 M. Eleg. gebd. 7,60 M.
Zu beziehen direkt durch den
Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W. 9, Abt. F, Köthener Strasse 31.

Für Schwerhörige.
Herr F. K. in N. schreibt: „Ich war von Jugend auf ohrenleidend. Als ich vier Wochen Ihren Apparat trug, besserte sich mein Gehör, und ich bin seit Jahresfrist wieder im Besitze meines Gehörs, wofür ich Ihnen herzlich danke."
Bei Schwerhörigkeit
ist A. Plobner's ges. gesch. Hörtrommel unentbehrl.; wird kaum sichtb. im Ohr getragen. Mit großem Erfolg angewend. b. Ohrensausen, nervösen Ohrenleiden usw. Tausende im Gebrauch. Zahlreiche Dankschreiben.
Preis M. 10.—, 2 Stück M. 18.—. Prospekt kostenlos. General-Vertrieb: E. M. Müller, München II, Briefsach 30 M 21.

Würmer
gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4,00 M. All.-Versand Löwen-Apotheke, Hannover 11.



Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen geg. 6 M. u. Geburtsangab.
Astrologin Norra, Danzig, Hakelwerk.

Katalog interessant. Büch. geg. 20 Pf. (Briefmarken). Wird bei Bestellung gutgebracht.
O. Schladitz & Co. Berlin W. 57, Bülowstr. 54 Kl.

„Perla" · Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. G. Schwartz, Breslau

Postkarten-Reklamesortiment
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.—, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Wir warnen Sie zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch
Mädchen, die man nicht heiraten soll
mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — Preis 1,50 M.
Orania-Verlag, Oranienburg 36.

„Aufklärungen für Erfinder"
Vorwärtsstrebende erhalten diese unentbehrliche Broschüre kostenlos.
Ing. Bues, Patenterwirkung und Verwertung. Bielefeld 152.

Weibliche Aktschönheiten
Photographien nach dem Leben. 10 verschiedene M. 7.50 franco, 20 desgl. M. 12.50, 30 desgl. M. 16. (Nachn. 30 Pf. mehr) Zahlung auf Postscheck-Konto 57140 Leipzig.
VERSANDHAUS GLOBUS Leipzig 25. Hauptpost-Abholer.

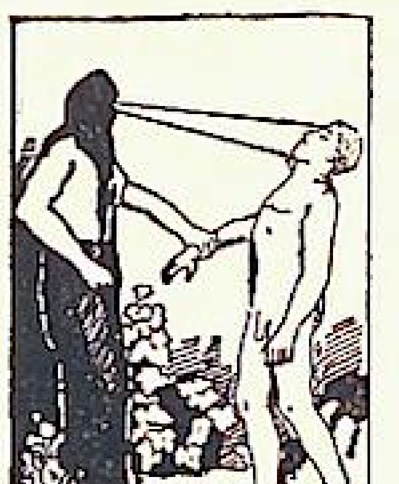
Krätze
juckenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. Apotheker Gissinger, Nünderoth 13.

Ausbildung z. Rechnungsführer, Amtssekretär, Buchhalter usw. mündlich oder brieflich. Beste Erfolge. Prospekt umsonst.
A. Stein, Leisnig-Tragnitz 501.

Hämorrhoiden?
Wenn Dir nichts geholfen, schreibe an die Samariter-Apotheke, Berlin SW. 68. Verl. Gratisprosp. Vara.

Juckenden Hautausschlag
bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, Krätze, heilt völlig Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe. 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch
Apotheker Schanz, Einsiedel 6 bei Chemnitz/Sa.

Heiraten?
In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der
Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7
die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.



Jeder unterwirft sich Ihrem Willen
wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke
Hypnotische Unterrichtsbriefe.
Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 3.50, gebunden M. 5.— und Porto.
Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.
Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp. Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

Friedenspalme und Völkerbund

Ein Wandgemälde für den Spiegelsaal des Schlosses zu Versailles.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0281

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Friedensengel unserer Feinde.

△ Das amerikanische Mehl wird bereits von unseren Händlern verfälscht. Ein Zeichen unserer Zeit: Kaum kriegen wir's nach langem Warten rein nach Deutschland, so sehen wir auch schon, daß wir es nicht rein kriegen.

Aus Weimar

(Eine unverbürgte Geschichte.)

m. br. Einer der neuen Männer der deutschen Regierung, der sogar seit dem 9. November Latein gelernt hatte, war, neu gekräftigt, aus seinem schönen Bette im Stadtschloß zu Weimar aufgestanden und blinzelte fröhlich in die helle Frühlingssonne.

„Heute müßte ich doch eigentlich", sprach er, „dem Genio loci einen Pflichtbesuch abstatten; ich hätte Lust, nach dem Goetheschen Gartenhause zu wandeln."

In Begleitung eines mit allen Verhältnissen Weimars wohl vertrauten Führers schritt er alsbald nach dem Frühstück durch den herrlichen Park dem Ilmtale zu. Die Luft wehte recht kühl und frisch von den Bergen herüber und wirkte überaus belebend auf Herz und Gemüt; diesem Umstande war es wohl auch zuzuschreiben, daß der Reichswürdenträger, als sie an der klassischen Stätte der Goetheschen Sommeridylle angelangt waren, ein menschliches Rühren zu fühlen begann, dem unter allen Umständen nachzugeben auch für eine hohe Persönlichkeit wohl geboten erscheinen mochte.

Hier war die Erledigung dieser sonst so überaus einfachen Angelegenheit aber mit einigen Schwierigkeiten verknüpft, weil die entsprechende Frage an den führenden Kastellan wohl nicht zu den Fragen gehörte, die meistens von Touristen und Goethe-Verehrern an ihn gestellt werden. Ja — aber!

„Donnerwetter," wandte sich der Reichswürdenträger mit höchster Dringlichkeit an seinen Begleiter, „sagen Sie, bitte, schnell, in welche möglichst würdige und klassische Form ich meinen Wunsch einkleiden könnte?"

Der Führer dachte einen Augenblick nach, dann flüsterte er dem hohen Besucher lächelnd ins Ohr: „Fragen Sie den Mann nach dem — Locus genii!"

Zeichnung von Paul Glaß, München.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H. Berlin SW. 68 Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0282
© Universitätsbibliothek Heidelberg

M.M. „EXTRA" Moritz Müller ELTVILLE

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin. A. Schm. — L. — Breslau. Kl. L. — Charlottenburg. Dr. K. — Dresden. E. H. — Gießen. Frau H. N. (Stand längst im Kl.) — Greifswald. v. M. — Halle a. S. Dr. G. C. — Hamburg. H. A. D. — Hannover. W. R. Das ist schon sehr alt! — Malchin i. Mecklb. E. Spr. — München-Ebenhausen. Frau Dr. H. Sp. — Ratzeburg. R.

Berlin. O. P.: Nr. 168 des „Berliner Tageblatts" bringt einen Aufsatz unter der Überschrift: „Das Selbstverstümmelungsrecht" (von Fürst Lichnowski); darin heißt es: „Wenn Polen Danzig verlangt, so könnten die Tschechen mit gleichem Rechte Hamburg beanspruchen! Weshalb denn nicht? Beides sind alte deutsche Hansestädte, und Hamburg liegt an der Mündung der Elbe, wie Danzig an der Weser." „Au Backe!" rief unser Karlchen Mießnick, als er dies las. „Geographie ganz schwach, aber für einen Gesandten in London von dazumal wurde wohl auch nicht mehr gebraucht. Ich glaube kaum, daß Fürst Lichnowski in Quarta aufgenommen würde; wir würden uns auch für ihn bedanken."

Berlin-Lichterfelde. v. S.: In Nr. 174 des „Tag" lesen wir: „Aus der Glanzzeit von Spaa. Der belgische Küstenort, der durch die Waffenstillstandsverhandlungen zu erneuter Berühmtheit gelangt ist, galt im 18. Jahrhundert, besonders gegen seinen Ausgang, als das eigentliche große Modebad, zu dem die elegante Welt aus ganz Europa herbeiströmte." Der Verfasser des Aufsatzes scheint ein genauer Kenner des Bades zu sein; der Küstenort Spaa liegt an der belgischen Ostseeküste, die sich in der Provinz Lüttich ausdehnt.

Berlin-Tempelhof. Dr. K. H.: In Nr. 4—6 der „Deutschen Tierschutz-Zeitung" liest man unter der Überschrift „Tierquälereien" u. a.: „Gottlob sind — so glaube ich wenigstens — die Zeiten vorüber, daß man bei Wochenmärkten Geflügel vergeblich sucht, welches mit gefesselten Füßen und nach unten hängenden Köpfen stundenlang herumgetragen wird oder an Stangen hängt." Und das steht in einer „Tierschutz"-Zeitung! Pfui! — In Nr. 180 des „Berliner Lokalanzeigers" wird aus Braunschweig als Verordnung des Generals Märcker gemeldet: „Es wird der Wirtshausbesuch auf 11 Uhr abends festgesetzt und die Sperrzeit für Straßen und Plätze sowie die Vorzensur der Zeitungen aufgehoben." Biermörder vermutet, daß der Abendschoppen dann von 11 Uhr abends bis 11 Uhr früh ausgedehnt und so an den Frühschoppen angeschlossen wird. In diesem Sinne kommt er dem trefflichen General Märcker einen Ganzen aufs Spezielle! — P. W. erwidert die freundlichen Grüße herzlichst!

Bordenau. W.: Im „Hoyaer Wochenblatt" vom 10. Mai 1919 lesen wir: „(Ein Automobil von einem Mädchen entführt.) In Bernburg entführte ein 16jähriges Mädchen aus dem Autolager Koegler ein dunkles Automobil. In dem Wagen saß ein junger Mann mit braunem Hut und Lodenmantel. Das Paar ist nach der Lüneburger Heide entkommen." Daß aber auch gerade ein junger, schlanker Mann in dem Automobil saß, als das junge Mädchen es entführte! Nee, so was!

Frankfurt a/M. G. Qu.: In Nr. 91 des „Mittagsblattes" heißt es: „Die Schleichhändler sind heute in ihrer Unentbehrlichkeit feierlich und offiziell anerkannt. De rei publicae optime meriti!" Der Aufsatz ist unterzeichnet: artur. „Aber Artur!" rief Karlchen Mießnick aus, als er die Kunde vernahm.

Leipzig. Schm.: Nr. 63 der „Leipziger Neuesten Nachrichten" enthält folgendes Gesuch: „Männer gut beleumundet, nicht unbestraft, sucht Wach- und Schließgesellschaft als Wächter. Meldungen 9—12 und 4—6 Uhr Tröndlinring 3." Die Wach- und Schließgesellschaft ist von einer wahrhaft rührenden Offenherzigkeit. Es scheint sich aber weniger um eine „Schließ"-, als um eine „geschlossene" Gesellschaft zu handeln.

Marienwerder. Schw.: Nr. 88 der „Danziger N. N." enthält die Anzeige einer „neuen großartigen Erfindung", eines Eierprüfungsapparates, von dem gesagt wird: „An Hand dieses einfachen Apparates kann jeder Ungeübte im voraus dafür garantieren, ob das Ei befruchtet oder unbefruchtet ist. Ferner kann jeder auch damit feststellen, ob in dem Ei der Keim oder das Leben einer Henne oder eines Hähnchen verborgen liegt. Wem dieses nicht glaubhaft erscheint, kann ja den Apparat mal mit einem lebenden Wesen ausprobieren. Man fängt einfach einen lebenden Hahn, Henne, Gans oder dergleichen. Sobald nun der Apparat bei einem solchen Tier zur Anwendung kommt, so zeigt dieser genau an, ob man ein männliches oder weibliches Tiergeschlecht in Händen hat." Am Schluß heißt es: „Zuletzt hat jeder noch den großen Vorteil, daß dieser Apparat lebenslänglich zu benutzen geht. Der Anschaffungspreis beträgt per Nachnahme Mk. 6.—. Bestellungen wolle man richten an Gutsbesitzer Hofmann, Zschöpperitz, Post Dobitschen." Es ist hocherfreulich, daß man in Zukunft ohne weiteres feststellen kann, ob einer einen männlichen oder einen weiblichen Vogel hat!

Potsdam. R.: Uns ist zugegangen: „Hütte und Schloß" von Heinrich Sohnrey. 27. Aufl. Neue Ausgabe. Mit Zeichn. von L. Burger, Anna Fehler und F. Müller-Münster. Berlin. Deutsche Landbuchhandlung. G. m. b. H. 1919. Das lange vergriffene schöne Buch, das ein Volksbuch im besten Sinne ist, wird auch in der neuen etwas veränderten Gestalt alten und neuen Freunden Freude und Genuß bereiten, denn es ist voll Schönheit, Gesundheit und Wahrheit. — Ferner liegt uns vor: „Geschichte der Stadt Schwerin". Von den ersten Anfängen bis zur Gegenwart. Von Dr. Wilhelm Jesse. Lieferg. 1—3. Ludwig Davids Verlag, Schwerin i. M. Das trefflich ausgestattete, mit zahlreichen Bildern und Karten geschmückte Werk gibt in sehr fesselnd geschriebener Darstellung nicht nur eine umfassende Chronik von Schwerin, sondern zugleich hochinteressante Kultur- und Geschichtsbilder vom 12. bis zum 18. Jahrhundert. Die 4. und letzte Lieferung soll die Erzählung bis zur Gegenwart fortführen. Der überaus billige Preis steht in keinem Verhältnis zu dem Gebotenen.

Stuttgart. E. N.: Die „Schwäbische Tagwacht" vom 25. März 1919 berichtet unter „Stuttgart": „Ein Gasthofmarder stand in der Person des 19jährigen Aussäufers Emil Kummer vor der Strafkammer. Er wurde am 11. Dezember überrascht, wie er in einem Gasthaus, in dem er unter falschem Namen übernachtete, Überzüge unter seinem Waffenrock verbarg." „Unter ‚Aussäufer', meinte unser Mitarbeiter Biermörder, versteht man wohl in Schwaben einen Gasthofangestellten, der nach Feierabend die von den Gästen in den Gläsern übrig gelassenen Bierneigen auszutrinken hat."

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt Übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 19. Mai 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Blendend weisse Zähne durch Zahnpaste **Chlorodont** Antiseptisch, gegen üblen Mundgeruch.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H. Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0283 © Universitätsbibliothek Heidelberg

Brockdorff-Rantzaus Aufgabe

Wie oft man auch die Feder tunkte,
Daß Noten hin und wieder hageln:

Es gilt, auf seine vierzehn Punkte
Den smarten Yankee festzunageln!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0284

© Universitätsbibliothek Heidelberg